

*Programm 2017*



*Zukunft des  
Lehrens und Lernens  
an Hochschulen*

Sofern im vorliegenden Programmheft entweder nur die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern genutzt wurde, verweisen wir an dieser Stelle ausdrücklich darauf, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts impliziert. Damen und Herren mögen sich von den Inhalten des Programmheftes gleichermaßen angesprochen fühlen.

## **Impressum**

Herausgeber: Netzwerk hdw nrw

Verantwortlich: Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw

Zentralstelle Bielefeld:

Interaktion 1, 33619 Bielefeld

Außenstelle Aachen:

Robert-Schuman-Str. 51, 52066 Aachen

Kontakt: Martin Wollschläger-Tigges,

wollschlaeger-tigges@hdw-nrw.de

Konzept: Dipl. Des. Ulrike Borinski,

Layout: Sandra Ciupka,

IfV NRW, Servicestelle Mediengestaltung und Publishing

Im Alten Holz 131, 58093 Hagen

borinski@ifv-nrw.de

Druck: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH,

Auf dem Esch 9, 33619 Bielefeld

Redaktionsschluss: 22. November 2016

*Sehr geehrte  
Damen und  
Herren,  
liebe  
Kolleginnen  
und Kollegen,*



auch in diesem Jahr lädt das Netzwerk hdw nrw (Hochschuldidaktische Weiterbildung der 20 Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen) zu einem breit gefächerten Angebot mit einer Vielzahl verschiedener Formate wie Workshops, fachdidaktischen Arbeitskreisen sowie individueller Beratung und Coachingprozessen ein.

Unser Programm wurde in regem Austausch mit den Lenkungsratsmitgliedern des hdw nrw, unseren Mentorinnen und Mentoren der Mitgliedshochschulen und der Geschäftsstelle unter Einbeziehung der Ideen, Anregungen, Themen- und Formatwünsche, welche wir aus dem Kreis der Lehrenden erhielten, entwickelt. Die erfolgreiche Reakkreditierung in 2016 mit der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) bescheinigt uns, „dass die Arbeit des hochschuldidaktischen Netzwerks Nordrhein-Westfalen beispielgebend ist“ und unterstreicht die Güte des Konzeptes wie auch die zielgerichtete Umsetzung. Diese positive Rückmeldung freut alle Beteiligten sehr. Der Dank für diesen Erfolg gilt allen engagierten Mitwirkenden, den Mentorinnen und Mentoren, der Geschäftsstelle und den Lenkungsratsmitgliedern. Danke!

Neu in diesem Jahr ist, dass unser Angebot auch für Lehrbeauftragte der Mitgliedshochschulen geöffnet ist. Ihre Unterstützung bei der Ansprache der Lehrbeauftragten ist uns sehr willkommen. Ebenfalls verändert ist das Format des Zertifikatsprogramms „Professionelle Hochschullehre“, um den Rahmen für eine gute Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und nachhaltige gemeinsame Arbeit wie z.B. die kollegiale Beratung zu öffnen.

Ihre Mentorin bzw. Ihr Mentor berät Sie gern bei der Auswahl und Zusammenstellung der Angebote und freut sich auch, Ihre Wünsche und Ideen mit in den Mentorenkreis und die Programmgestaltung des Netzwerks einzubringen. Alle Kontaktdaten sowie Ihre/n Ansprechpartner/in finden Sie auf unserer Homepage [www.hdw-nrw.de](http://www.hdw-nrw.de). Aktuelle Hinweise zu neu eingerichteten Workshops oder Arbeitskreis-Treffen finden Sie ebenfalls auf der Webseite. Gerne informieren wir auch per E-Mail.

Auch die Programme unserer Mitgliedshochschulen zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen an Hochschulen, die durch den Qualitätspakt Lehre des BMBF gefördert werden, stehen Ihnen offen, sie finden diese im Bereich „Hochschuldidaktische Börse“.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Fort- und Weiterbildung, in der Lehre und freuen uns auf Ihre Wünsche, Anregungen und Ideen und ein weiteres Jahr gemeinsamer Arbeit mit Ihnen!



Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk

*Vorsitzende des Lenkungsrats des Netzwerks hdw nrw*

# Inhalt

Informationen zum Netzwerk hdw nrw	8
Informationen im Internet	9
Kontakt	10
Übersicht der für die einzelnen Hochschulen zuständigen Stellen	12
Information und Organisation	13
Erweiterung des Workshop-Angebots 2017	13
Das hdw nrw-Mentorenteam	14
Organisatorisches	16
Workshop-Angebote	18
Inhouse-Veranstaltungen	18
„Markt der Möglichkeiten“	19
Beratungs- und Coaching-Angebote	20
Arbeitskreise	21
Hochschuldidaktische Weiterqualifizierung/ Professionalisierung	22

## Basiskurse

Seminar Hochschullehre	26
Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	31
Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte	33
Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	35

## Lehren und Studieren

Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften	38
Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre	39
Wirtschaftsdidaktik: Planspieleinsatz in der Lehre	40
Labordidaktik: Kreativität im Labor	42
Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung	43
Aktivieren: Fresh-up für gute Lehre	45
Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen	46
Aktivieren: Ein Methodenkoffer für aktivierende Lehre	47

Aktivieren: Lehre in Großveranstaltungen	48
Aktivieren: Konsumentenorientiertes Lernverhalten von Studierenden begegnen	49
Aktivieren: Konzepte aktivierenden Lernens	50
Aktivieren: Aktivierend Lehren	51
Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg	52
Methoden: Didaktische Reduktion	53
Methoden: Lehrform „Projektarbeit“	54
Methoden: Lern- und Projekttagbücher, Portfolios	55
Methoden: Projektarbeit in MINT-Studiengängen	56
Methoden: Digital unterstützte Lernportfolios	57
Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten	58
Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten (für Fortgeschrittene)	59
Methoden: Umgang mit schwierigen Lehrsituationen	60
Neurodidaktik: Dopamindusche gefällig? Grundlagen des gehirngerechten Lernens!	61
Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens	62
Rechtsgrundlagen: Rechtsfragen im Hochschulalltag	63
Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht	64
Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag	66
Digitale Lehre: Basiswissen E-Learning	67
Digitale Lehre: Online-Didaktik	68
Digitale Lehre: Übungen, Tests und Prüfungen sicher einsetzen	69
Digitale Lehre: Blended Learning in der Lehre verankern	70
Digitale Lehre: Formen netzbasierter Kommunikation	71
Digitale Lehre: Webkonferenzen mit Adobe Connect in Lehre und Studienorganisation	72
Lehren in Englisch: Academic Teaching Excellence	73
Lehren in Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	74

## Beraten und Coachen

Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden	76
Weiterbildung zum LernCoach	77
Weiterbildung zum StudierendenCoach	78

Sprechstunden effektiv gestalten – Studierende beraten	80
Visualisieren in Beratungs- und Coachingprozessen (für Berater/innen und Coaches)	81
Kollegiale Beratung – kennenlernen und initiieren	82

### Prüfen und Bewerten

Kompetenzen prüfen	84
Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen	85
Abschlussarbeiten betreuen	86
Betreuen und begleiten studentischer Arbeiten	87

### Diversität und Heterogenität

Studierende sind ganz unterschiedlich – und sollen das Gleiche lernen?	90
Diversität: Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen	91
„... dazwischen liegen Welten“ – Diversität, Differenz und Biografie in der Lehre	92
Biographie-sensibel lehren und lernen – Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag	94
Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen	95
Generation X/Y/Z – Ticken Studierende heute anders?	96
Begleitung in den ersten Semestern	97

### Entwickeln und Evaluieren

Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	100
Curricula gemeinsam (weiter-)entwickeln	102
Fächer im Grundstudium kompetenzorientiert entwickeln	103
Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre	104
Zukunftswerkstatt für erfahrene Lehrende	105
Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils	106
Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils (Zertifikatskurs)	107
Konfliktmanagement in der Hochschule	108
Erfolgreich in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Berufungsgespräche führen	109

Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren – erfolgreich implementieren!	110
---	-----

### Schlüsselkompetenzen für Lehrende

Moderation von Besprechungen	112
Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	113
Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	115
Stimmtraining: Gesprächs- und Lehrerrhetorik	117
Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene	118
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	119
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	121
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimmtraining und Rhetorik für Fortgeschrittene	123
Mit Körper und Stimme die Lehre leiten – Weiterentwicklung der eigenen Lehre	125
Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen	126
Softwaretraining: Powerpoint war gestern? – Heute Prezi?	127
Den „Möglichkeitssinn“ entfalten – Gestaltung von Lern-Atmosphären	128
1. Hochschule, 2. Hochschule, 3. Familie? – Prioritäten in Arbeitsalltag und Privatleben setzen	129
Forschung eine Bühne geben	130
Aktives Zuhören im Hochschulalltag – Grundlagen narrativer Gesprächsführung	132
Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht: Achtsamkeit im Hochschulalltag	133
Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewältigung und Selbstsorge im Hochschulalltag	135

### Zertifikatsprogramm

Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw	138
---	-----

### Hochschuldidaktische Börse

Soziales Lernen mit und im Netz	143
Open Educational Research (OER): Bedienen Sie sich – Passende Bildungsmaterialien entwickeln, finden, nutzen	143



Kompetenzorientiert Online Prüfen	144
Selbststudium – Präsenzlehre mit E-Learning verbinden	144

### **Referentinnen und Referenten sowie Gesamtübersicht**

Referentinnen und Referenten des Netzwerks hdw nrw	146
Gesamtübersicht des hdw nrw-Angebots 2017	153

# *Informationen zum Netzwerk hdw nrw*

## **Zielgruppe**

Das Weiterbildungsangebot des Netzwerks hdw nrw richtet sich an alle Lehrenden der im Netzwerk hdw nrw vertretenen Hochschulen. Darüber hinaus ist das Angebot unter Beachtung der thematischen Schwerpunktsetzung auch für alle anderen Interessierten („Externe“) zugänglich.

## **Netzwerk hdw nrw**

Seit Ende 2009 ist das Netzwerk auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung (2008, erneuert und erweitert 2015) eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung aller 20 (Fach-)Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Geschäftsstelle des Netzwerks befindet sich an der Fachhochschule Bielefeld (Zentralstelle), eine Außenstelle befindet sich an der Fachhochschule Aachen. Leitende Geschäftsführerin des Netzwerks ist Frau Prof. Dr. Tobina Brinker.

Ziel des seit 1999 bestehenden und erfolgreich arbeitenden Netzwerks ist die sinnvolle Vernetzung der hochschuldidaktischen Weiterbildungsaktivitäten der Hochschulen. Die Aktivitäten, für die die im Netzwerk vertretenen Hochschulen nicht unerhebliche finanzielle Mittel aufbringen, dienen dabei der qualifizierten Weiterbildung von Lehrenden.

Zur Entscheidung grundsätzlicher Angelegenheiten haben die Hochschulen einen Lenkungsrat eingesetzt. Er ist zuständig z. B. für Entscheidungen in Haushaltsfragen, Beschlussfassungen über Konzepte, Programme, Entwicklungsplanungen oder die Festlegung der Aufgaben der Geschäftsstelle. Die Mitglieder des Lenkungsrats werden durch die Landesrektorenkonferenz für eine vierjährige Amtszeit gewählt.

Mitglieder des Lenkungsrats:

- Frau Prof. Dr. Sylvia Heuchemer (TH Köln)
- Herr Prof. Dr. Josef Rosenkranz (FH Aachen)
- Frau Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk (FH Bielefeld)
- Frau Prof. Dr. Gudrun Stockmanns (HS Ruhr West)

## *Informationen im Internet*

### ► **www.hdw-nrw.de**

Aktuelle Ankündigungen, das vollständige und im Laufe des Jahres erweiterte hdw nrw-Angebot und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im Internet unter [www.hdw-nrw.de](http://www.hdw-nrw.de).

### ► **www.lehridee.de**

Die hochschuldidaktische Datenbank „Lehridee“ bietet Materialien aus Workshops und Lehrveranstaltungen, aktuelle Literaturlisten und Links zu interessanten Internetquellen an und ist für jedermann offen zugänglich. Daneben gibt es einen Zugang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse auf die Lernplattform des Netzwerks, die im letzten Jahr zur Unterstützung der hochschuldidaktischen Angebote von Netzwerk hdw nrw eingerichtet wurde.

Sie können selbst zum Erfolg von [www.lehridee.de](http://www.lehridee.de) beisteuern: Anregungen und Beiträge sind jederzeit willkommen.

## *Kontakt*

### **Zentralstelle Bielefeld**

Interaktion 1

33619 Bielefeld

Mail: [bielefeld@hdw-nrw.de](mailto:bielefeld@hdw-nrw.de)

---

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Tobina Brinker

Tel.: 0521/106-7822

Mail: [brinker@hdw-nrw.de](mailto:brinker@hdw-nrw.de)



Verträge und Evaluation:

Louisa Hagemeyer

Tel.: 0521/106-7839

[hagemeyer@hdw-nrw.de](mailto:hagemeyer@hdw-nrw.de)

---



Sekretariat:

Ines Wiehage

Tel.: 0521/106-7823

Fax: 0521/106-7808

Mail: [wiehage@hdw-nrw.de](mailto:wiehage@hdw-nrw.de)

---



Programmbeauftragter:

Martin Wollschläger-Tigges

Tel.: 0521/106-70210

Mail: [wollschlaeger-tigges@hdw-nrw.de](mailto:wollschlaeger-tigges@hdw-nrw.de)

---



### **Außenstelle Aachen**

Robert-Schuman-Str. 51

52066 Aachen

aachen@hdw-nrw.de

---

Qualitätsbeauftragte:

Dipl.-Päd.

Annett Garten-Gerold

Tel.: 0241/6009-52846

Mail: garten@hdw-nrw.de



## *Übersicht der für die einzelnen Hochschulen zuständigen Stellen*

Jede Mitgliedshochschule ist entweder der Zentralstelle oder der Außenstelle zugeordnet, die federführend für die Beratungen an diesen Hochschulen zuständig ist. Eine entsprechende Übersicht finden Sie nachfolgend.

Generell werden alle Workshops von der Zentralstelle Bielefeld organisiert.

---

### **Zentralstelle Bielefeld**

---

FH Bielefeld	Interaktion 1
Westfälische HS	33619 Bielefeld
HS Bochum	bielefeld@hdw-nrw.de
HS Ostwestfalen-Lippe	Sekretariat:
FH Dortmund	Ines Wiehage
HS Hamm-Lippstadt	Tel.: 0521/106-7823
FH Münster	Fax: 0521/106-7808
TH Georg Agricola zu Bochum	Mail: wiehage@hdw-nrw.de
Katholische HS NRW	
Evangelische FH Rhein- land-Westfalen-Lippe	
HS für Gesundheit	
Externe Anfragen	

---

### **Außenstelle Aachen**

---

FH Aachen	Robert-Schuman-Str. 51
HS Düsseldorf	52066 Aachen
TH Köln	aachen@hdw-nrw.de
FH Südwestfalen	
HS Niederrhein	
HS Bonn-Rhein-Sieg	
HS Rhein-Waal	
HS Ruhr West	
Rheinische FH Köln	

---

## *Information und Organisation*

**Organisatorische Fragen** zu den einzelnen Workshops z.B. zum Ort, zum Platz auf der Warteliste oder zu Bescheinigungen beantworten Ihnen gerne unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle. Grundsätzlich werden alle Workshops von der Zentralstelle in Bielefeld betreut. Kurzfristige Fragen dieser Art werden gerne auch übergreifend bearbeitet, wenn sich die Mitarbeiterin in Bielefeld oder Aachen gerade nicht an ihrem Arbeitsplatz befindet.

**Inhaltliche Fragen** zu den Workshops beantworten Ihnen gerne die Mitarbeiterinnen Frau Prof. Dr. Tobina Brinker in Bielefeld und Frau Annett Garten-Gerold in Aachen.

## *Erweiterung des Workshop-Angebots 2017*

Bei genügender Nachfrage werden im Verlauf des Jahres weitere Workshops zu den entsprechenden Themen angeboten.

Termine und Orte können auf der Homepage des Netzwerks hdw nrw unter [www.hdw-nrw.de](http://www.hdw-nrw.de) eingesehen werden oder telefonisch angefragt werden:

### **hdw nrw – Zentralstelle Bielefeld**

Frau Ines Wiehage

Tel.: 0521 106-7823

Mail: [wiehage@hdw-nrw.de](mailto:wiehage@hdw-nrw.de)

### **hdw nrw – Außenstelle Aachen**

Frau Annett Garten-Gerold

Tel.: 0241 6009-52846

Mail: [garten@hdw-nrw.de](mailto:garten@hdw-nrw.de)

## Das hdw nrw-Mentorenteam

Zusätzlich zu Ihren Ansprechpartnerinnen in der Geschäftsstelle werden die hochschuldidaktischen Aktivitäten des Netzwerks durch unser Mentorenteam tatkräftig unterstützt. Die Mentorinnen und Mentoren stehen Ihnen als Ansprechpartner vor Ort an Ihrer Hochschule zur Verfügung.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht der Mentoren, an die Sie sich bei Fragen, Wünschen und Ideen wenden können.

Hochschule	Mentorin/Mentor
FH Aachen	Prof. Dr. Michael Heger heger@fh-aachen.de
FH Bielefeld	Prof. Dr. Dominic Becking dominic.becking@fh-bielefeld.de
HS Bochum	Prof. Dr. Eckehard Müller eckehard.mueller@hs-bochum.de
HS Bonn-Rhein-Sieg	Prof. Dr. Iris Groß iris.gross@h-brs.de
FH Dortmund	Prof. Dr. Martin Hirsch martin.hirsch@fh-dortmund.de
HS Düsseldorf	Prof. Dr. Roland Reichardt roland.reichardt@hs-duesseldorf.de
TH Georg Agricola zu Bochum	Prof. Dr. Heike Kehlbeck kehlbeck@tfh-bochum.de
Westfälische HS	Prof. Dr. Franziska Traeger franziska.traeger@w-hs.de
HS Hamm-Lippstadt	Prof. Dr. Zoia Runovska Zoia.Runovska@hshl.de
Katholische HS NRW	Prof. Dr. Ursula Tölle u.toelle@katho-nrw.de
TH Köln	Prof. Dr. Frank Linde frank.linde@th-koeln.de
FH Münster	Prof. Dr. Thilo Harth harth@fh-muenster.de
HS Niederrhein	Prof. Dr. Bernard Breil hdw@hs-niederrhein.de
HS Ostwestfalen-Lippe	Prof. Dr. Ute Hermenau ute.hermenau@hs-owl.de
HS Rhein-Waal	Prof. Dr. Georg Hauck Georg.hauck@hochschule-rhein-waal.de



<b>Hochschule</b>	<b>Mentorin/Mentor</b>
Rheinische FH Köln	Prof. Dr. Stefan Ludwigs ludwigs@rfh-koeln.de
Evangelische FH Rheinland-Westfalen-Lippe	Prof. Dr. Alexandra Lehmann lehmann@efh-bochum.de
HS Ruhr West	Prof. Dr. Francois Deuber francois.deuber@hs-ruhrwest.de
FH Südwestfalen	Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe tsr@stelzer-rothe.de
HS für Gesundheit	Prof. Dr. Katrin Janhsen katrin.janhsen@hs-gesundheit.de

# Organisatorisches

## Anmeldung

- ▶ Anmeldungen zu den Workshops sind ausschließlich online unter [www.hdw-nrw.de](http://www.hdw-nrw.de) möglich.
- ▶ **Ihre Online-Anmeldung ist verbindlich!**
- ▶ Die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet über die Teilnahme. Die Teilnehmerzahl ist entsprechend der Thematik auf eine bestimmte Personenzahl begrenzt.
- ▶ Sie erhalten sofort automatisch per Mail eine Benachrichtigung, ob Sie einen Platz im Workshop erhalten haben oder auf die Warteliste aufgenommen wurden.
- ▶ Bei Überbuchungen informieren wir Sie bei einem freiwerdenden Platz ggf. kurzfristig über eine mögliche Teilnahme.
- ▶ Circa zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie per Mail ausführliche organisatorische Informationen.
- ▶ Kurzfristige Absagen aus triftigen Gründen (z. B. Krankheit des Referenten) behalten wir uns vor.

## Anmeldebedingungen

- ▶ Für wissenschaftliche Mitarbeiter sowie für Lehrbeauftragte benötigen wir zusätzlich zur Online-Anmeldung eine schriftliche Genehmigung bzw. Kostenübernahmeerklärung der Hochschule.
- ▶ Liegt die Kostenübernahmeerklärung nicht vor, stellen wir Ihnen die Teilnahme privat in Rechnung.
- ▶ Einzelberatungen und Einzel-Coaching-Angebote erfordern in jedem Fall eine schriftliche Kostenübernahme der Hochschule im Vorfeld.
- ▶ Auf unserer Internetseite finden Sie unter „Anmeldung“ bzw. „Beratung“ ein entsprechendes Formular.

## Abmeldung

- ▶ Abmeldungen müssen bis spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.
- ▶ Online-Abmeldungen bis zu dieser Frist sind über Ihr Benutzerkonto möglich.
- ▶ Nach Verstreichen der Abmeldefrist ist keine Stornierung Ihrer Anmeldung mehr möglich und wir stellen Ihrer Hochschule die entsprechenden Kosten in Rechnung.
- ▶ Bitte informieren Sie auch nach Ablauf der Abmeldefrist in jedem Fall die Geschäftsstelle, wenn Sie an einem von Ihnen gebuchten Workshop nicht teilnehmen können.

### **Kosten/Teilnehmerbeitrag für interne Teilnehmende**

- ▶ Für Professorinnen und Professoren fallen für die Teilnahme an Workshops keine individuellen Teilnahmegebühren an. Kosten für Beratungen und Coachings werden ebenfalls bei Vorliegen einer Kostenübernahmeerklärung von der entsprechenden Hochschule (siehe Anmeldebedingungen) übernommen.
- ▶ Für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Lehrbeauftragte mit einer Kostenübernahmeerklärung der jeweiligen Hochschule fallen ebenfalls keine Teilnahmegebühren an.
- ▶ Die Kosten, die im Rahmen der Nutzung des hdw nrw-Angebots entstehen, werden auch in diesem Jahr für Mitglieder der im Netzwerk hdw nrw vertretenen Fachhochschulen von den einzelnen Hochschulen zentral übernommen.
- ▶ Beachten Sie jedoch die auf der vorherigen Seite aufgeführten Anmeldebedingungen.
- ▶ Die Teilnahme an Veranstaltungen des Netzwerks hdw nrw wird von den Hochschulen als Dienstzeit anerkannt.
- ▶ Reisekosten (Fahrt-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten) sind mit der eigenen Hochschule abzurechnen.

### **Kosten/Teilnehmerbeitrag für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

- ▶ Interessierte, die nicht an einer dem Netzwerk hdw nrw angehörenden Hochschule (externe Teilnehmende) tätig sind, sind in unseren Workshops herzlich willkommen.
- ▶ Wir stellen Teilnahmegebühren von 290 Euro pro Workshop-Tag in Rechnung.
- ▶ Bei Buchungen von mehr als drei Workshop-Tagen reduziert sich der Teilnehmerbeitrag auf 270 Euro.
- ▶ Sie erhalten die Rechnung gemeinsam mit der Einladung zum Workshop.
- ▶ Auch für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelten die auf der vorherigen Seite unter Anmeldung und Abmeldung aufgeführten Hinweise.

## *Workshop-Angebote*

Das Weiterbildungsangebot gliedert sich in folgende Bereiche:

- Bereich BK Basiskurse
- Bereich LS Lehren und Studieren
- Bereich BC Beraten und Coachen
- Bereich PB Prüfen und Bewerten
- Bereich DH Diversität und Heterogenität
- Bereich EE Entwickeln und Evaluieren
- Bereich SL Schlüsselkompetenzen für Lehrende

Im Rahmen dieser „Kerngebiete des Hochschulalltags“ haben wir Ihnen ein vielfältiges, zeitlich und regional breit gefächertes Angebot zusammengestellt. Es reicht von den Grundlagen des Lehrens und Lernens, der Didaktik, über Methoden und Medien bis hin zum Themenbereich des Coachings und der Beratung. Darüber hinaus umfasst es Angebote für Lehrende, die aktiv Veränderungsprozesse in der eigenen Lehre, in Projekten und Studiengängen, Fachbereichen und Hochschulen gestalten möchten.

## *Inhouse-Veranstaltungen*

Die Weiterbildungsangebote des Netzwerks können auch als Inhouse-Veranstaltung für Mitglieder einer Hochschule mit fachhomogener oder -heterogener Zusammensetzung durchgeführt werden.

Zusätzlich und unabhängig vom hier vorliegenden Programm besteht die Möglichkeit, Beratungsangebote und Workshops zu Themen aus dem Programm oder speziellen Themen nach Ihren Wünschen zu initiieren. Eine Übersicht weiterer möglicher Themen finden Sie auf den folgenden Seiten im „Markt der Möglichkeiten“ und unter den Beratungsangeboten.

Teilen Sie uns Ihre Ideen und Interessen mit. Wir stellen aus Ihren Anregungen innovative Angebote für Sie zusammen.

## *„Markt der Möglichkeiten“*

Wir initiieren bei Bedarf gerne Workshops, die über das aufgeführte Programm hinaus gehen. Hier eine Auswahl von möglichen Themen:

- Communication und Cooperating with Foreign Universities
- Lehren mit traditionellen Medien
- Die handlungsorientierte Methode des problemorientierten Lernens
- Miteinander sprechen – Gesprächsführung in Lehrveranstaltungen
- Aktivierende Lehr-Lernmethoden für Ingenieure
- Tutorenprojekte
- Die Studieneingangsphase erfolgreich begleiten
- Evaluation der Lehre
- Qualitätsverbesserung der Lehre durch Peer-Besuche
- Lehrende an Fachhochschulen – Entwicklung von Führungskompetenz
- Gestaltung von Gremiensitzungen
- Mediation im Hochschulalltag
- Einsatz von Web 2.0 in der Lehre
- Einsatz von Adobe Photoshop
- Handlungskompetenz fördern durch Szenariobasiertes Lernen (SBL)
- Stressmanagement und –bewältigung
- Effektive und effiziente Beratung in sowie professionelle Organisation von Sprechstunden
- Professionelle Koordination und Leitung von Studiengängen
- Wie lernt das Gehirn – Bedeutung und Umsetzung für die Lehre
- Lehrhaltung und Lehre für Studierende mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen
- Didaktik-Coaching-Tag
- Lehrkompetenzentwicklung und Professionalisierung der eigenen Lehre
- Moderation in der Lehre
- Workshops zu fachspezifischen Fragen

## *Beratungs- und Coaching-Angebote*

Auf Grund zahlreicher Anfragen hat das Netzwerk sein Beratungsangebot in vielen Bereichen weiter ausgebaut, um die Personal- und Organisationsentwicklung an den Fachhochschulen zu unterstützen.

Das Netzwerk hdw nrw bietet folgende Beratungs- und Coaching-Formate an:

- Lehrbegleitende Beratung
- Neuberufenen-Coaching
- Didaktisch-methodische Beratung
- Kollegiale Beratung
- Mediendidaktische Beratung
- Stimm- und Rhetorik-Coaching
- Coaching von Dekanen und Dekaneteams
- Coaching und Begleitung von Berufungskommissionen
- Coaching von Studiengangleiterinnen und -leitern
- Beratung in Fragen zur didaktischen Ausgestaltung des Curriculums für die Akkreditierung
- Moderation von internen Klausurtagungen
- Konfliktberatung/Mediation bei Konflikten zwischen Gremien oder einzelnen Mitgliedern der Hochschule

▶ Bei Interesse sprechen Sie uns an, wir vermitteln Ihnen einen geeigneten Berater/Coach.

▶ Die Vertraulichkeit ist selbstverständlich gewahrt.

▶ Beachten Sie bitte die Anmeldebedingungen unter Organisatorisches.

## *Arbeitskreise*

Für Personen, die an einer Neu- oder Weiterentwicklung in verschiedenen Gebieten interessiert sind, bietet das Netzwerk fachdidaktische Arbeitskreise an.

Mitglieder der Arbeitskreise treffen sich nach Absprache einmal pro Semester an unterschiedlichen Standorten, um sich beispielsweise über aktuelle Entwicklungen im jeweiligen Fachgebiet auszutauschen, im Arbeitskreis initiierte Fachvorträge zu hören oder Fachliteratur zu besprechen. Innovative Ideen zur Gestaltung der Arbeitskreise sind erwünscht.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unsere Geschäftsstelle. Wir nehmen Sie gerne in den jeweiligen Verteiler auf und laden Sie zum nächsten Treffen ein.

<b>Arbeitskreis</b>	<b>Ansprechpartner/Kontakt</b>
Physik in den Ingenieurwissenschaften	Prof. Dr. Martin Sternberg martin.sternberg@hs-bochum.de
Kompetenzentwicklung und Professionalisierung Nordrhein-Westfalen	Prof. Dr. Tobina Brinker brinker@hdw-nrw.de
Informatik	Dipl.-Päd. Annett Garten-Gerold garten@hdw-nrw.de
Tutorenqualifikation	Heike Kröpke Heike.kroepke@hs-niederrhein.de

## *Hochschuldidaktische Weiterqualifizierung/Professionalisierung*

Um die eigene Lehre qualitativ und nachweislich zu verbessern, können Lehrende sich didaktisch qualifizieren und folgende Hochschuldidaktischen Zertifikate erwerben:

### **Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“**

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ umfasst 120 Lerneinheiten (LE), die sich wie folgt aufgliedern:

- die Teilnahme am hochschuldidaktischen Workshop „Seminar Hochschullehre“ (48 LE) oder Einführungskurse für wiss. Mitarbeiter bzw. Lehrbeauftragte (24 LE),
- die Teilnahme an einem Follow-up-Workshop zu „Seminar Hochschullehre“ oder alternativ einem Workshop aus dem Bereich LS Lehren und Studieren (8 LE) bzw. für wiss. Mitarbeiter/Lehrbeauftragte entsprechend 3 LS-Workshop-Tage (24 LE),
- die Bearbeitung der Lehrbriefe und Übungsaufgaben (30 LE),
- die Teilnahme an den Zertifikats-Workshops (16 LE) und
- die Teilnahme an der kollegialen Hospitation (12 LE).

### **Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“**

Voraussetzung ist das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“. Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ umfasst 80 Lerneinheiten. Erwartet wird die Teilnahme an mindestens 10 Workshop-Tagen, davon je zwei Workshop-Tage aus:

- LS Lehren und Studieren (je 8 LE),
- BC Beraten und Coachen (je 8 LE),
- PB Prüfen und Bewerten (je 8 LE),
- DH Diversität und Heterogenität (je 8 LE),
- EE Entwickeln und Evaluieren (je 8 LE),
- Erstellung des individuellen Lehrportfolios (30 LE).

► Bei Interesse schreiben Sie eine Mail an [zertifikat@hdw-nrw.de](mailto:zertifikat@hdw-nrw.de). Wir schalten Ihnen den Zugang frei und nehmen Sie ins Zertifikatsprogramm auf.

► Eine Anleitung zur Entwicklung des eigenen Lehrportfolios und die zehn Lernbriefe sind als Lernmodule in der hdw-Lernplattform eingestellt.

► Teilnehmende aus früheren Basiskursen mit weniger Lerneinheiten können die fehlenden Bausteine für das erste Zertifikat in anderer Form nachholen.



► Für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen können entsprechende hochschuldidaktische Workshops als Voraussetzung für das Zertifikat anerkannt werden. Bitte beachten Sie ebenfalls die Anmeldebedingungen für Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen unter „Organisatorisches“.



# *Basiskurse*

BK 01/17

## *Seminar Hochschullehre*

BK 02/17

BK 03/17

BK 04/17

BK 05/17

BK 06/17

BK 07/17

BK 08/17

BK 09/17

BK 10/17

BK 11/17

BK 12/17

Dieser Workshop wendet sich insbesondere an neuberufene Professorinnen und Professoren, die bisher selten mit hochschuldidaktischen Fragestellungen in Berührung gekommen sind, und ermöglicht einen intensiven, praxisnahen Einstieg in grundlegende Konzepte und Methoden effizienter Hochschullehre.

Der Workshop ist erfahrungs- und situationsbezogen aufgebaut nach dem Prinzip des Learning by doing. Alle Teilnehmenden bringen sich entweder mit der Simulation eines eigenen Lehrveranstaltungsausschnitts oder mit einer eigenen Veranstaltungsplanung aktiv ein. In Kombination mit den Rückmeldungen und Impulsbeiträgen der Workshopleitung zu hochschuldidaktischen Fragen ermöglicht dies die Reflexion und die gezielte (Weiter-)Entwicklung eines angemessenen eigenen Stils sowie eines hochschulgerechten Lehrangebots. Neben konkreten individuellen Rückmeldungen und Anregungen sowie dem Kontakt zu den hochschuldidaktisch ausgebildeten und erfahrenen Workshopleiterinnen und Workshopleitern gewinnen die Teilnehmenden darüber hinaus eine Bezugsgruppe interessierter und engagierter Kollegen.

Der Workshop „Seminar Hochschullehre“ besteht aus drei aufeinander abgestimmten Teilen:

### **Teil 1 (zweitägig)**

Im Zentrum des ersten Kursteils stehen konzeptionelle Grundlagen des Lehrens und Lernens, die Formulierung von Lehr- und Lernzielen, die Diskussion und die Erprobung alternativer Lehrveranstaltungsarten und -methoden und Tipps zur Veranstaltungsplanung. Die Teilnehmenden bringen ihre Fragen und Vorschläge ein. Sie stellen eigene Konzeptionen vor, ergänzt durch die Simulation einer eigenen Lehrveranstaltungsplanung oder einer Lehrveranstaltungssequenz. Die Simulation umfasst den Vortrag eines kurzen Veranstaltungsausschnitts. Anschließend wird die simulierte Lehrveranstaltung von den Kolleginnen und Kollegen unter zuvor entwickelten didaktischen Kriterien kommentiert.

### **Teil 2 (eintägig)**

Nach der Einführung im ersten Teil werden an diesem Tag die konkreten zwischenzeitlichen Lehrerfahrungen und -erprobungen der Teilnehmenden im Sinne eines Coachings aufgegriffen und hochschuldidaktisch qualifiziert weiter-

entwickelt. Es werden noch ausstehende Fragen oder Teilnehmendensimulationen aufgegriffen und Schwerpunkte eines evtl. gemeinsamen hochschuldidaktischen Weiterbildungsbedarfs für den abschließenden dritten Kursteil erarbeitet und vereinbart. Bei heterogenem oder fachlich speziellem Input-Bedarf erhalten die Teilnehmenden Anregungen für die gezielte Nutzung entsprechender hdw-Angebote.

**BK 01/17**  
**BK 02/17**  
**BK 03/17**  
**BK 04/17**  
**BK 05/17**  
**BK 06/17**  
**BK 07/17**  
**BK 08/17**  
**BK 09/17**  
**BK 10/17**  
**BK 11/17**  
**BK 12/17**

### **Teil 3 (zweitägig)**

Dieser Kursteil dient der Vertiefung bzw. Ergänzung der in den ersten Teilen angesprochenen bzw. vereinbarten hochschuldidaktischen Themen. Beispielsweise können Themen wie die Nutzung von Medien, die Gestaltung von Prüfungen oder die Evaluierung von Lehrveranstaltungen aufgegriffen werden. Methodisch ist auch dieser Teil als erfahrungs- und situationsbezogener Workshop gestaltet, indem zum Beispiel ausstehende Lehrveranstaltungssimulationen durchgeführt werden.

**Hinweis:** Zusätzlich zu den genannten Terminen sind Selbstlernphasen und Gruppenarbeiten vor und nach jedem Treffen sowie ein Follow-up-Workshop vorgesehen. Die Termine hierfür werden direkt im Workshop mit den Teilnehmern vereinbart.

**BK 01/17**    **BK 01/17**

**BK 02/17**    Termine: 02./03.02.2017, 28.04.2017

**BK 03/17**    08./09.06.2017

**BK 04/17**    Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

**BK 05/17**    Ort: FH Dortmund

Referenten: Prof. Dr. Sibylle Planitz-Penno

Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

**BK 02/17**

Termine: 14./15.02.2017, 17.05.2017

12./13.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS

Referenten: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

**BK 03/17**

Termine: 01./02.03.2017, 04.05.2017

20./21.06.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referenten: Prof. Dr. Klaus W. ter Horst

Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe

**BK 04/17**

Termine: 27./28.03.2017, 19.05.2017

20./21.07.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referenten: Prof. Dr. Dagmar Ackermann

Prof. Dr. Peter Hartel

**BK 05/17**

Termine: 28./29.03.2017, 31.05.2017

04./05.10.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Südwestfalen

Referenten: Prof. Katja Frühwald

Prof. Dr. Andreas Möglich

**BK 06/17**

Termine: 11./12.04.2017, 16.05.2017  
28./29.06.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referenten: Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe  
Prof. Dr. Dominic Becking

**BK 06/17****BK 07/17****BK 08/17****BK 09/17****BK 10/17****BK 07/17**

Termine: 08./09.05.2017, 19.06.2017  
18./19.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referenten: Prof. Dr. Rainer Roos  
Prof. Dr. Hans-Peter Voss

**BK 08/17**

Termine: 07./08.09.2017, 09.11.2017  
14./15.12.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referenten: Prof. Dr. Dagmar Ackermann  
Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe

**BK 09/17**

Termine: 14./15.09.2017, 17.11.2017  
04./05.01.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Hamm-Lippstadt

Referenten: Prof. Dr. Sibylle Planitz-Penno  
Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

**BK 10/17**

Termine: 19./20.09.2017, 15.11.2017  
06./07.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Referenten: Dipl.-Soz. Hanna Beneker  
Prof. Dr. Andreas Mücklich

**BK 11/17**    **BK 11/17**

**BK 12/17**    Termine: 25./26.09.2017, 10.11.2017  
05./06.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referenten: Prof. Katja Frühwald-König,  
Prof. Dr. Peter Hartel

**BK 12/17**

Termine: 27./28.09.2017, 21.11.2017  
13./14.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ostwestfalen-Lippe

Referenten: Dipl.-Soz. Hanna Beneker,  
Prof. Dr. Dominic Becking

**Weitere Workshops „Seminar Hochschullehre“**

Bei entsprechender Nachfrage werden im Verlauf des Jahres weitere Workshops angeboten. Termine und Orte können auf der Homepage des Netzwerks hdw nrw unter [www.hdw-nrw.de](http://www.hdw-nrw.de) eingesehen werden.



# *Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben*

BK 13/17

Gute Lehre ist lebendig, anschaulich, spannend und interaktiv. Auch Sie können Lehre so gestalten, dass es für die Studierenden eine Freude ist Ihre Veranstaltungen zu besuchen. Genau hier setzt der Workshop an. Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule, Sie beschäftigen sich mit Ihrer eigenen Rolle als Lehrperson und Sie fokussieren den Umgang mit Studierenden – auch in schwierigen Situationen. Sie lernen jedoch auch, wie Sie systematisch eine Lehrveranstaltung vorbereiten. Nach der Analyse Ihrer Zielgruppe und Ihrer Rahmenbedingungen können Sie hierzu Ziele benennen, geeignete Methoden und notwendige Inhalte auswählen.

## **Inhalte des Workshops**

- Lernen von Studierenden: Wie lernt der Mensch? Lernmotivation, Lernorientierungen, vertieftes Lernen, erfolgreich Lernen, Was treibt Studierende an?
- Veranstaltungsplanung: Strukturierung der Lehrveranstaltung,
- Lernziele formulieren und überprüfen, Auswahl von Inhalten und Methoden
- Methodik: Vorstellung und erproben kleiner Aktivierungsmethoden sowie von Seminarmethoden
- Auswahl von Inhalten: Stoffauswahl und Stoffreduktion

**Methoden:** Input, Kleingruppen, kollegialer Austausch

**Zielgruppe:** Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie weitere lehrende MitarbeiterInnen.

## **BK 13/17**

Termine: 06./07.02.2017, 27.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Dr. Stefan Brall

**BK 14/17** **BK 14/17**

**BK 15/17** Termine: 06./07.03.2017, 28.03.2017

**BK 16/17** Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Dr. Stefan Brall

**BK 15/17**

Termine: 04./05.09.2017, 26.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Stefan Brall

**BK 16/17**

Termine: 06./07.09.2017, 25.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Orte: HS Ruhr West

Referent: Dr. Stefan Brall

# *Grundlagen des Lehrens und Lernens*

## *1-3 für Lehrkräfte*

BK 17/17

BK 18/17

Es ist gar nicht so einfach, lebendige Lehrveranstaltungen durchzuführen. Aber „gute Lehre“ ist kein Wunder, sondern im Wesentlichen das Resultat intensiver Vorbereitung und praktischer Erfahrung. Genau hier setzt der Workshop an.

### **Teil 1**

Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule. Sie reflektieren zunächst Ihre eigenen Lernerfahrungen und Ihre Lehrorientierung. Sie beschäftigen sich mit Ihrer Rolle als Lehrperson und setzen sich mit den Grundlagen des Lernens auseinander sowie mit der Frage, wie Sie Studierende motivieren können.

Ziele des 1. Teils sind, dass die Teilnehmenden

- die Grundlagen des Lernens und Lehrens benennen können;
- didaktische Grundlagen des Lernens und Lehrens kennen;
- ihre eigene Lernerfahrung und Lehrorientierung beschreiben und analysieren können;
- sich mit ihrer Rolle als Lehrende oder Lehrender auseinandergesetzt haben;
- Möglichkeiten benennen können, die Motivation ihrer Studierenden in der Lehrveranstaltung zu fördern.

### **Teil 2**

Aufbauend auf den 1. Teil werden die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule vertieft. Sie beschäftigen sich mit den Lehr- / Lernzielen Ihrer eigenen Lehrveranstaltung, vertiefen Ihr Wissen zu didaktischen Modellen und reflektieren darauf aufbauend das Grobkonzept Ihrer Lehrveranstaltung. Zudem setzen Sie sich mit den verschiedenen Elementen der Lehre auseinander: Grundlagen der methodischen und inhaltlichen Sequenzierung sowie mit dem didaktisch-methodisch passenden Medieneinsatz.

Ziele des 2. Teils sind, dass die Teilnehmenden

- Ziele für die eigene Lehrveranstaltung taxonomiebasiert formulieren können;
- grundlegende Lehrelemente wie Sequenzierung und Medieneinsatz kennen;
- eigene Lehrveranstaltungen planen können.

**BK 17/17 Teil 3**

**BK 18/17** Dieser Workshop dient dazu, die in den beiden vorangehenden Teilen behandelten hochschuldidaktischen Themenfelder mit den eigenen Lehrerfahrungen zu verknüpfen. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen erweist sich insbesondere für den lernförderlichen Umgang mit Studierenden als besonders wertvolle Ressource. Unter professioneller Anleitung reflektieren Sie in diesem Workshop gemeinsam Ihre praktischen Erfahrungen und erarbeiten konkrete Ansatzpunkte zur stetigen qualitativen Weiterentwicklung Ihrer Lehre.

Ziele des 2. Teils sind, dass die Teilnehmenden

- ihre eigenen Lehrveranstaltungen kritisch reflektieren können;
- individuelle Einsatzmöglichkeiten des Advanced Organizers in der eigenen Lehre kennen;
- das eigene Lehrverhalten und ihr Verhalten vor Studierenden analysieren und zielgruppenadaptiv anpassen können.

**Methoden:** Input, Kleingruppen, kollegialer Austausch

**BK 17/17**

Termine: 24.03.2017, 21.04.2017  
12.05.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referentin: Prof. Dr. Luisa Heß

**BK 18/17**

Termine: 22.09.2017, 27.10.2017  
24.11.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Prof. Dr. Luisa Heß

# *Methodische Gestaltung der eigenen Lehre*

BK 19/17  
BK 20/17

Gute Lehre ist lebendig, anschaulich, spannend und interaktiv. Auch Sie können Lehre so gestalten, dass Ihre Veranstaltungen für die Studierenden eine Freude sind. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie systematisch eine Lehrveranstaltung vorbereiten. Nach der Analyse Ihrer Zielgruppe und Ihrer Rahmenbedingungen können Sie Ziele benennen, geeignete Methoden und notwendige Inhalte auswählen. Sie lernen aber auch, wie man mit kleinen Hilfsmitteln viel erreichen kann.

## **Inhalte des Workshops**

- Veranstaltungsplanung: Rahmenbedingungen und Lernvoraussetzungen analysieren, Lehrziele setzen, Methoden auswählen, Inhalte reduzieren;
- Veranstaltungsformen: Vorlesung, Übung, Seminar, Labor, Exkursion u.v.m.;
- Methoden: Methodenwahl, Methodenvielfalt erleben;
- Kleine Helfer: Orientierung geben, Anfangssequenzen auflockern, Interaktion in der Vorlesung, Transfer vorbereiten.

**Methoden:** Im Workshop erleben die Teilnehmenden die praktische Anwendung der Seminarinhalte mit unterschiedlichen Methoden. Im kollegialen Austausch werden die Workshop-Inhalte vertieft und mit den praktischen Erfahrungen der Teilnehmenden verbunden.

**Zielgruppe:** Wissenschaftliche Mitarbeiter, Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben und Professoren mit wenig Lehrerfahrung

## **BK 19/17**

Termin: 13.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Dr. Stefan Brall

## **BK 20/17**

Termin: 27.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Dr. Stefan Brall



*Lehren und  
Studieren*

## *Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften*

Fallstudien modellieren echte Situationen. Sie haben das Potential, Studierende praxisnahe Problemsituationen erkunden, bearbeiten und reflektieren zu lassen. Um das Potential von Fallstudien in der Hochschullehre zu entfalten, bedarf es einer didaktischen Gestaltung – Fallstudien sind kein Selbstläufer, sondern vielmehr die Kontur einer Methode mit unterschiedlichen didaktischen Möglichkeiten. Dabei gilt es, den Einsatz einer Fallstudie in Zusammenhang der zu fördernden Kompetenzen bei den Studierenden, den zu vermittelnden Inhalten und der methodischen Begleitung seitens der Dozenten/innen zu modellieren.

Die didaktischen Gestaltungsmöglichkeiten des Einsatzes von Fallstudien in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen werden von den Teilnehmern des Workshops erprobt und reflektiert. Die Teilnehmer werden dabei selbst zu Anwendern von und Lernenden durch Fallstudien: Auf Basis von Fallsituationen aus der wirtschaftswissenschaftlichen Lehrpraxis wird der Einsatz von Fallstudien erlernt. Der Workshop wird durch einen Impulsvortrag zu Intention, Formen und didaktischen Elementen von Fallstudien und empirischen Ergebnissen eingeleitet und endet mit einer Reflexionsphase zu Potentialen und Herausforderungen des Fallstudieneinsatzes.

### **Inhalte des Workshops**

- Kompetenzentwicklung von Studierenden über Fallstudienarbeit
- Ziele, Typen und Formen von Fallstudien
- Gestaltung von didaktischen Situationen
- Potentiale und Grenzen von Fallstudien

**Zielgruppe:** Lehrende aus wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen sowie Interessierte aus angrenzenden Fachbereichen.

### **LS 01/17**

Termin: 06.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz



# *Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre*

LS 02/17

Beim Lernen mit Fallstudien erkunden Studierende praxisnahe Problemsituationen und erwerben Wissen im Anwendungskontext. Fallstudien haben das Potential, eine ganzheitliche Kompetenzentwicklung im Studium zu ermöglichen. Für den Einsatz von Fallstudien müssen Lehrende eine didaktische Planung vornehmen und passende Fallstudien auswählen. Hierbei ist die Herausforderung, dass die meisten Fallstudien aus dem US- und angloamerikanischen Raum stammen und selten auf den deutschsprachigen Kontext angepasst sind. Eine Lösung ist hierfür die Entwicklung und das Schreiben eigener Fallstudien.

Der Workshop stellt eine Einführung in das Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Hochschullehre dar. Die Teilnehmer des Workshops bekommen einen Überblick zum Aufbau und zu Arten von Fallstudien, welche Charakteristiken eine ‚gute‘ Fallstudie aufweisen sollte und welche Phasen beim Schreiben von Fallstudien zu beachten sind. An konkreten Beispielen wird der Schreibprozess einer Fallstudie simuliert. Die Teilnehmer erwerben dabei im Anwendungskontext ein Wissen zur Auswahl eines Fallkontextes und der Inhalte, die Funktion von Sprache in einer Fallstudie sowie die Anpassung auf unterschiedliche Zielgruppen.

## **Inhalte des Workshops**

- Aufbau und Arten von Fallstudien
- Phasen des Schreibprozesses
- Auswahl von Inhalten und Anpassung an Zielgruppen
- Gestaltung didaktischer Situationen

**Zielgruppe:** Lehrende aus wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen sowie Interessierte aus angrenzenden Fachbereichen.

## **LS 02/17**

Termin: 07.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz

## *Wirtschaftsdidaktik: Planspieleinsatz in der Lehre*

Fahr- und Flugsimulatoren zählen zu den unverzichtbaren Instrumenten in der Ausbildung bei der Bahn, der See- und der Luftfahrt. Ähnlich lassen sich in der Betriebswirtschaftslehre mit dem Einsatz von Planspielen Führungsentscheidungen von Unternehmen simulieren. Fehlentscheidungen, falsche Einschätzungen der wirtschaftlichen Situation oder Entscheidungen unter unvollkommener Information führen zwar zu Stress bei den Probanden, vernichten aber im Gegensatz zur Wirklichkeit keine Vermögenswerte.

Erleben Sie im Workshop zunächst selbst die Steuerung eines börsennotierten Unternehmens, indem Sie einen Vorstandsposten übernehmen. Nach der Selbsterfahrung im Umgang mit einem Planspiel werden dann konkrete Einsatzmöglichkeiten in der Lehre herausgearbeitet. Am Ende des Workshops haben Sie eine konkrete Vorstellung zum Einsatz und kennen die Maßnahmen, die Ihnen eine Anwendung ermöglichen.

**Zielgruppe:** Lehrende ohne Planspielerfahrung

### **Inhalte des Workshops**

- Einführung in das Unternehmensplanspiel General Management
- Durchführung einer oder mehrerer Perioden des Planspiels aus Teilnehmersicht
- Gestaltung der Analyse und Rückmeldung der Planspielergebnisse aus Spielleitersicht
- Einsatzmöglichkeiten des Planspiels in der Lehre
- Checkliste für den Planspieleinsatz

### **Ziele des Workshops**

- Sie lernen das Planspiel aus Teilnehmersicht theoretisch kennen.
- Sie spielen echte Perioden des Planspiels und erleben daher die Teilnehmersicht.
- Sie lernen die Analyse- und Auswertungsmöglichkeiten aus Seminarleitersicht.
- Sie setzen sich kritisch mit den Einsatzmöglichkeiten des Planspiels auseinander und profitieren dabei aus den umfangreichen Erfahrungen der Referenten.
- Sie erarbeiten sich eine konkrete Checkliste für die erfolgreiche Implementierung eines Planspiels in Ihren Lehrveranstaltungen.

**LS 03/17**

Termin: 16./17.02.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referenten: Prof. Dr. Jürgen Schneider

Prof. Dr. Heiko Burchert

**LS 03/17**

Warum ist Kreativität für angehende Ingenieurinnen und Ingenieure und damit die Ingenieursausbildung so wichtig? Kreativität und Innovationen liefern die Grundlage für die Entwicklung neuer und wirkungsvoller technischer Lösungen für Probleme, die durch technischen und gesellschaftlichen Wandel hervorgerufen werden. Allerdings scheint es einen Graben zu geben, zwischen Kreativität und Innovation einerseits und der stark strukturierten und formalisierten Ingenieursausbildung andererseits.

In letzter Zeit wurden jedoch immer mehr Brücken zur Überwindung oder gar Schließung dieser Hürde entwickelt, und insbesondere das Labor hat sich als das Lehr-/Lernszenario erwiesen, in dem sich Kreativität und Innovation mit der Bearbeitung ingenieurtechnischer Fragestellungen lernend verbinden lassen.

Ziel des Workshops ist es, die Frei- und Gestaltungsräume von Laboren in der Ingenieursausbildung optimal zur Entfaltung kreativen Potenzials der Lernenden zu nutzen.

Dazu werden in der Veranstaltung die folgenden Fragen beantwortet:

- Was bedeutet Kreativität in den Ingenieurwissenschaften?
- Was sind kreative Leistungen von Studierenden?
- Welche Potenziale bieten Labore zur Förderung von Kreativität?
- Wie können Lehrende ihre eigene Kreativität in der Lehre fördern?

Verschiedene Kreativitäts- und Denktechniken werden vorgestellt und kommen bei der exemplarischen Entwicklung von Szenarien zur Kreativität im Labor zur praktischen Anwendung.

**Zielgruppe:** Lehrende aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften

#### **LS 04/17**

Termin: 13.02.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referenten: Dr. Tobias Haertel,

Dipl.-Päd. Claudius Terkowsky

# *Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung*

LS 05/17  
LS 06/17

In der Wissensvermittlung bewirken humorvolle Situationen und/oder Personen eine angenehme Lehr-/Lern-Atmosphäre. Die Aufmerksamkeit gegenüber den Lehrenden steigt, aber auch das Interesse an den lebendig vermittelten Wissensgegenständen. In einer aktivierenden, mit Erlebnissen und Emotionen angereicherten Lernumgebung bereitet Wissenstransfer beiden Seiten Freude, den Lernenden genauso wie den Lehrenden.

Humor als didaktisches Werkzeug muss allerdings authentisch sein, damit er funktioniert. Dass er funktioniert, erkennt man nicht immer an schallendem Lachen, sondern häufiger am beschwingten Schmunzeln.

Dieses Seminar regt durch viele Beispiele zu einer lebendigen und auch humorvollen Didaktik an. Es geht vorwiegend darum, gemeinsam mit den Teilnehmenden für jeden einzelnen individuelle Humor-Ressourcen zu entdecken.

## **Die zweitägige Reise**

- inspiriert durch erprobte Humor-Beispiele und ermöglicht durch kollegiale Beratung individuelle neue Konzepte.
- liefert Ideen und Anreize, die unmittelbar in den eigenen Lehrveranstaltungen eingesetzt werden können.
- ermöglicht das Ausprobieren von verschiedensten Humortechniken.
- fördert Ihre Dozenten-Persönlichkeit durch die Aktivierung Ihrer Humor-Ressourcen.

## **Sie als Teilnehmende**

- erkennen aufgrund der erläuterten theoretischen Hintergründe besser, wofür Humor im Hörsaal gut ist, was das Lachen auslöst und wie eine humorvolle Atmosphäre entsteht.
- kennen die wichtigsten Humortechniken und sind in der Lage, Humorelemente für Ihre eigenen Lehrveranstaltungen zu entwickeln.
- erproben Humorelemente und erweitern ihr didaktisches Repertoire, ohne die Grenzen des Humors zu übertreten.

**LS 05/17** **LS 05/17**

**LS 06/17**

Termin: 16./17.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referentin: Dr. Renate Mayer

**LS 06/17**

Termin: 28./29.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referentin: Dr. Renate Mayer

## *Aktivieren: Fresh-up für gute Lehre* **LS 07/17**

**LS 08/17**

Der hochschuldidaktische Fresh-up-Workshop für jüngere und erfahrene Lehrende bietet einen (Wieder-)Einstieg in die Auseinandersetzung mit dem Thema „Gute Lehre“. Hierbei stehen aktuelle Aspekte und Konzepte der kompetenzorientierten und studierendenzentrierten Lehre im Mittelpunkt der Reflexion. Die Teilnehmer betrachten ihre bisherige Lehrpraxis vor dem Hintergrund neuerer hochschuldidaktischer Erkenntnisse.

### **Inhalte des Workshops**

- Kompetenzentwicklung als Studienziel (Impuls, Einzelarbeit)
- Motivation von Studierenden (Impuls, Einzelarbeit)
- Methoden aktivierender Lehre (Impuls, Gruppenarbeit)

### **Ziele des Workshops**

- Aspekte der Kompetenzentwicklung von Studierenden als lernrelevant einordnen und diese auf die eigene Lehrsituation übertragen
- Motivationspotentiale ausgewählter Lehrmethoden analysieren
- Methoden aktivierender Lehre in die eigene Lehrveranstaltung integrieren

### **LS 07/17**

Termin: 17.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

### **LS 08/17**

Termin: 25.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

## LS 09/17 *Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen*

Die Motivation der Studierenden ist maßgeblich für den Lernerfolg verantwortlich. Die Lehrenden können die Motivation der Studierenden fördern oder auch hemmen. Oft kommt es im Lehr-Lernalltag jedoch zu einer Spirale der wechselseitigen Demotivation von Studierenden und Lehrenden. Wenn dieser Kreislauf nicht unterbrochen wird, haben weder Lehrende noch Studierende Spaß und Erfolg beim Lehren und Lernen.

Zusammen gehen wir den Fragen nach: Gibt es bei Ihren Studierenden und/oder bei Ihnen Motivationsprobleme? Wenn ja, welche Möglichkeiten haben Sie, die Situation zu verbessern? Welche Grenzen gibt es? Welche Ursachen sind für Demotivation auf beiden Seiten verantwortlich? Wie können Lösungsansätze für lernförderliche, lernerzentrierte und motivierte Lehre realisiert werden?

**Ziel:** Neue Erkenntnisse über Motivation im Lehr-Lernalltag gewinnen sowie umsetzbare Anregungen und Lösungsmöglichkeiten erhalten, um diesen zu optimieren.

**Zielgruppe:** Lehrende mit bis zu fünf Jahren Lehrerfahrung.

### **LS 09/17**

Termin: 11.05.2017

Ort: FH Dortmund

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referenten: Dipl.-Kffr. Astrid Hartel, M.A.

Prof. Dr. Peter Hartel



# *Aktivieren: Ein Methodenkoffer für aktivierende Lehre*

LS 10/17

LS 11/17

Sie lehren in Veranstaltungen bis 30 Studierenden und möchten Ihre Lerngruppen gezielter aktivieren? Dazu fehlt es Ihnen noch an nötigem Handwerkszeug?

Für die Arbeit in kleineren Studierendengruppen steht Ihnen eine Vielzahl von Methoden zur Verfügung, mit denen Sie die Studierenden sowohl aktiv in das Lehrgeschehen einbinden als auch selbstgesteuerte Lernprozesse vorantreiben können. Doch welche Methoden eignen sich für welche Zielsetzungen und Lehrkontexte und was ist bei der Durchführung bestimmter Methoden zu beachten?

In diesem Workshop werden Sie ein Repertoire an verschiedenen Methoden kennenlernen und deren Einsatzmöglichkeiten erproben.

## **Inhalte des Workshops**

- Charakteristika aktivierender Methoden
- Zielorientierte Methodenauswahl und gewinnbringender Einsatz
- Anleiten, Begleiten und Ergebnisse sichern beim Methodeneinsatz
- Das aktive Lehrgespräch
- Ihr Transferprojekt : Methodenauswahl für die eigene Lehre

**Zielgruppe:** Eigenverantwortlich Lehrende, die Lehrveranstaltungen mit bis zu 30 Studierenden aktivierender gestalten möchten.

## **LS 10/17**

Termin: 24.02.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentin: Dipl.-Päd. Julia Krämer

## **LS 11/17**

Termin: 11.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referentin: Dipl.-Päd. Julia Krämer

## *Aktivieren: Lehre in Großveranstaltungen*

In irgendeiner Weise bedeutet Lernen immer: Verhalten ändern! Das heißt zugleich: Aktiv sein. Wenn Aktivität von Beginn an in Lernprozesse integriert wird, dann steigt die Wahrscheinlichkeit für gelingendes Lernen im Sinne der Initiierung neuer Handlungsweisen. Mit aktivierenden Methoden schaffen die Lehrenden Raum für studentische Selbstständigkeit und Eigenaktivität. Aktivierung ist ein bewusster und zielgerichteter Steuerungsprozess zur Herstellung von Dezentralität in Lehr- und Lernsituationen mit dem Ziel einer Verbesserung der Lernergebnisse. Aktivierende Lehre trägt dazu bei, dass

- neues Wissen handelnd ausprobiert werden kann,
- Wissen verfestigt und dauerhaft verankert wird,
- Studierende durch Erfolgserlebnisse in ihrem Selbstwertgefühl und in Richtung auf die Entfaltung von Eigenaktivitäten gestärkt werden und
- dadurch die Lernmotivation, aber auch die Lernmotivation, erhöht wird.

### **Inhalte des Workshops**

- Lernen heißt aktiv sein!
- „Lerntheorie“ aktivierend gemeinsam erarbeitet
- Aktivierende Lehrmethoden erschließen, vorstellen und diskutieren
- Folgende Methoden werden u. a. behandelt: Concept Mapping, Gruppenpuzzle, Quiz und Rätsel, Lerngruppen und -partnerschaften, Expertenbefragungen, Poster-Session, Lernstopp usw.

### **LS 12/17**

Termin: 28.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referent: Prof. Dr. Jan Jarre

# *Aktivieren: Konsumentenorientiertes Lernverhalten von Studierenden begegnen*

LS 13/17

LS 14/17

Gerade in Grundlagenveranstaltungen der ersten Semester wird Studierenden zunächst eine Menge an Grundkenntnissen vermittelt. Dabei verbleiben Sie häufig in der Rolle des Konsumenten. Sollen dann im weiteren Verlauf der Veranstaltungen Fallstudien, Ergebnisse oder Aufgaben besprochen und diskutiert werden, verharren Studierende häufig in der Konsumentenrolle und möchten bedient werden. Dadurch dass Dozenten im Zeitverlauf immer mehr in die Rolle der Alleinunterhalter rutschen, verfestigt sich die Rollenverteilung zunehmend.

In diesem Workshop geht es darum, Ursachen für das Konsumentenverhalten von Studierenden zu identifizieren und Wege zu diskutieren, wie Studierende zu einer aktiven Teilnahme an Lehrveranstaltungen bewegt werden können.

## **Inhalte des Workshops**

- Methoden und Techniken, die Studierende zur aktiven Mitarbeit motivieren
- Konzeptbausteine zur Planung und Durchführung von lebendigen Lehrveranstaltungen
- Simulation eigener Lehrgespräche und Lernsituationen

## **LS 13/17**

Termin: 03.04.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

## **LS 14/17**

Termin: 22.09.2017

Ort: HS Düsseldorf

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

## LS 15/17 *Aktivieren: Konzepte aktivierenden Lernens*

Das Lernen der Studierenden über den Semesterverlauf anzuregen benötigt nicht selten die Realisierung eines aktivierenden Gesamtkonzepts einer Veranstaltung. Vielleicht haben Sie schon selber versucht, Probleme lösen zu lassen, Fallstudien in die Veranstaltung einzuflechten oder Projekte von Studierenden bearbeiten zu lassen. Aber worin genau unterscheiden sich die Konzepte aktivierenden Lernens? Ist beispielsweise erfahrungsorientiertes, projektorientiertes oder forschungsorientiertes Lernen das richtige Konzept für Ihre Ziele? Der Workshop möchte Sie bei der Planung und Umsetzung aktivierenden Lernens im Verlauf eines Semesters unterstützen. In drei Teilen erhalten Sie einen Überblick über die verschiedenen Konzepte und legen den Grundstein für Ihre individuelle Planung, Sie diskutieren mit Kollegen Ihre konkrete Semesterplanung und Sie werten die Umsetzung systematisch aus.

- 1. Tag zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit:** Überblick über die verschiedenen Konzepte aktivierenden Lernens (erfahrungsorientiertes, entdeckendes, problemorientiertes, handlungsorientiertes, projektorientiertes, fallorientiertes, forschendes Lernen), Einstieg in die individuelle konkrete Planung (Lernergebnisse, Konzeptwahl, Entwicklung eines Grobkonzepts, Sequenzierung).
- 2. Tag kurz vor Beginn des Semesters:** Vorstellung der Konzepte und Optimierung durch kollegialen Austausch.
- 3. Tag zum Ende des Semesters:** Auswertung der Veranstaltung und Optimierung für eine erneute Durchführung.

**Zielgruppe:** Das Angebot richtet sich sowohl an erfahrene Lehrende als auch an solche, die erstmals mit Konzepten aktivierenden Lernens in Berührung kommen.

### LS 15/17

Termin: 08.02.2017, 29.03.2017,

12.07.2017

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dr. Stefan Brall

Wie kann ich Studierende in Lehrveranstaltungen aktivieren? Welche Ziele kann ich Lehrveranstaltungen durch aktivierende Methoden in Seminaren erreichen? Diese und andere Fragen werden in diesem Workshop behandelt, erprobt und in die eigene Lehre integriert.

## **Lernziele des Workshops**

Ziel ist es einen Überblick an Aktivierenden Methoden kennenzulernen und einzuüben, um sie dann in die Lehre integrieren zu können. Dabei geht es vor allem um den aktiven Einstieg und Ausstieg in Lehrveranstaltungen und die Frage was notwendig ist, damit Studierende sich auf Aktivierungen einlassen.

## **Inhalte des Workshops**

- Methoden für Einstieg, Hauptteil, Ausstieg
- Kompetenzorientierte Methoden nach Lernzieldimensionen orientiert
- Aktivierungen um die Aufmerksamkeitskurve (wieder) zu erhöhen

**Arbeitsformen/Methoden:** Diskussionen, Trainingseinheiten

## **LS 16/17**

Termin: 24.02.2017

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

## LS 17/17 *Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg*

Als Lehrperson stellt man sich oft die Frage: Kommen Hinweise und Lernstoff auch wirklich bei den Studierenden an? Nicht immer gelingt eine optimale Speicherung von Wissen bzw. ein gelungener Transfer. Das mag daran liegen, dass der Lehrstoff inhaltlich nicht immer passend ist, dass es viel Input und wenig Teilnehmerorientierung ist oder dass zu viel Hilfe/Belehrung bereitgestellt wird. Informationsüberflutung und Demotivation sind meist die Folge.

Die Intensität der Betreuung und das Ausmaß der Hilfestellung kann jedoch gezielt über verschiedene Stufen erfolgen: Motivationshilfe – Rückmeldehilfe – strategische Hilfe – inhaltsorientierte Hilfe. Nicht nur um den Lernerfolg bei den Studierenden zu erhöhen sondern auch die eigenen Ressourcen zu schonen.

Studierende durchdacht ermutigen und begleiten – kompakt und praxisnah werden diese Inhalte zum Anwenden in der Lehre vermittelt.

### **Sie als Teilnehmende**

- erlangen Kenntnisse über das Prinzip der minimalen Hilfe.
- sind in der Lage Ihre Studierenden zu motivieren und zu begleiten.
- überzeugen durch professionelles Feedback-Geben.
- erweitern Ihr Repertoire an Frage- bzw. Zuhörtechniken.
- entwickeln Strategien für schwierige Situationen.
- erarbeiten methodische Ideen für eine Wissensspeicherung.

### **LS 17/17**

Termin: 01.03.2017

Ort: FH Dortmund

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

Die Bewältigung großer Stoffmengen in knapp bemessener Veranstaltungszeit ist ein Dilemma, dem sich viele Hochschullehrende ausgesetzt sehen. Häufig erscheint eine rein vortragende Vorlesungsdidaktik als einziger, wenn auch wenig befriedigender Ausweg.

In diesem Workshop sollen Alternativen für den sinnvollen Umgang mit großen Stoffmengen erarbeitet werden, bei denen die Motivation und die Lernbereitschaft der Lernenden besondere Berücksichtigung finden. Der Königsweg hierzu führt über eine sinnvolle Stoffreduktion bei gleichzeitigem Einsatz aktivierender Lehr- und Lernmethoden.

Im Rahmen des Workshops haben die Teilnehmenden zu jeder Zeit die eigene Veranstaltungskonzeption im Blick, mit dem Ziel, Inhalte besser auf Zielgruppe und zur Verfügung stehende Zeit abzustimmen, ohne dabei den Fokus auf das Wesentliche zu verlieren.

## **Inhalte des Workshops**

- Ursachen und Gefahren der Vollständigkeitsfalle
- Instrumente und Techniken der Stoffreduktion
- Vollständigkeit trotz reduzierter Stoffmenge sicherstellen
- Transfer in den eigenen Hochschulalltag

**Zielgruppe:** Aktiv und eigenverantwortlich in der Lehre Tätige.

## **LS 18/17**

Termin: 06.10.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

LS 19/17  
LS 20/17

## *Methoden: Lehrform „Projektarbeit“*

Projekte werden in Bachelor- und Masterstudiengängen eingesetzt, um die Vermittlung fachlicher Studieninhalte mit Schlüsselqualifikationen zu verbinden. Häufig ist der Einsatz mit Schwierigkeiten verbunden, die erst im Laufe der Durchführung zu Tage treten. Gelegentlich sind die Zielvorstellungen in den Modulhandbüchern nur vage formuliert bzw. die Anforderungen unklar, so dass die Lehrenden neben den Inhalten zugleich auch die Lehrform entwickeln müssen.

Ziel ist es, den Teilnehmern „Werkzeuge“ mitzugeben, die die Planung und Durchführung von Projekten erleichtern. Zugleich soll die Möglichkeit interdisziplinären Austauschs geschaffen werden. Die Thematik wird mittels Impulsreferaten, Gruppenmoderationen sowie begleiteter Gruppen- und Einzelarbeiten erarbeitet. Im Hochschulalltag sollen die Werkzeuge den Teilnehmern die Auswahl, Begleitung, Evaluation und Benotung der Studierenden erleichtern.

### **Inhalte des Workshops**

- Curriculare Bedeutung der Lehrform „Projektarbeit“
- Organisation und Entwicklung des Projekts
- Umgang mit „erzwungener Teilnahme“ (Pflichtmodul)
- Moderation und Führen von Projektgruppen
- Übertragung von Verantwortung an die Studierenden
- Mögliche Prüfungsformen in Projekten
- Reflexion und Evaluation durch die Studierenden/  
Prüfer

**Zielgruppe:** Lehrende mit ersten Projekterfahrungen aus der Lehre und/oder aus der Praxis.

### **LS 19/17**

Termin: 06.02.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

### **LS 20/17**

Termin: 17.07.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich



# *Methoden: Lern- und Projektstagebücher, Portfolios*

LS 21/17

Das Lerntagebuch ist ein Werkzeug, das bereits in den ersten Semestern eingeführt und zum aktiven, selbstgesteuerten Lernen (auch im Sinne eines permanenten Self-Assessments), zur kontinuierlichen Dokumentation und Reflexion individueller Lernerfahrungen sowie zur Beratung und Begleitung des Kompetenzerwerbs einsetzbar ist. Das Projektstagebuch dient zusätzlich im Rahmen von Projekt-, Gruppen- und Teamarbeiten der Bewertung und Evaluation der Projektarbeit.

Lern- und Projektstagebücher erzeugen ein höheres Bewusstsein für den eigenen Lernprozess und tragen zum besseren Verständnis des Arbeitsverhaltens bei – sowohl des eigenen als auch in der Gruppe. Die einzelnen Studierenden sind für das Erstellen und Führen (im gesamten Semester) verantwortlich. Anhand eines Leitfadens (Kriterien zum Erstellen und Führen eines Lern-/ Projektstagebuchs) werden Lern-/ Projektstagebücher am Ende des Semesters bewertet und kreditiert. Sie dienen auch der Portfolioarbeit.

Ziel des Workshops ist, verschiedene Formen und Potenziale von Lern- und Projektstagebüchern bis zur Zusammenstellung von Portfolios kennen zu lernen und sie für die eigene Lehre bis hin zur Qualitätssicherung und curricularen Weiterentwicklung zu nutzen.

## **Inhalte des Workshops**

- Auseinandersetzung mit Lern- und Projektstagebüchern bis zum Portfolio
- Vorteile für Studierende, selbstgesteuertes Lernen, reflexives Schreiben, Self-Assessment
- Nutzung von Lern- und Projektstagebüchern im Lehralltag, bei Beratung und Begleitung, Qualitätssicherung und curricularen Weiterentwicklung

**Zielgruppe:** Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben

## **LS 21/17**

Termin: 27.02.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

## *Methoden: Projektarbeit in MINT-Studiengängen*

Kompetenzorientierung im Studium fokussiert auf viele Elemente und Handlungsfelder im System Hochschule und fordert stetes und nachhaltiges Lernen, Reflektieren und Handeln aller Beteiligten. Wesentliches Element des Kompetenzerwerbs Studierender ist die Arbeit in Projekten. Ziel des Workshops ist, Modelle und Methoden zu erarbeiten und zu diskutieren, wie die TeilnehmerInnen das Lehrveranstaltungsformat „Projektarbeit“ in MINT-Lehrveranstaltungen einplanen, umsetzen, die Gruppen-/Teamleistung und die Individualleistung der Studierenden bewerten und die Ergebnisse der Projektarbeit evaluieren können.

### **Inhalte des Workshops**

- Generieren von Projektthemen im Vorfeld, Bezug zum Fach / Curriculum, Veranstaltungsdesign incl. Entwicklung von Schlüsselkompetenzen
- Organisation der Startphase/Kick-off-Meeting mit den Studierenden,
- Themenauswahl, Gruppenbildung, Belbin-Test zur Ermittlung der Teamrolle, Team-Mitglieder und Team-Leitung, Auswertung/Gruppenprofil
- Kurzeinführung von Studierenden in die Projektarbeit/ Methoden des Projektmanagements
- Projektorganisation, Projektauftrag, Projektstrukturplan, Arbeitspakete, Terminplan, Projekttagbuch, Besprechungen und Protokolle, Projektstatus- und –abschlussberichte, Projektpräsentation, Anmerkungen zu Projektmanagement-Software und -Techniken
- Bewertung von Gruppen-/Teamleistung und Individualleistung, Kriterien, Reflexion und Evaluation
- Projektmanagement für Einzelkämpfer / Rolle der ProfessorInnen / Professorales Selbstmanagement bei der Projektbegleitung

**Zielgruppe:** Lehrende mit Projekterfahrung

### **LS 22/17**

Termin: 06.02.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

# *Methoden: Digital unterstützte Lernportfolios*

LS 23/17

Lernportfolios sind eine zusammenfassende Sammlung von schriftlichen Dokumenten und anderen Lernergebnissen, in denen Lernenden ihren Fortschritt zu einem Thema, Projekt oder Konzept diskutieren und selbstkritisch reflektieren. Lernportfolios können eine auch eine attraktive Prüfungsform sein.

Die Zielgruppe des Workshops sind Professorinnen und Professoren sowie in der Lehre tätige Mitarbeitende. Er dient dem Erfahrungsaustausch solcher Lehrender, die bereits mit Lernportfolios arbeiten. Er richtet sich aber auch an Lehrende, die sich diesem Thema neu nähern.

Der Workshop hat folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernportfolio als methodisches Konzept
- Lernportfolios mit digitaler Unterstützung
- Lernportfolios als Prüfungsleistung
- Entwicklung bzw. kollegialer Review eines individuellen Konzeptes der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops

Im Workshop verwendete Formen sind: Impulsbeiträge des Referenten, Erfahrungsaustausch und Diskussion, Kleingruppenarbeit.

## **LS 23/17**

Termin: 29.09.2017

Ort: FH Dortmund

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

## LS 24/17 *Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten*

Handschriftliches Visualisieren ist ein wichtiges didaktisches Element in der Lehre. Es „entschleunigt“ den Lehrprozess, ergänzt den Medienwechsel und ermöglicht das zeitnahe Entwickeln und Dokumentieren von Lehrinhalten sowie Diskussions- und Arbeitsergebnissen. In diesem Workshop wird das handschriftliche Visualisieren nach den Prinzipien der Moderationsschrift trainiert. In einem zweiten Schritt wird am Beispiel einer „Kognitiven Landkarte“ das handschriftliche Visualisieren für einen Lehrinhalt eingeübt. Darüber hinaus wird eine Bildsprache für den eigenen Themenschwerpunkt geübt und entwickelt.

### **Inhalte des Workshops**

- Prinzipien der Moderationsschrift
- Handschrifttraining
- Kognitive Landkarten
- Bildsprache

**Arbeitsformen/Methoden:** Impulsreferate, Einzel- und Gruppenübungen, kollegiales Feedback.

### **LS 24/17**

Termin: 08.05.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

# *Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten (für Fortgeschrittene)*

LS 25/17

Sie waren in einem Workshop „Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten“ und möchten Ihre Fähigkeiten erweitern und weitere Aspekte des handschriftlichen Visualisieren kennenlernen und trainieren?

Dann sind Sie herzlich zu diesem Aufbauworkshop eingeladen. Nach einem kurzen Aufwärmen mit dem Stift geht es um die bisherigen Erfahrungen mit dem Visualisieren (bitte Beispiele mitbringen) und die Vertiefung in Richtung Bildsprache sowie Graphic Recording, d.h. das Dokumentieren von Diskussionen und Prozessen ad hoc.

Auch in diesem Workshop wird viel geübt und im Anschluss reflektiert, wo diese Form der visuellen Kommunikation in Studium und Lehre einsetzbar ist.

Voraussetzung für diesen Workshop ist die Teilnahme eines Workshops „Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten“.

## **Inhalte des Workshops**

- Refresh Handschrifttraining
- Erfahrungen mit dem Visualisieren
- Bildbibliothek erweitern
- Von der Kognitiven Landkarte zum Graphic Recording
- Diskussionen und Lehrgespräche ad hoc visualisieren

## **LS 25/17**

Termin: 07.11.2017

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

## LS 26/17 *Methoden: Umgang mit schwierigen Lehrsituationen*

Im Lehralltag gibt es unterschiedlichste Störungen und Konfliktsituationen: Studierende verweigern (scheinbar) die Mitarbeit; greifen in Diskussionen oder bei Referatsbesprechungen Dozierende oder Mitkommiliton/innen an. Manche Lehrende befinden sich in einem inneren Konflikt, wenn sie einerseits einen guten Kontakt zu Studierenden pflegen und andererseits schlechte Noten verkünden müssen. In diesem Workshop werden typische Konfliktsituationen aus der Lehre, die die Teilnehmenden einbringen, besprochen, Lösungs- und Kommunikationsstrategien dafür erarbeitet und eintrainiert.

### **Inhalte des Workshops**

- Typische Störungen und Konflikte
- Didaktische Prävention
- Störungsstufen und Interventionsmöglichkeiten
- Umgang mit Einwänden und Killerphrasen
- Lösungsorientierte Gesprächsführung
- Reflexion des eigenen Konfliktlösungsverhaltens

### **Ziele des Workshops**

- Sie kennen mögliche Störungen und Konflikte, die in der Lehre auftauchen können
- Sie kennen Störungsstufen und Interventionen und transferieren diese in eigene schwierige Situationen
- Sie sind sich der Dynamik von Störungen bewusst und nehmen eine lösungsorientierte Haltung ein

**Methoden/Arbeitsformen:** Kurzvorträge, Gruppenarbeit, Diskussion

### **LS 26/17**

Termin: 19.06.2017

Ort: FH Dortmund

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

# *Neurodidaktik: Dopamindusche gefällig? Grundlagen des gehirngerechten Lernens!*

LS 27/17

Unser Gehirn lernt für uns? Wir lernen mit unserem Gehirn? In jedem Fall spielen neurowissenschaftlich beschreibbare Prozesse immer dann eine wichtige Rolle, wenn Lernen stattfindet. Doch wie lässt sich das Lernen von Studierenden positiv beeinflussen? Und wie kann gehirngerecht gelehrt werden? Im Workshop werden neurowissenschaftliche Erkenntnisse aufgegriffen und deren Nutzen für die eigene Lehre geprüft. Gemeinsam erarbeiten wir Schritte hin zu einer gehirngerechteren Lehre.

## **Inhalte des Workshops**

- Was heißt Lernen und wie funktioniert es?
- Wie können wir gut und effizient lernen?
- Welche neurowissenschaftlichen Erkenntnisse können wir für unsere Lehre nutzen?
- Welche Prinzipien gehirngerechten Lernens gibt es?
- Wie können wir Lernprozesse besser unterstützen?
- Wie beeinflussen sich Lehr- und Lernstile?

**Zielgruppe:** Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Hinweis:** Methoden des Gedächtnistrainings sind nicht Thema des Workshops.

## **LS 27/17**

Termin: 02.03.2017

Ort: HS Rhein-Waal

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Christina Müller-Naevecke

## *Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens*

Welche Erkenntnisse liefert der aktuelle Stand der Gehirnforschung für das Lernen? Welche didaktischen Prinzipien lassen sich aus der Funktion des Hippokampus ableiten, was aus der Tatsache, dass das Gehirn eine „Regelextraktionsmaschine“ ist, was steckt hinter der Aussage: „Fast alles, was wir gelernt haben, wissen wir nicht, aber wir können es“? Weitere Schlagwörter sind: Konsistenzregulation, Spiegelneuronen, Vigilanz, Intuition, implizites Wissen, Dopaminregulation, Angstreaktionsmuster, motivationale Ziele, kreuzmodularer Einfluss, das vorausseilende Gehirn, Myelinschichten, Konsolidierung.

Aus all diesen Strategien der Informationsverarbeitung im Gehirn lassen sich konkrete didaktische Vorgehensmodelle ableiten. Manche als Bestätigung der bisherigen Praxis, andere wiederum laden zum manchmal „radikalen“ Hinterfragen der bisherigen Lernkonzepte ein.

Und worum geht es in dem Workshop? Zu jeder Denk- und Verarbeitungsstrategie des Gehirns können Sie verschiedene Interventionen erproben, um Ihr eigenes pädagogisches Repertoire zu erweitern. Erforderlich ist allerdings die Bereitschaft, gewohnte Bahnen experimentell zu verlassen.

### **Freuen Sie sich darauf,**

- endlich einmal die wesentlichen Zusammenhänge im Gehirn aus pragmatischer Sicht zu verstehen,
- einige Schlüsselinterventionen aus der Neurodidaktik zu erproben,
- aus einem Fundus von 91 Interventionen seine passenden herauszufinden,
- innovativ, freudevoll und effektiv zu experimentieren,
- einen Workshop voller inspirierender Ideen zu erleben.

### **LS 28/17**

Termine: 06./07.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Dipl.-Ing. Ralf Besser



# *Rechtsgrundlagen: Rechtsfragen im Hochschulalltag*

LS 29/17

LS 30/17

Auf ganz unterschiedlichen Gebieten begegnen Lehrenden an Hochschulen rechtliche Fragestellungen, die eine nicht unerhebliche Rückwirkung entweder auf den Lehrbetrieb, das Anstellungsverhältnis als Lehrender oder auf die geistigen Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit an der Hochschule stehen, erzeugen.

Im Rahmen des Workshops sollen einige dieser Fragen aufgegriffen werden. Wesentliches Ziel ist die Sensibilisierung für rechtliche Fragen, das Erlernen wesentlicher Strukturen und das Wissen, „wer kann mir weiterhelfen“.

## **Inhalte des Workshops**

- Einführung in das Hochschulrecht
- Nebentätigkeitsrecht
- Prüfungsrecht
- Arbeitnehmererfindungsrecht und Rechte an Entwicklungen
- Urheberrechte im Lehrbetrieb; Rechte an Skripten und Publikationen

## **LS 29/17**

Termin: 25.01.2017

Ort: HS Rhein-Waal

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

## **LS 30/17**

Termin: 27.09.2017

Ort: FH Dortmund

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

## Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht

Unabhängig davon ob Professorinnen und Professoren, oder Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte, alle Personen, die Beurteilungen von Studienleistungen vorzunehmen haben, unterliegen den gleichen verwaltungsrechtlichen Anforderungen. Denn die Prüfung ist in Ermangelung spezieller hochschulrechtlicher Gesetzgebung nach allgemeinen Regeln als Verwaltungsakt einzuordnen. Hieraus ergeben sich vielfältige Anforderungen, was sowohl die Gestaltung von Prüfungsordnungen, als auch die Durchführung von Prüfungen anbelangt.

Ziel des Workshops ist, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die gesetzlichen Grundlagen einzuführen und, in Bezug auf die eigene Prüfungstätigkeit, das Prüfungsverfahren rechtssicher gestalten zu können. Hierzu gehört auch die Entwicklung von Routinen für die Durchführung von Bewertungskommentaren und –Gesprächen einschließlich deren Dokumentation. Wie finde ich einschlägige Rechtsprechung und wie werte ich den Inhalt von Urteilen aus, ist ebenfalls Gegenstand des Workshops.

### Inhalte des Workshops

- Rechtsgrundlagen auf Bundes- und Landesebene, Prüfungsordnung
- Prüfung und Wissenschaftsfreiheit
- Prüfungsgrundsätze
- Zulassung zur Prüfung und Durchführung von Prüfungen, deren Form und Verlauf, Vermeidung von Verfahrensfehlern
- Prüfungsbefähigung und Prüfungsberechtigung
- Rechte und Pflichten des Prüflings
- Bewertung der Prüfungsleistung, Verfahren und Inhaltliche Anforderungen, Korrektur von Bewertungen
- Neue Anforderungen bei Prüfung von Kompetenzen; sog. Performanzprüfungen
- Prozessrechtliche Rahmenbedingungen, Widerspruch und Verwaltungsrechtsschutz und Klageverfahren

**Zielgruppe:** Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte

**LS 31/17**

Termin: 10.07.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

**LS 31/17****LS 32/17****LS 32/17**

Termin: 18.09.2017

Ort: HS Rhein-Waal

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

LS 33/17

LS 34/17

## *Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag*

Muss man das Rad immer neu erfinden? Urheberrechtliche Fragestellungen und auch solche anderer Schutzrechte (Patent, Marke ...) stellen sich immer wieder im Hochschulalltag. Kann ich Youtube-Videos in meinen Veranstaltungen benutzen? In welchem Umfang kann ich von Dritten verfasste wissenschaftliche Texte in meine Veranstaltungunterlagen einbinden? Sind Tabellen, Grafiken u.ä. frei nutzbar? Kann ich solche Inhalte und unter welchen Bedingungen im Internet für Studierende zugänglich machen? Wie sieht es mit der Nutzung von Abschlussarbeiten für meine Lehre aus? Es stellen sich „unendlich“ viele Fragen ...

Im Urheberrechtsgesetz ist ein Hochschulprivileg verankert (§52a UrhG), dass die Nutzung urheberrechtsrelevanter Materialien für den Einsatz in Forschung und Lehre vereinfacht. Das Problem ist, die Geltung der Norm ist bis 31.12.2014 befristet und die Bundesregierung hat bislang nicht erkennen lassen, die Regelung zu prolongieren.

Ziel des Workshops ist zu verstehen, was alles urheberrechtlichen Schutz genießt. Sie lernen wichtige durch die Rechtsprechung aufgestellte Leitlinien kennen. Am Ende des Workshops können sie entscheiden, was zu tun ist, wenn Urheberrechtsverletzungen und damit die private Haftung für die Rechtsverletzung vermieden werden sollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten im Workshop ein Handout.

### **LS 33/17**

Termin: 08.02.2017

Ort: HS Rhein-Waal

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

### **LS 34/17**

Termin: 19.07.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

# *Digitale Lehre: Basiswissen*

## *E-Learning*

LS 35/17

Im Rahmen des Workshops erarbeiten wir einen Überblick zu Möglichkeiten und Nutzen von E-Learning. Nach der eintägigen Veranstaltung wissen Sie unter anderem, was ein Learning-Management-System ist und wie Sie es für das Präsenz- und Selbststudium einsetzen können, haben einen Eintrag in ein Wiki (gemeinsames Schreiben) gemacht, einen Weblog (für stetig aktuelle Informationen) abonniert und einen Foreneintrag (zur zeitversetzten Kommunikation) verfasst. Sie erfahren, wie Sie Online-Phasen in Ihre Lehre integrieren können und wissen, dass E-Learning nicht per Revolution Ihre bisherige Lehrpraxis über den Haufen wirft, sondern Ihre Veranstaltungen im Sinne von Evolution unter Berücksichtigung der Ihnen zur Verfügung stehenden Zeit, Stück für Stück ergänzen kann.

**Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die bisher keine oder wenig Erfahrung mit dem Einsatz von E-Learning gesammelt haben. Besondere Vorkenntnisse im Umgang mit speziellen E-Learning Anwendungen sind nicht notwendig. Mit grundlegenden PC-Kenntnissen und Interesse an der Sache sind Sie hier genau richtig.

### **LS 35/17**

Termin: 09.02.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referenten: Med.-Päd. Sascha Kaiser, M.A.

Dipl.-Päd. André Mersch

## LS 36/17 *Digitale Lehre: Online-Didaktik*

Um E-Learning in Ihre alltägliche Lehre zu integrieren, muss der Einsatz der entsprechenden Methoden und Medien sinnvoll geplant sowie die Passung zu den verfolgten Zielen und behandelten Inhalten hergestellt werden. In dem Workshop lernen Sie dafür hilfreiche didaktische Modelle kennen und entwickeln auf dieser Grundlage ein Konzept für Ihre nächste Lehrveranstaltung.

**Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die Interesse an der Anreicherung Ihrer Lehre mit elektronischen Angeboten haben und sich besonders darüber informieren möchten, wie diese Medien Sie bei der Planung und methodischen Ausgestaltung von Veranstaltungen unterstützen können. Erste Erfahrungen im Einsatz von Online-Medien wie z.B. den E-Learningplattformen Moodle, StudIP oder ILIAS sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

**Hinweis:** Dieser Workshop steht in keiner Abhängigkeit zu weiteren Angeboten Lehren und Lernen mit Online-Medien.

### LS 36/17

Termin: 30.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

## *Digitale Lehre: Übungen, Tests und Prüfungen sicher einsetzen* LS 37/17

In der Veranstaltung lernen Sie Möglichkeiten des E-Learnings kennen, um elektronisch gestützte Übungen, Tests und Prüfungen, sowie (Selbst-)Kontrollverfahren für Studierende sicher einzusetzen. Zudem werden die hochschulischen Rahmenbedingungen und die Einhaltung rechtlicher Vorgaben im Bereich der technologiegestützten Lehre näher beleuchtet.

**Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die Interesse an der Anreicherung Ihrer Lehre mit elektronischen Angeboten haben und sich besonders zu den Möglichkeiten des webbasierten Prüfens informieren möchten. Erste Erfahrungen im Einsatz von Online-Medien wie beispielsweise den E-Learningplattformen Moodle, StudIP oder ILIAS sind von Vorteil aber nicht zwingend erforderlich.

### **LS 37/17**

Termin: 16.10.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referenten: Med.-Päd. Sascha Kaiser, M.A.,

Dipl.-Päd. André Mersch

## *Digitale Lehre: Blended Learning in der Lehre verankern*

Blended Learning bezeichnet die Vernetzung didaktischer Elemente aus Präsenzlehre und mediengestützten Lehr-Lernformen. Sie erfahren, welchen Nutzen der Einsatz von E-Learning-Instrumenten, wie Online-Lernplattformen und Web 2.0-Werkzeugen beginnend bei der Bereitstellung von Lehrmaterial über die vereinfachte Kommunikation mit Ihren Studierenden bis hin zu ihrer stärkeren Beteiligung bietet. Auf der Grundlage didaktischer Modelle erarbeiten wir, wie die Integration in Ihre Lehre gelingen kann und entwickeln erste Ideen für Ihre eigenen Lehrveranstaltungen.

### **Inhalte des Workshops**

- Blended Learning? – Definition(en)
- E-Learning-Instrumente für Distribution, Kommunikation und Beteiligung
- Didaktische Modelle zur Integration von E-Learning in bestehende Lehrkonzepte
- Anwendungsbeispiele aus der Hochschulpraxis
- Ideenentwicklung für eigene Lehrveranstaltungen

**Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Lehrende, die bereits erste Anwendungserfahrungen und theoretische Grundlagen im Bereich E-Learning erwerben konnten als auch an E-Learning-Interessierte, die sich schon mit dem Gedanken des Einsatzes getragen haben, aber bisher keine Gelegenheit hatten, eigene Erfahrungen zu sammeln.

### **LS 38/17**

Termin: 18.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch



# *Digitale Lehre: Formen netzbasierter Kommunikation*

LS 39/17

Sie lernen Formen netzbasierter zeitgleicher und zeitversetzter Kommunikation, wie z.B. Chat, Forum, (Micro)blogs und virtuelle Schulungsräume in Theorie und Praxis kennen. Neben einem Überblick heutiger Möglichkeiten werden Werkzeuge in verschiedenen konkreten Anwendungssituationen gezeigt, um Sie für Ihre eigenen Veranstaltungen nutzbar zu machen.

**Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die Interesse an der Anreicherung Ihrer Lehre mit elektronischen Angeboten haben und sich besonders zu den unterschiedlichen Web 2.0-basierten Kommunikationsmöglichkeiten informieren möchten. Erste Erfahrungen im Einsatz von Online-Medien wie z.B. den E-Learningplattformen Moodle, StudIP oder ILIAS sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

**Hinweis:** Dieser Workshop steht in keiner Abhängigkeit zu weiteren Angeboten Lehren und Lernen mit Online-Medien.

## **LS 39/17**

Termin: 02.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referenten: Med.-Päd. Sascha Kaiser, M.A.

Dipl.-Päd. André Mersch

## LS 40/17 *Digitale Lehre: Webkonferenzen mit Adobe Connect in Lehre und Studienorganisation*

Webkonferenzen mit Adobe Connect bieten die Möglichkeit, unabhängig von Ort und festen (Vorlesungs-)Zeiten Vorträge, Diskussionen und Besprechungen durchzuführen. Webkonferenzen lassen sich durch vielfältige Funktionen, z.B. einen parallelen Chat, eine Audio- und Videoverbindung, die Freigabe von Dateien und des Desktops Teilnehmender, die Wiedergabe von PowerPoint-Präsentationen, Abstimmungen, sowie synchroner Arbeit auf einem virtuellen Whiteboard anreichern.

Sie erhalten einen Überblick der vielfältigen Szenarien zum Einsatz von Adobe Connect und lernen die Funktionen durch eigenes Ausprobieren kennen. Auf der Grundlage von Praxisbeispielen und Hinweisen zu den besonderen Herausforderungen der Moderation von Webkonferenzen erarbeiten wir Ideen für den konkreten Einsatz in Ihrer Lehre und Studienorganisation.

### **Inhalte des Workshops**

- Webkonferenzen: Szenarien und Nutzen
- Hands on Adobe Connect: Das Instrument kennenlernen und selbst einsetzen
- Beispiele zur Integration in die Lehre und Studienorganisation
- Grundlagen der Online-Moderation
- Ideenentwicklung für eigene Lehrveranstaltungen

**Zielgruppe:** Der Workshop richtet sich sowohl an Lehrende, die bereits erste rudimentäre Erfahrungen mit dem Einsatz von Webkonferenzen gesammelt haben und ihre Kenntnisse vertiefen möchten, als auch an solche, die sich schon mit dem Gedanken des Einsatzes getragen haben, aber bisher keine Gelegenheit hatten, eigene Erfahrungen zu sammeln.

### **LS 40/17**

Termin: 06.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

# *Lehren in Englisch: Academic Teaching Excellence*

LS 41/17

LS 42/17

Academic Teaching Excellence (ATE) ist ein sprachlich-didaktisches Weiterbildungsprogramm, das für Lehrende an Hochschulen entwickelt wurde, die ihre Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abhalten. ATE wurde entwickelt, um die Kommunikation zwischen Dozenten und Studierenden bei den Lehrveranstaltungen zu verbessern, indem die Dozenten mit Tools ausgestattet werden, durch die sie selbstsicherer und wirkungsvoller in der englischen Sprache lehren können. Die Kursteilnehmer lernen die Grundlagen des Unterrichts mit Englisch als Unterrichtsmedium (EMI) kennen. Sie analysieren und überdenken ihre gegenwärtige Unterrichtspraxis und erwerben im Rahmen intensiver Mikrounterrichtseinheiten sprachliche Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Niveau.

Im Rahmen dieses Kurses wird das gesamte Spektrum unterschiedlicher Unterrichtssituationen abgedeckt. Alle Teilnehmer erhalten individuelles Feedback und auf ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Vorschläge, wie sie sich verbessern können. Weitere Informationen befinden sich hier <http://www.britishcouncil.org/europe/our-work-in-europe/academic-teaching-excellence>.

## **LS 41/17**

Termine: 20.-22.02.2017 und 20./21.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Nick Munby

## **LS 42/17**

Termine: 28.-30.08.2017 und 18./19.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referent: Nick Munby

LS 43/17

LS 44/17

## *Lehren in Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache*

Sie sind gebeten worden, eine Lehrveranstaltung auf Englisch zu gestalten? Sie wollen sichergehen, dass Sie die Studierenden gut motivieren und aktiv einbeziehen? Sie sollen (internationale) Studierende beim Verfassen einer (englischsprachigen) Arbeit betreuen und fragen sich, wie Sie das am besten tun können?

Dieser Workshop bietet erfahreneren Lehrenden ebenso wie „Neulingen“ die Möglichkeit, die Potenziale und Schwierigkeiten der Gestaltung aktivierender Lehre in der (für die Lehrenden und/oder die Studierenden) fremden Sprache Englisch zu reflektieren und individuelle Strategien für einen professionellen Umgang mit dieser Herausforderungen zu entwickeln. Dies geschieht in Form von Gruppendiskussionen, Trainerinput, Rollenspielen und Präsentationen.

### **Inhalte des Workshops**

- Aktivierungsmethoden und Kommunikations- und Präsentationsstrategien für englischsprachige Vorlesungen, Präsentationen und Seminare
- Hilfreiche Formulierungen und Vokabeln für Diskussionen und Sitzungen
- Konstruktives Textfeedback auf Englisch geben
- Konkrete Ideen für den Transfer in die eigene Lehr- und Betreuungssituation
- (Internationale) Studierende effektiv unterstützen

**Zielgruppe:** Lehrende, die Lehrveranstaltungen auf Englisch durchführen bzw. in naher Zukunft durchführen werden.

**Hinweis:** Der Workshop findet auf Englisch statt. So können die Teilnehmenden das Gelernte direkt in die Tat umsetzen sowie – falls gewünscht – Sprachfeedback erhalten.

### **LS 43/17**

Termin: 16.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dr. Vera Zegers-Leberecht

### **LS 44/17**

Termin: 01.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referentin: Dr. Vera Zegers-Leberecht

*Beraten und  
Coachen*

## BC 01/17 *Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden*

Die Durchführung von Sprechstunden und die Beratung von Studierenden gehört zu den zentralen Aufgaben von Lehrenden an Fachhochschulen.

Die möglichen Anlässe für Beratungsgespräche sind vielfältig. Studentische Anliegen reichen von fachlichen Fragen zum aktuellen Veranstaltungsstoff über Fragen zu Haus- und Abschlussarbeiten bis zur individuellen Organisation des Studiums oder des Umgangs mit nicht bestandenen Prüfungen. Häufig werden diese Anliegen auch außerhalb der Sprechstunde am Rande von Veranstaltungen oder per E-Mail thematisiert.

In der Zeit großer Studierendenzahlen und vor dem Anspruch, den Studierenden ein erfolgreiches und zügiges Studium zu ermöglichen, sind sowohl Effizienz als Effektivität in der Beratung gefordert.

In diesem Workshop sollen Prinzipien einer erfolgreichen Durchführung von Beratungsgesprächen erarbeitet werden. Der Workshop bietet die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und der Reflektion eigener Erfahrungen in Beratungssituationen.

### **Inhalte des Workshops**

- Phasen von Sprechstundengesprächen
- Techniken der Gesprächsführung
- Simulation von Gesprächssequenzen
- Organisation von Sprechstunden

### **BC 01/17**

Termin: 18.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Diese Weiterbildung richtet sich an Professor/innen und Lehrende, die ihre Lehre komplett eigenständig planen und Interesse haben, ihre bereits aktivierende Lehre noch stärker kompetenzorientiert zu gestalten. Sie haben die Möglichkeit über fast zwei Semester die Umsetzung eines innovativen Lehrkonzepts zu planen, durchzuführen und im Rahmen kollegialer Beratung bei der Umsetzung begleitet zu werden.

Darüber hinaus setzen Sie sich mit den Rollen und Haltungen in der Lehre auseinander und werden in Ihrer Entwicklung zum Lerncoach unterstützt.

Die Weiterbildung setzt bei der aktivierenden und kompetenzorientierten Gestaltung der Lehre an und greift dann Beratungs- und Coachinganliegen, die sich aus dem Kontext ergeben, auf. In kollegialen Beratungen werden Fälle der Teilnehmenden bearbeitet und Coaching- und Beratungsstrategien trainiert.

## **Inhalte des Workshops**

**Modul 1:** Grundlagen des Lerncoaching, Ziele der Weiterbildung, Kompetenzorientierte Lehrformen, Planung einer kompetenzorientierten Lernumgebung für das Wintersemester.

**Modul 2:** Lernbiografie, Kollegiale Beratung, Aspekte des Lerncoaching in kompetenzorientierten Lernumgebungen, Beratungs- und Coachingkompetenzen.

**Modul 3:** Kollegiale Beratung, Umgang mit Lernwiderstand, Auswertung und Reflexion von Lernumgebungen, Lerncoaching-Profil.

**Modul 4:** Kollegiale Beratung, Reflexion der Lernumgebung, Lernportfolio, Auswertung.

**Voraussetzung:** Eigenständige Lehre, mehrjährige Lehrerfahrung, Interesse an der Umsetzung aktivierender und kompetenzorientierter Lehre.

**Zielgruppe:** Professor/innen und Lehrkräfte, die ihre eigenen Lehrveranstaltungen selbstverantwortlich gestalten können. Nicht geeignet für Einsteiger/innen in die Lehre.

## **BC 02/17**

Termine: 7./8.09.2017, 19./20.10.2017, 07./08.12.2017,  
01./02.02.2018, 22/23.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

## Weiterbildung zum StudierendenCoach

Diese Weiterbildung richtet sich an alle, die Studierende im Rahmen des Studiums beraten und coachen wollen.

Sie möchten die Grundlagen der Beratung und des Coachings lernen und in die eigene Tätigkeit integrieren. Dabei werden sowohl der Aufbau von Angeboten als auch der Ablauf und typische Anliegen diskutiert, eingeübt und weiterentwickelt. Anhand der eigenen Beratungs- und Coachingtätigkeit werden typische Anliegen, wie etwa Studienberatung, Fachberatung, aber auch Fragen zur Motivation, zu Lernstrategien, Betreuung von Abschlussarbeiten oder persönlichen Problemen und Krisen anhand von Fallarbeiten und kollegialer Beratung bearbeitet.

**Voraussetzung:** Beratungstätigkeit im Rahmen der Lehre oder Aufgaben im Bereich Studierendencoaching im Studium

### Inhalte des Workshops

#### **Modul 1 (Eva-Maria Schumacher):**

SC – Studierendencoaching, Einführung, Ziele der Weiterbildung, Grundlagen der Beratung/des Coaching, Coachingübungen

#### **Modul 2 (Eva-Maria Schumacher und Heide Janowitz):**

Anliegen und Ansätze in Coaching und Beratung, Gesprächsführungstraining, Kollegiale Beratung

#### **Modul 3 (Eva-Maria Schumacher):**

Weitere Coachingansätze und der Transfer auf Anliegen und Fälle, Supervision und Kollegiale Beratung

#### **Modul 4 (Eva-Maria Schumacher):**

Schwierige Situationen in der Beratung, Entwicklung eines eigenen Beratungs/Coachingprofils

#### **Modul 5 (Eva-Maria Schumacher):**

Fallarbeit und Reflexion, Abschlusskolloquium, Lernportfolio, Auswertung der Weiterbildung

Zwischen den Modulen werden die Inhalte der Weiterbildung in die eigene Tätigkeit transferiert und im Rahmen kollegialer Beratungsteams begleitet und reflektiert.

Die Weiterbildung ist als Einführung in Beratung und Coaching angelegt. Sie ersetzt eine Aus- oder Fortbildung, sondern bietet einen ersten Einblick in Ansätze wie Klientenzentrierte Gesprächsführung und Systemisches Coaching.



Die Teilnehmenden beschäftigen sich im Rahmen der Weiterbildung darüber hinaus mit einem selbst gewählten Ansatz im Selbststudium intensiver und halten in einem der Module ein Referat darüber. **BC 03/17**

**BC 03/17**

Termine: 18./19.05.2017, 29./30.06.2017  
31.08./01.09.2017, 09./10.11.2017,  
11./12.01.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

## BC 04/17 *Sprechstunden effektiv gestalten – Studierende beraten*

Beratungen gehören in Studium und Lehre zum Alltagsgeschäft und reichen von Besprechungen von Referaten, Betreuung von Abschlussarbeiten bis hin zu Gesprächen „zwischen Tür und Angel“.

Ziel aller Beratungen sollte die Arbeits- und Lernfähigkeit der Studierenden sein.

In diesem Workshop werden anhand verschiedener Beratungsanlässe in Gesprächen und Rollenspielen hilfreiche Strategien erarbeitet, um Beratungen ziel- und lösungsorientiert durchführen zu können.

Dazu werden Modelle aus der Gesprächsführung und Kommunikationspsychologie vorgestellt und mit Trainingseinheiten, Fallarbeit und Diskussionen kombiniert.

### **Inhalte des Workshops**

- Beratungsanlässe und -ziele
- Kontakt- und Kontraktmanagement
- Gesprächsführungstechniken
- Feedback-Gespräche

### **BC 04/17**

Termin: 10.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

## *Visualisieren in Beratungs- und Coachingprozessen (für Berater/innen und Coaches)*

Sie coachen und beraten und möchten dabei gerne auch mehr visualisieren? Nachdem Visual Facilitating und Graphic Recording in den Trainings-, Tagungs- und Moderationsbereich Einzug gehalten haben, beschäftigen sich nun immer mehr Konzepte mit dem Transfer in die Einzelbegleitung. Visualisieren in der Beratung kann helfen den „springenden Punkt“ zu finden – oder dabei zu bleiben, Situationsbeschreibungen „vor Augen zu führen“ und Zukunftsszenarien auszumalen.

In diesem Workshop wird nach einem kurzen Handschrift- und Visualisierungstraining, die Bildsprache für Beratung und Coaching gemeinsam herausgearbeitet und dann in Übungen eintrainiert.

In diesem Workshop werden KEINE Beratungs- und Coachinggrundlagen vermittelt. Sie werden vielmehr vorausgesetzt. Von daher spricht dieser Workshop alle Interessierte an, die bereits coachen und beraten und/oder bereits eine Coaching/Beratungsausbildung gemacht haben und ihre Fertigkeiten im Bereich Visualisieren aufbauen möchten.

Bitte bringen Sie Anliegen und Fälle für das kollegiale Coachend-visualisieren-Üben mit!

### **Inhalte des Workshops**

- Visualisieren in Beratung und Coaching
- Handschrift- und Visualisierungstraining
- Bildsprache für Coaching- und Beratungsthemen
- Beratungs- Coachingprozesse visualisieren und dokumentieren

### **BC 05/17**

Termin: 27.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

## BC 06/17 *Kollegiale Beratung – kennenlernen und initiieren*

Kollegiale Beratung ist ein effektives Beratungsformat, um in einem Kreis von Kolleg/innen über schwierige Situationen in Studium und Lehre zu sprechen, zu reflektieren und dabei neue Ideen zu erhalten.

Im Unterschied zur Expertenberatung, wo ein externer Berater/Beraterin sein Wissen und seine Strukturierungsvorschläge einbringt, findet die Kollegiale Beratung auf „Augenhöhe“ statt und wird aus dem Kreis der sich beteiligenden Kolleg/innen getragen.

Kollegiale Beratung ist dabei mehr als kurzes Gespräch mit Kaffee oder ein offener Austausch. Sie folgt vielmehr einer vorgegebenen Struktur und hilft so, das Anliegen, bzw. den eingebrachten Fall strukturiert und systematisch zu bearbeiten und so voneinander zu lernen.

In diesem Workshop lernen sie Formen der Kollegialen Beratung kennen, indem aktuelle Fälle kollegiale besprochen werden. Darüber hinaus geht es um die Initiierung Kollegialer Beratung. Was es dazu braucht und wann eine externe Beratung eher geeignet ist.

### **Inhalte des Workshops**

- Was ist Kollegiale Beratung? Abgrenzung zu anderen Beratungsformaten
- Aufbau Kollegialer Beratung
- Moderation Kollegialer Beratungssitzungen
- Fallarbeit mit Kollegialer Beratung (bitte Fälle mitbringen!)
- Erfolgs- und Misserfolgskriterien Kollegialer Beratung
- Aspekte der Einführung und Initiierung Kollegialer Beratung

### **BC 06/17**

Termin: 25.04.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher



Kompetenzorientierung im Studium fokussiert auf viele Elemente und Handlungsfelder im System Hochschule und fordert stetes und nachhaltiges Lernen, Reflektieren und Handeln aller Beteiligten – dies gilt insbesondere für die Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld „Prüfen von Kompetenzen“.

Ziel dieses Workshops ist, dass die Teilnehmer sich mit dem Begriff „Kompetenz“ intensiv auseinandersetzen, bisher definierte kompetenzorientierte Prüfungsformen – in Bezug auf die eigene Lehre – kennen lernen bzw. selbst entwickeln und sich kritisch mit der Thematik sowie ihren Voraussetzungen und Rahmenbedingungen auseinandersetzen.

### Inhalte des Workshops

- Kompetenz und Performanz, Handlungskompetenz, Begriffsklärung und Abgrenzung
- Was bedeutet „Kompetenzorientierung“ in Lehre und Lernerfolgsüberprüfung?
- Ziel, Umfang, Form und Kombination von Prüfungsleistungen, formative und summative Beispiele
- Voraussetzungen in Prüfungsordnungen
- Entwicklung von kompetenzorientierten Prüfungsformen (incl. Lehrveranstaltungsdesign)
- Begleitung von Studierenden in Lehrveranstaltungen, Reflexion, mögliche Konfliktfelder
- Bewertung von Gruppen-/Teamleistung und Individualleistung, Kriterien
- Reflexion und Evaluation kompetenzorientierter Prüfungsformate

**Zielgruppe:** Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben

### PB 01/17

Termin: 19.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

# *Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen*

PB 02/17

PB 03/17

Zum Abschluss des Studiums, einzelner Module, Seminare, Übungen, Praktika und Projekte sollen Studierende Prüfungen in schriftlicher und/oder mündlicher Form ablegen. Im Workshop geht es um die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der verschiedenen Prüfungsformen wie z.B. Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, Projektarbeiten und sonstige sowie um die Bewertungen dieser Leistungen.

## **Inhalte des Workshops**

- Wie sieht eine gründliche Vorbereitung für Lehrende und Studierende aus?
- Was ist bei der Durchführung zu beachten?
- Wie und wann werden welche Bewertungskriterien formuliert?
- Welche Funktionen haben Nachbesprechungen?

**Zielgruppe:** Dieser Workshop wendet sich an alle, die als Prüfer an der Hochschule tätig sind. Anregungen und Erfahrungen sind willkommen.

## **PB 02/17**

Termin: 20.03.2017

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

## **PB 03/17**

Termin: 29.09.2016

Ort: HS Düsseldorf

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Die Bachelorarbeit ist Visitenkarte sowohl der Absolventinnen und Absolventen als auch der Hochschule und des Betreuers. Für die meisten Studierenden an Fachhochschulen ist die Bachelorarbeit die erste selbstständige, schriftliche und wissenschaftliche Arbeit. Deshalb besteht bei den meisten Studierenden eine große Unsicherheit, weshalb sie von dem Betreuer vermehrt Unterstützung einfordern.

Im Rahmen des Workshops wird gemeinsam erarbeitet, was eine für alle Beteiligten erfolgreiche Betreuung von Bachelorarbeiten ausmacht. Unter anderen wird diskutiert, wie den Studierenden ihre Unsicherheit genommen sowie ihre Potenziale und Ressourcen gefördert werden können und welche Rolle und Aufgaben sich daraus für den Betreuer ergeben.

**Inhalte des Workshops**

- Reflexion der eigenen Erfahrungen bei der Betreuung
- Merkmale einer „guten“ Betreuung
- Unterschiede zw. Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten
- Betreuungsintensität und -rhythmus von Bachelorarbeiten
- Finden und Abgrenzen von Themen
- Beurteilung von Bachelorarbeiten
- Unterstützende Hilfsmittel bei der Betreuung
- Rahmenbedingungen und formale Anforderungen

**Hinweis:** Bitte bringen Sie die aktuell gültige Prüfungsordnung Ihres Studienganges mit.

**PB 04/17**

Termin: 18.05.2017

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Katja Frühwald-König

**PB 05/17**

Termin: 16.11.2017

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Katja Frühwald-König



# *Betreuen und begleiten studentischer Arbeiten* **PB 06/17**

Texte zu verfassen, die Erforschtes überzeugend und lesbar darbieten, ist eine komplexe Herausforderung, der Studierende zunächst kaum gewachsen sind. Viele leiden im Arbeitsprozess, schieben wichtige Arbeitsschritte auf und liefern oft Ergebnisse ab, die wenig zufriedenstellend sind. Mit der Kenntnis und Anwendung schreibdidaktischer Grundsätze und Methoden können Schreibende ihren Arbeitsprozess bewusster gestalten und die Chance auf gelungene Schreibprodukte erhöhen.

In diesem Seminar lernen Sie zentrale Einsichten und Methoden der Schreibdidaktik kennen und haben die Gelegenheit, einige auch unmittelbar selber zu erproben. Im Austausch mit anderen Lehrenden reflektieren Sie Einsatzmöglichkeiten in der Lehre und Beratung.

## **Inhalte des Workshops**

- Typische Schwierigkeiten von Studierenden
- Orientierung im Arbeits- und Schreibprozess
- Methodische Förderung des Schreibflusses
- Instrumente zur Themeneingrenzung und -planung
- Strukturierungsmethoden
- Effektive Betreuung von Studierenden in verschiedenen Phasen des Schreibprozesses
- Integration in die Lehre

**Zielgruppe:** Lehrende, die Studierende beim Verfassen schriftlicher Haus- oder Qualifikationsarbeiten bereits begleiten und betreuen oder dies in naher Zukunft tun werden.

## **PB 06/17**

Termin: 17.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referentin: Dr. Vera Zegers-Leberecht



*Diversität und  
Heterogenität*

DH 01/17 *Studierende sind ganz*  
DH 02/17 *unterschiedlich – und sollen das*  
*Gleiche lernen?*

Der Umgang mit Vielfalt in Studium und Lehre wird oftmals vor allem als Herausforderung verstanden. Moderne Diversity Management Ansätze betrachten Vielfalt hingegen vor allem als Ressource und Lerngelegenheit. Damit die Vielfalt der Studierenden nutzbar und für Sie als Lehrende organisierbar wird, ist es hilfreich, das Outcome der Lehrveranstaltung als gemeinsames Ziel klar nach bestimmten Kriterien zu definieren. Erfahrungen an verschiedenen Hochschulen zeigen, dass für die Berücksichtigung beruflicher und gesellschaftlicher Handlungsfelder der Studierenden dabei das Kölner Kompetenzmodell (KomM) hilfreich ist (u.a. im Angstoffach Thermodynamik)

#### **Inhalte des Workshops**

- Diversity Ansätze
- Formulierung von Learning Outcomes
- Kompetenzmodell TH Köln
- Lehr-Lernraumgestaltung (Feedback, Selbststudium, Gestaltung von Prüfungsaufgaben)

#### **Ziele des Workshops**

Die Teilnehmenden

- lernen das Kompetenzmodell der TH Köln kennen,
- überarbeiten für eines ihrer Module ein Learning Outcome im Sinne der erlernten Systematik.
- entwickeln einen Plan, wie sie möglichst viele Studierende auf dem Weg zum Ziel mitnehmen.

#### **DH 01/17**

Termin: 08.02.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referentinnen: Prof. Dr. Susanne Staude,

Julia Gerber, M.A.

#### **DH 02/17**

Termin: 04.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referentinnen: Prof. Dr. Susanne Staude,

Julia Gerber, M.A.

# *Diversität: Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen*

DH 03/17

DH 04/17

Lehren und Lernen ist unterschiedlich: Von Veranstaltung zu Veranstaltung, von Lehrenden zu Lehrenden, von Lehrenden zu Lernenden und auch von Lernenden zu Lernenden. Inhalte, Lehrkonzepte, Medien und Interaktionen bilden den Rahmen in dem Lehren wie Lernen – immer wieder anders – stattfinden.

Lehrende haben unterschiedliche Perspektiven auf ihre Fachinhalte, praktische Erfahrungen mit dem Einsatz von Methoden und Medien und kennen Studierende mit sehr unterschiedlichem Lernverhalten. Damit haben sie sehr viel Erfahrung mit dem „Anders-Sein“.

Ziel des Workshops ist es über die Reflexion der eigenen Lehrpraxis, ein Lehrprofil zu entwickeln und somit Spielräume für den Umgang mit Diversität zu gewinnen.

## **Vorgehen im Workshop**

- Analyse des eigenen Lehrprofils
- Arbeit an Diversitätsfällen in typischen Situationen
- Erstellung eines eigenen Diversitätsprofils

**Zielgruppe:** Alle Lehrenden, die an Diversitätsfragen interessiert sind.

**Hinweis:** Bitte bringen Sie einige konkrete Beispiele für Lehrsituationen mit, in denen Diversität für Sie eine Rolle spielt.

## **DH 03/17**

Termin: 03.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referenten: Prof. Dr. Frank Linde,

Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis

## **DH 04/17**

Termin: 04.10.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referenten: Prof. Dr. Frank Linde,

Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis

DH 05/17 „... *dazwischen liegen Welten*“ –  
*Diversität, Differenz und Biografie  
in der Lehre*

Das Thema Diversität zeichnet sich durch so vielfältige Konzepte, Aspekte und damit verbundene Chancen und Konflikte aus. Da die Mitarbeiterenden einer Hochschule die Vielfältigkeit im Umgang mit Studierenden, Kolleginnen und Kollegen und Gästen nicht nur als Bereicherung, sondern oft auch als Herausforderung erleben, lohnt eine Annäherung an das komplexe Thema: Unterschiedliche biografische Erfahrungen, Herkünfte, individuelle Lern- und Arbeitsformen sowie vielfältige Erwartungen treffen an der Hochschule aufeinander. Insbesondere im Hinblick auf Studienanfängerinnen und -anfänger fällt dabei auf, dass Studierende zunehmend unterschiedliche Kompetenzen, theoretische und praktische Vorkenntnisse mitbringen.

In dieser Weiterbildung zur diversitätssensiblen Lehre dienen die unterschiedlichen Arbeitserfahrungen als Ausgangspunkt für Gespräche, in denen die damit verbundenen Erlebnisse, Auswirkungen und Fragen aufgegriffen werden. Hierauf folgt der Einstieg in Methoden der Praxisreflexion, um diskriminierende Äußerungen und Handlungen als solche zu erkennen, sich der eigenen Machtposition bewusst zu werden und Handlungsalternativen – respektive diversitätssensible Kompetenzen – entwickeln zu können.

Anschließend wird das Thema Diversität theoretisch skizziert und eine biografietheoretische Perspektive darauf entwickelt. Dies soll die Wahrnehmung der Bedeutungen von Differenz- und Diskriminierungserfahrungen anstoßen, um ein analytisches Verständnis des Themas zu ermöglichen. Dabei geht es auch um eine ethische Dimension von Respekt gegenüber der/dem Einzelnen mit ihrer/seiner individuellen Geschichte. Diese biografieanalytische Perspektive schließt die Reflexion von Gefühlen von Fremdheit der Hochschulmitarbeitenden gegenüber verschiedenen Menschen und von häufig damit verbundenen Abwehr- und Ausgrenzungsgefahren ein.

Im dritten Teil werden Reflexionsmethoden vorgestellt, die zur eigenen Gestaltung von diversitätssensiblen Begegnungen, Arbeitsstrukturen und Prozessen einladen. Die Teilnehmenden können in kleinen Gruppen ermutigende Lern- und Arbeitsatmosphären und Beratungskontexte sowie zu deren Realisierung notwendige Arbeitsschritte für ihren jeweiligen Hochschulalltag konkretisieren.

## **Inhalte des Workshops**

**DH 05/17**

- Erfahrungen zum Thema Diversität austauschen und Fragen entwickeln
- Theoretische Skizzierung von Diversität
- Entwicklung eines biografieanalytischen Zugangs
- Methoden der Praxisreflexion
- Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten zu diversitätssensiblen Begegnungen

## **DH 05/17**

Termin: 02.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

## DH 06/17 *Biographie-sensibel lehren und lernen – Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag*

Lebenserfahrungen von Studierenden und Lehrenden spielen im Hochschulalltag üblicherweise eine untergeordnete Rolle. Sie werden nicht als zentraler Bestandteil (bildungs-)relevanter Interaktion gewertet, sondern eher als „privat“ und unbedeutend empfunden. Dabei beeinflussen die Lebensgeschichten der Akteurinnen und Akteure deren fachliches Zusammenwirken durchaus. Viele Lehrende lehren und betreuen, so wie sie es selbst als mehr oder weniger konstruktiv erlebt haben. Daneben kommt es vor, dass sie selbst in einer Weise handeln, wie sie es im Studium bei ihren Dozenten abgelehnt haben.

Der Workshop bietet Lehrenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, an ihren persönlichen Erfahrungen im Hochschulalltag anzuknüpfen. Es wird die Gelegenheit eröffnet, ganz konkrete – möglicherweise konflikthafte, bisher vielleicht unverständliche – Situationen mit Studierenden einmal auf neue Weise zu betrachten, wie beispielsweise Störungen während eines Seminars oder einer Vorlesung, Betreuung von Abschlussarbeiten und hier z.B. Schreibblockaden, Umgang mit Prüfungsstress, Überschreitung von Fehlzeiten. Dadurch ergibt sich die Chance, einzelne Vorgänge in einer anderen Logik als bisher zu sehen; genauer zu verstehen, was eigentlich passiert, und wie dies von den Akteuren erlebt wird.

### **Inhalte und Methoden**

- Theoretische Grundlagen zum Biografiekonzept
- Erfahrungsaustausch
- Einführung in Methoden biografieanalytischer Betrachtungen und Verstehen in Alltagssituationen
  - Konkretisierung an einzelnen Beispielen

### **DH 06/17**

Termin: 29.11.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker



# *Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen*

DH 07/17

Verbundstudiengänge unterscheiden sich von „normalen“ Vollzeitstudiengängen in vielfältiger Weise. Vor allem sollen sich die Studierenden einen Großteil der Studieninhalte mit Hilfe von Selbstlernmaterialien (in der Regel Studienbriefe) aneignen. Charakteristisch für diese Studierenden ist, dass sie neben dem Studium berufspraktisch tätig sind.

Daraus ergibt sich für die Lehrenden eine Vielzahl von Herausforderungen:

- Wie werden die Studierenden in der Selbstlernphase begleitet?
- Wie werden sie zum Selbststudium angeregt und motiviert?
- Wie sieht die didaktische Gestaltung der Präsenzphase aus?
- Wie werden die Erkenntnisse und Fragen aus dem Selbststudium in die Präsenzlehre integriert?
- Wie sieht die Gestaltung von und Vorbereitung auf Prüfungen aus?

Diese und weitere von den Teilnehmern eingebrachte Fragestellungen sind Gegenstand des Workshops.

## **Ziele des Workshops**

Auf die Teilnehmenden individuell zugeschnittene Handlungsmuster für die Präsenzlehre und zur Anleitung des Selbststudiums unter Berücksichtigung oben genannter Besonderheiten erkennen und entwerfen.

**Zielgruppe:** Aktiv und eigenverantwortlich Lehrende in oben genannten Studiengängen

## **DH 07/17**

Termin: 18.07.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Südwestfalen

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

## DH 08/17 *Generation X/Y/Z – Ticken Studierende heute anders?*

Spricht man mit altgedienten Kolleginnen und Kollegen, wird häufig der Eindruck vermittelt, dass Studierende heute anders ticken als noch vor 15 oder 20 Jahren. Das Leben der Studierenden wird durch Medienkonsum, Internet, Social Media, Google, Wikipedia etc. bestimmt. Studierende wirken unselbstständig, angepasst und unmotiviert. Es scheint, als erwarten sie, dass der Lehrende zu liefern hat und sie selbst keine Verantwortung für ihren Lernerfolg tragen. Die heutigen Studierenden werden der Generation Y zugeordnet, für die angeblich Freizeit und Work-Life-Balance im Mittelpunkt stehen. Damit unterscheiden sie sich maßgeblich von der vorhergehenden Generation X, die als besonders ehrgeizig gilt. Und mit der Generation Z, deren Credo „Work while Living“ ist, steht in den kommenden Jahren schon die nächste Herausforderung vor den Türen der Hochschulen.

In Impulsvorträgen werden die Merkmale der Studierenden der Generation Y und Z beleuchtet und eine Lerntypanalyse vorgestellt. Auf diesen Erkenntnisse basierend, stehen die folgenden Fragestellungen im Mittelpunkt des Workshops:

- Wie unterscheiden sich traditionell Lernende der Generation X von den digital Lernenden der Generation Y?
- Wie lernen und arbeiten digital Lernende?
- Welche Erwartungen an die Lernumgebung haben die GenY & GenZ?
- Wie lehre und führe ich zielgruppengerecht Lernende der GenY & GenZ?

### **DH 08/17**

Termin: 30.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Aufgrund zunehmender Heterogenität der Erstsemesterkohorten erweitert sich das Konstrukt „allgemeine Studierfähigkeit“ um studiengangspezifische Kompetenzen, die oftmals nicht vor Beginn eines Studiums erworben werden können, sondern studiengangspezifisch in das Handlungsfeld „Begleitung in den ersten Semestern“ eingebettet werden müssen.

In diesem Zusammenhang kommt nicht nur der Feststellung von Kompetenzen und Eingangsvoraussetzungen von Studierenden zu Beginn des Bachelor-Studiums eine besondere Bedeutung zu, sondern auch deren konsequente studiengangspezifische Anpassung und Weiterentwicklung, um ein Studium erfolgreich absolvieren zu können.

Ziel des Workshops ist, hierfür geeignete Modelle und Methoden, die in den Studienalltag realisiert werden können, kennen zu lernen und zu diskutieren.

## **Inhalte des Workshops**

- Allgemeine und studiengangspezifische Studierfähigkeit – was gehört dazu, was kann vorausgesetzt und was muss bis zum Abschluss entwickelt werden?
- Heterogenität, Rahmenbedingungen, Feststellungsmöglichkeiten von Kompetenzen und Einstiegsvoraussetzungen
- Veranstaltungsformen und Methoden zur Entwicklung studiengangspezifischer „Studierfähigkeit“
- Studiengangspezifische Organisation, Begleitung und Beratung in verschiedenen Studienphasen

**Zielgruppe:** Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Studiengangentwicklerinnen und Studiengangentwickler

## **DH 09/17**

Termin: 25.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.



*Entwickeln und  
Evaluieren*

## *Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge*

### **Lernziele und Methoden**

Eine der wichtigsten Aufgaben von Hochschullehrenden neben Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung ist die Entwicklung kompetenzorientierter und akkreditierungsfähiger Studiengänge auf der Basis von (Fach-)Qualifikationsrahmen und Kompetenzmatrizes, hochschulspezifischer Profile sowie der Formulierung studiengangspezifischer und berufsbefähigender Lernergebnisse (Kompetenzziele des Studiengangs). Der ausgewogenen Gestaltung des Curriculums bezüglich der Menge und Verteilung der Anteile von Fachkompetenz und personaler Kompetenz sowie kompetenzorientierter Lehr-/Lern- und Prüfungsformate (didaktisches Design, Workload, Constructive Alignment, summative und formative Prüfungsformate, Bewertung, Evaluation, Reflexion, Qualitätsmanagement) kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu, soll der Studiengang erfolgreich und berufsbefähigend sein.

**Ziel des Workshops** ist, den Teilnehmern anhand von Forderungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Praxisbeispielen aus Hochschulen, Anforderungskatalogen der Akkreditierungsagenturen sowie Gruppendiskussionen zum Thema Impulse und Werkzeuge an die Hand zu geben, neue bzw. bereits bestehende Studiengänge akkreditierungs- bzw. reakkreditierungsfähig (weiter) zu entwickeln.

### **Inhalte des Workshops**

- Studiengangentwicklung – eine Aufgabe aller Hochschulmitglieder
- Forderungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- Anforderungskataloge der Akkreditierungsagenturen
- Profil der Hochschule, Studiengänge im Wettbewerb
- Kompetenzmatrix und -ziele des Studiengangs, Berufsbilder, Arbeitsmärkte für Absolventen
- Strukturierung und Chronologie: Studienstufen-, Studienphasen-, Modulentwicklung
- Didaktische Profilierung kompetenzorientierter Lehr-/Lern- und Prüfungsformate
- Besondere Studiengangelemente
- Elemente des Akkreditierungsantrags
- Akkreditierung des Studiengangs

- Zielgruppe / Teilnehmer: Studiengangleitungen, Professorinnen und Professoren sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben

**EE 01/17**

**EE 01/17**

Termin: 29./30.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

## *Curricula gemeinsam (weiter-) entwickeln*

In den vergangenen Jahren haben sich die Studienstrukturen an deutschen Hochschulen grundlegend verändert. Auch an die Curricula werden neue Anforderungen gestellt: Studium, Lehre und Prüfung sollen kompetenzorientiert ausgerichtet sein und explizit zur Beschäftigungsbefähigung der Studierenden beitragen.

In dem zweitägigen Workshop wird der Frage nachgegangen, wie sich Module, Curricula und Studiengänge entwickeln lassen, die den veränderten Anforderungen gerecht werden ebenso wie dem Grundprinzip der Freiheit in Lehre, Prüfung und Forschung.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf ausgewählten Instrumenten der Modul- und Curriculumentwicklung, die ihre Wirksamkeit sowohl auf makro- als auch auf mikrodidaktischer Ebene der individuellen Lehre entfalten können. Der Blick richtet sich aber auch auf die organisatorisch-strukturellen Abläufe und Teilnahmeverfahren bei der Einrichtung von Studiengängen, Weiterentwicklung von Curricula und ihrer Qualitätssicherung.

Im Workshop wird eine Curriculumwerkstatt simuliert, so dass Sie erleben und reflektieren können, welche Herausforderungen im Verlauf einer Curriculumentwicklung auf Sie zukommen können.

### **Vorgehen im Workshop**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren die Grundprinzipien strukturierter Modul- und Curriculumentwicklung
- wenden ihr Wissen und ihre Erfahrung mit Hilfe von Praxisbeispielen und kollegialer Beratung an
- vollziehen gemeinsam die notwendigen Schritte und Prozesse als Akteure bei der Entwicklung von Studiengängen im Rahmen einer Simulation

**Zielgruppe:** Alle Lehrenden, die an Prozessen der Curriculumentwicklung beteiligt sind oder sein werden.

### **EE 02/17**

Termin: 22./23.11.2017

Uhrzeit: 10.00–18.00 Uhr und 09.00–15.00

Ort: TH Köln

Referentinnen: Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis

Dr. Sylvia Ruschin



# *Fächer im Grundstudium kompetenzorientiert entwickeln*

EE 03/17

Kompetenzorientierung im Studium fokussiert auf viele Elemente und Handlungsfelder im System Hochschule und fordert stetes und nachhaltiges Lernen, Reflektieren und Handeln aller Beteiligten. Aufgrund zunehmender Heterogenität der Erstsemesterkohorten erweitert sich das Konstrukt „allgemeine Studierfähigkeit“ um studiengangspezifische Kompetenzen, die meist nicht vor Beginn eines Studiums erworben werden können, sondern studiengangspezifisch in das Handlungsfeld „Fächer im Grundstudium“ eingebettet werden müssen. Dies erfordert die Entwicklung eines Fächerkanons im Grundstudium, der von den Zielen des Studiengangs abgeleitet wird und die Studierenden befähigt, ihr Studium kompetenzorientiert, selbstreflektiert, eigenverantwortlich und erfolgreich zu absolvieren.

Ziel dieses Workshops, der als Zukunftswerkstatt gestaltet wird, ist, Ideen für die Konzeption und Umsetzung kompetenzorientierter Curricula im Fächerkanon der Grundlagenfächer in Studiengängen zu entwickeln sowie für die eigene Lehre als auch für die Weiterentwicklung und Akkreditierung von Studiengängen zu nutzen.

## **Inhalte des Workshops**

- Einführung in die Methode „Zukunftswerkstatt“
- Was sind die Problemfelder in den heutigen Grundlagenfächern?
- Wie sehen Idealzustände aus?
- Was können Hochschulen, Fachbereiche, einzelne Lehrende selbst ändern – was nicht?
- Welche konkreten Maßnahmen können die Teilnehmer bis wann umsetzen?
- Welche Forderungen müssen an wen formuliert werden?
- Zielgruppe: Lehrende in Studiengängen, die „neue Wege curricularer Entwicklung“ denken und gehen wollen.

## **EE 03/17**

Termin: 22.02.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

## *Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre*

Das stupide Auswendiglernen von Faktenwissen im Studium gehört der Vergangenheit an. Heute dreht sich alles um einen umfassenden Kompetenzerwerb, um für die Praxis gerüstet zu werden. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, dass im Studium erworbene Wissen in komplexen Handlungssituationen anwenden zu können. Hieraus resultiert auch für den Hochschullehrer ein Paradigmenwechsel vom Fakten- und Wissensvermittler hin zum Kompetenzförderer. Damit stehen die Fachinhalte nicht mehr alleine im Mittelpunkt der Lehre. Modulbeschreibungen liefern den Lehrenden eine Vielzahl kompetenzorientiert formulierter Lernziele bzw. Learning Outcomes, die der Lehrende durch didaktisches Handeln in die Praxis umzusetzen hat. Um den Lehr-/Lernerfolg sicherzustellen, ist es erforderlich, die Lehre aus der Perspektive der Studierenden zu konzipieren und die Lerner zu aktiven Mitgestaltern ihres Lernprozesses zu machen.

### **In diesem Workshop geht es darum**

- Wege zu finden, wie theoretisch formulierte Lernziele im praktischen Lehralltag umgesetzt werden können.
- Den Unterschied zwischen vermittlungsorientierte und handlungsorientierter Didaktik zu erkennen und entscheiden zu können, in welchen Situationen welche Form angemessen ist.
- Lehrformate kennen zu lernen und zu diskutieren, wie Studierende zu aktiven Mitgestaltern ihres Lernprozesses werden.

### **EE 04/17**

Termin: 23.11.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

# *Zukunftswerkstatt für erfahrene Lehrende*

EE 05/17

Sie verfügen über langjährige Erfahrungen in der Lehre, sind sicher in Ihrem aktuellen Lehrhandeln und gestalten gelassen die an Sie gestellten Anforderungen.

Sie fragen sich, welche Herausforderungen auf Hochschulen und speziell auf Sie als Lehrende(r) zukommen. Sie sind neugierig, wie Sie in verschiedenen Handlungsfeldern – vor allem in der (eigenen) Lehre – diesen Herausforderungen begegnen können. Sie wollen vielleicht auch nur einfach etwas Neues in der Lehre ausprobieren und fragen, welche hochschuldidaktischen Instrumente und Entwicklungen dafür erforderlich sind. Aufbauend auf Ihrer Lehrerfahrung ist das Ziel dieses Workshops (der als Zukunftswerkstatt gestaltet wird) gemeinsam für diese Herausforderungen hochschuldidaktische Ideen zu generieren und für die eigene Lehre auf ihre Umsetzbarkeit hin zu diskutieren und ggf. in der Folgezeit umzusetzen.

## **Inhalte des Workshops**

- Einführung in die Methode „Zukunftswerkstatt“
- Welche zukünftigen Herausforderungen identifizieren die Teilnehmer für Ihre Lehre?
- Wie kann diesen Herausforderungen begegnet werden – wie sehen „Idealzustände“ aus?
- Was können Hochschulen, Fachbereiche, einzelne Lehrende selbst gestalten – was nicht?
- Welche Forderungen müssen an wen wie formuliert werden?
- Welche konkreten Maßnahmen können die Teilnehmenden bis wann realistisch und wie umsetzen?
- Was muss/soll Hochschuldidaktik in diesem Kontext leisten?

**Zielgruppe:** Lehrende mit langjähriger Lehrerfahrung aus der Alterskohorte 50 plus, die Spaß daran haben, neue Wege in ihrer Lehre zu denken und zu gehen sowie ihre Erfahrungen mit anderen „alten Häsinnen und Hasen“ in einem etwas anderen Workshop-Format auszutauschen, sich gegenseitig zu inspirieren, Impulse auszutauschen, Neues und Anderes auszuprobieren und weiter zu entwickeln.

## **EE 05/17**

Termin: 18.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

## EE 06/17 *Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils*

Qualität in der Lehre nachweisen ist für alle Lehrenden wichtig. Besser als standardisierte Evaluationen oder Ratings durch Studierende helfen Lehrportfolios, die eigene Lehrkompetenz für andere nachvollziehbar und greifbar zu dokumentieren. Ein Lehrportfolio kann den Umfang und die Tiefe der didaktischen Kompetenzen sichtbar machen, indem es mehr versammelt als „nur“ Veranstaltungslisten und Weiterbildungszertifikate.

Als Instrument zur Selbstevaluation von Lehrerfahrung und -kompetenz ist es ein wertvolles Mittel zur eigenen Weiterbildung und in vielen Aspekten nützlich und wertvoll: Durch das Anlegen eines Portfolios reflektieren und verbessern Sie Ihre Lehrkompetenz; die Reflexion der eigenen Lehre hilft Ihnen dabei, sich auf diesem Gebiet weiterzuentwickeln und neue Methoden und Herangehensweisen zu konzipieren. Für den Erwerb des hochschuldidaktischen Zertifikats ist ein Lehrportfolio ebenso wichtig wie für Bewerbungen im Bereich Lehre. Für die weitere Arbeit an Ihrem Portfolio ist dieser Workshop deshalb in ein begleitendes E-Learning-Modul eingebunden. So können Sie auch nach dem Workshop kontinuierlich und angeleitet Ihr Portfolio gestalten und sich Feedback auf bisherige Ausarbeitungen einholen. (Die Teilnahme an den E-Lektionen ist nicht verpflichtend).

### **Inhalte des Workshops**

Definition: Lehrportfolio, mögliche Inhalte, Gliederungsvorschläge, Formate, Anregungen für die eigene Arbeit, Lehrerfahrung und -verantwortung, Inhalte und Methoden, Bereiche: Beratung, Prüfungsbetreuung usw., Lebenslauf.

**Hinweis:** Dieser Workshop richtet sich an Lehrende, die am Thema Lehrportfolio interessiert sind.

### **EE 06/17**

Termine: 11.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dr. Eva Reichmann

## *Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils (Zertifikatskurs)*

Qualität in der Lehre nachweisen ist für alle Lehrenden wichtig. Besser als standardisierte Evaluationen oder Ratings durch Studierende helfen Lehrportfolios, die eigene Lehrkompetenz für andere nachvollziehbar und greifbar zu dokumentieren. Ein Lehrportfolio kann den Umfang und die Tiefe der didaktischen Kompetenzen sichtbar machen, indem es mehr versammelt als „nur“ Veranstaltungslisten und Weiterbildungszertifikate.

Als Instrument zur Selbstevaluation von Lehrerfahrung und -kompetenz ist es ein wertvolles Mittel zur eigenen Weiterbildung und in vielen Aspekten nützlich und wertvoll: Durch das Anlegen eines Portfolios reflektieren und verbessern Sie Ihre Lehrkompetenz; die Reflexion der eigenen Lehre hilft Ihnen dabei, sich auf diesem Gebiet weiterzuentwickeln und neue Methoden und Herangehensweisen zu konzipieren. Für den Erwerb des hochschuldidaktischen Zertifikats ist ein Lehrportfolio ebenso wichtig wie für Bewerbungen im Bereich Lehre. Für die weitere Arbeit an Ihrem Portfolio ist dieser Workshop deshalb in ein begleitendes E-Learning-Modul eingebunden. So können Sie auch nach dem Workshop kontinuierlich und angeleitet Ihr Portfolio gestalten und sich Feedback auf bisherige Ausarbeitungen einholen. (Die Teilnahme an den E-Lektionen ist nicht verpflichtend).

### **Inhalte des Workshops**

Definition: Lehrportfolio, mögliche Inhalte, Gliederungsvorschläge, Formate, Anregungen für die eigene Arbeit, Lehrerfahrung und -verantwortung, Inhalte und Methoden, Bereiche: Beratung, Prüfungsbetreuung usw., Lebenslauf.

**Hinweis:** Dieser Workshop ist für Lehrende, die ein Lehrportfolio im Rahmen des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“ anstreben.

### **EE 07/17**

Termine: 27.02.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dr. Eva Reichmann

## EE 08/17 *Konfliktmanagement in der* EE 09/17 *Hochschule*

Lehrende erleben im Alltag der Hochschule manche Situationen mit Studierenden als konfliktreich. Der angemessene Umgang beispielsweise mit Störungen und Provokationen in Lehrveranstaltungen, mit vehement vorgetragene Positionen in der Sprechstunde oder mit deutlichen Forderungen nach zusätzlichen Services der Lehrenden stellen eine zunehmende Herausforderung dar.

Im Workshop wird dieser Problemkreis im Kreis von Lehrenden thematisiert. Die Teilnehmenden lernen und erproben Methoden zur Konfliktanalyse und -bewältigung. Sie profitieren im kollegialen Austausch von den Erfahrungen anderer.

### **Inhalte des Workshops**

- Klärung des Verständnisses, Merkmale und Eskalationsstufen
- Konflikte im Hochschulalltag: Konflikthanlässe, Konflikthintergründe, Konfliktwahrnehmung
- Möglichkeiten der Konfliktlösung
- Strategien: Von der Flucht vor dem Konflikt bis zum Konsens
- Methoden zur einvernehmlichen Konfliktlösung in der Lehre
- Ansatz der Mediation, Methoden der Mediation im Lehr-Alltag

### **Methodische Vorgehensweise**

Impulsbeiträge des Referenten, Erfahrungsaustausch und Diskussion, Übungen.

**Zielgruppe:** Professorinnen und Professoren sowie in der Lehre tätige Mitarbeitende.

### **EE 08/17**

Termin: 13.02.2017

Ort: HS Düsseldorf

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

### **EE 09/17**

Termin: 01.09.2017

Ort: FH Dortmund

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

# *Erfolgreich in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Berufungsgespräche führen*

EE 10/17

## **Inhalte des Workshops**

- Die Bedeutung von Berufungsverfahren für Fachhochschulen
- Erfahrungsaustausch zum Thema Berufung und pädagogische Eignung
- Definition von Anforderungen an Bewerber für eine Professur an einer Fachhochschule
- Übersicht über mögliche Verfahren zur Auswahl von Professoren an Fachhochschulen
- Übersicht Gütekriterien für Auswahlverfahren
- Inhalt und Struktur eines Bewerbungs-/Berufungs-Gesprächs
- Beobachtungsdokumentation und anforderungsbezogene Auswertung
- Methoden der Entscheidungsfindung

Die Teilnehmenden sollen am Ende des Workshops ihre Einstellung zum Thema Berufung reflektiert haben, valide Kriterien für die Berufung von Professorinnen und angemessene Auswahlverfahren für die Berufung kennen und anwenden können, Bewerber-/innen in Berufungsverfahren kriterienorientiert beobachten und bewerten können, Entscheidungsfindungen sinnvoll gestalten können, die Entscheidungen angemessen dokumentieren können und die Bereitschaft verstärkt haben, in Berufungskommissionen mitzuarbeiten.

## **EE 10/17**

Termin: 07.02.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referent: Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe

## EE 11/17 *Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren – erfolgreich implementieren!*

Der Stellenwert von Tutorien in der Lehre erhält immer mehr Bedeutung an Hochschulen. Das Angebot reicht dabei von der Unterstützung und Beratung von Studienanfängern im ersten Semester über Fachtutorien, die der Einübung des vermittelten Stoffes dienen bis hin zu Repetitorien, in denen Lerngruppen professionelle Unterstützung finden.

Damit erhalten sie eine entscheidende Funktion in studentischen Lernprozessen, werden dabei oftmals allerdings selbst nicht allzu gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Um die Qualität von Tutorien zu optimieren, ist eine professionelle Vorbereitung, z.B. in Form von Schulungen sowie eine Lehrprozessbegleitung von entscheidender Bedeutung.

Von daher wird im Workshop ein hochschuldidaktisches Konzept für eine Tutorenqualifizierung entwickelt, das auf eine professionelle Weiterbildung der Tutoren abzielt und konkret umgesetzt werden kann.

### **Inhalte des Workshops**

- Austausch über hochschuldidaktische Qualifizierungsprogramme für Tutoren
- Planung von strukturierten Qualifizierungsmaßnahmen
- Implementierungsstrategien von Tutorenprogrammen in Hochschulstrukturen
- Kooperation von Professoren und Tutoren

**Zielgruppe:** Lehrende, die ihre Tutoren qualifizieren wollen; Tutorentrainer; Koordinatoren von Qualifizierungsmaßnahmen.

### **EE 11/17**

Termin: 04.09.2017

Ort: FH Dortmund

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke



*Schlüssel-  
kompetenzen  
für Lehrende*

## SL 01/17 *Moderation von Besprechungen*

Anhand von Impulsreferaten, Gruppendiskussionen sowie begleiteter Gruppen- und Einzelarbeit zum Thema lernen die Teilnehmer Methoden der Besprechungsmoderation und des Zeitmanagements für Besprechungen kennen.

**Ziel des Workshops** ist, Ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen Sie Besprechungen – am jeweiligen Thema orientiert – gezielt und zeitoptimiert durchführen können.

### **Inhalte des Workshops**

- Moderation – was ist das?
- Rollen von Moderator und Besprechungsteilnehmern
- Verhaltensrepertoire des Moderators
- Handwerkszeug des Moderators
- Methodenkasten des Moderators
- Klärung von Regeln, Zielen, Themen, Inhalten, Ablaufplanung, Verantwortlichkeiten, Dokumentation
- Begleitung von Gruppen, Reflexion, mögliche Konfliktfelder
- Reflexion und Evaluation der Moderation

**Zielgruppe:** Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Wissenschaftliche Mitarbeiter

### **SL 01/17**

Termin: 08.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

## *Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs*

SL 02/17

SL 03/17

SL 04/17

SL 05/17

SL 06/17

Wir wirken über den Inhalt, die Stimme und die Körpersprache auf unsere Gesprächspartner (7 %, 38 %, 55 %). Wir alle werden mit einer gesunden und leistungsfähigen Stimme geboren. Der falsche Gebrauch lässt die Stimme erkranken und verkümmern. Nutzen Sie 38 % für Ihre Präsentation und für Ihr Wohlbefinden. Dieser Aufgabe stellt sich dieses zweitägige Stimmseminar.

### **Inhalte des Workshops**

- die Gesetze der Atmung
- mein Körper, mein Zentrum, meine Kraft
- die Öffnung des Stimmkanals
- Resonanz und Wirkung
- Belastung und Kraft
- persönliches Übungsprogramm

**Hinweise:** Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass diese Workshops für Stimm-Interessierte angeboten werden. Rhetorik-Interessierte verweisen wir auf die folgenden Workshops.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholen und somit als weiterführendes Training würdigen.

### **SL 02/17**

Termin: 24.-26.01.2017

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

### **SL 03/17**

Termin: 07./08.02.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

### **SL 04/17**

Termin: 28./29.03.2017

Ort: Westfälische HS

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

**SL 05/17**

**SL 05/17**

**SL 06/17**

Termin: 24.-26.08.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

**SL 06/17**

Termin: 05./06.09.2017

Ort: Westfälische HS

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

## *Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik*

SL 07/17

SL 08/17

SL 09/17

SL 10/17

SL 11/17

In diesem Kurs wird zunächst ein kompaktes Stimmtraining, welches sowohl zum Einstieg als auch zur Wiederholung in das Thema „Stimme“ dienen kann, durchgeführt. Bewährtes wird wiederholt und Neues dazu gelernt. Anschließend beginnt die Einführung in die Rhetorik der Lehre. Reden lernt man durch reden, Stimme braucht Training.

### **Inhalte des Workshops**

- Entspannung und Körperstimmtraining
- Impulse und Körpersprache – der lebendige Vortrag
- die Kriterien der Hörverständlichkeit
- die Redeplanung
- Feedback der stimmlichen und rhetorischen Präsentation
- Vortrag/Vorlesung in die Köpfe der Anderen bringen
- Wie kann ich interessieren und überzeugen?

**Hinweise:** Eine Weiterführung des Themas „Rhetorik“ ist in den Workshops „Gesprächs- und Lehr rhetorik“ sowie „Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene“ vorgesehen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholen und somit als weiterführendes Training würdigen.

### **SL 07/17**

Termin: 28.02./01.03.2017

Ort: HS Bochum

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

### **SL 08/17**

Termin: 09./10.05.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

### **SL 09/17**

Termin: 12.-14.09.2017

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

**SL 10/17**

**SL 10/17**

**SL 11/17**

Termin: 19./20.09.2017

Ort: Westfälische HS

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

**SL 11/17**

Termin: 07./08.11.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

# *Stimmtraining: Gesprächs- und Lehrerbhetorik*

SL 12/17

SL 13/17

In diesem selbstständig und unabhängig buchbaren Workshop werden Inhalte, Strategien und Tipps für die Lehr- und Gesprächsrhetorik vorgestellt und trainiert. Er wendet sich an alle, die verständlich, hirngerecht und wirkungsvoll lehren und präsentieren wollen. Die Teilnehmer erfahren ein ausführliches Feedback zur rhetorischen Leistung.

## **Inhalte des Workshops**

- Kriterien der Hörverständlichkeit
- Redeplanung und Überzeugungsstrategien
- Hirngerechtes Sprechen
- Umgang mit Störungen
- Häufige Fehler
- Feedback

**Hinweise:** Bringen Sie bitte zum Seminar mit:  
Kurzer Auszug aus einer Vorlesung (3-5 min.)

Dieser Workshop ist unabhängig buchbar. Es ist nicht erforderlich, zuvor einen anderen Workshop besucht zu haben.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholt besuchen und somit als weiterführendes Training würdigen.

## **SL 12/17**

Termin: 14./15.03.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

## **SL 13/17**

Termin: 24./25.10.2017

Ort: Westfälische HS

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

## *Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene*

Dieser Workshop richtet sich an Personen, die ihre rhetorischen Fähigkeiten verbessern möchten sowie an Teilnehmer, die diese Fähigkeiten vor Mikrofon und Kamera üben möchten, um für Interviews und Präsentationen vor großem Publikum (mit anschließender Diskussion) gewappnet zu sein. Die Inhalte des Workshops sollen Sie in Interviews und Dialogen unterstützen, Ihre (spontane) Statementqualität verbessern und im Umgang mit Störungen und Angriffen festigen. Lernen Sie, in Präsentationen, Diskussionen und Gesprächen Zuhörer als Ihre Chance zu nutzen. Nehmen Sie die Herausforderung an.

### **Inhalte des Workshops**

- Vorbereitung auf das Interview/die Präsentation
- Umgang mit Störungen und Angriffen
- die Sprache (kurz und klar und mündlich)
- die Redeplanung
- Körpersprache und Ausdruck
- Checkliste

**Zielgruppe:** Dieser Workshop wendet sich sowohl als Fortgeschrittenenkurs an Professoren und Mitarbeiter mit Lehraufgaben als auch an Personen in der Hochschule (Hochschulleitende, Dekane, Wissenschaftliche Mitarbeiter), die Aufgaben und Themen der Hochschule oder des Fachbereichs in der Öffentlichkeit (eventuell auch vor Mikrofon und Kamera) darstellen müssen.

**Hinweise:** Dieser Workshop ist unabhängig buchbar. Es ist nicht erforderlich, zuvor einen anderen Workshop besucht zu haben.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholt besuchen und somit als weiterführendes Training würdigen.

### **SL 14/17**

Termin: 10./11.10.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth



## *Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme*

SL 15/17

SL 16/17

SL 17/17

SL 18/17

SL 19/17

Nicht zufällig hat das Wort „Persönlichkeit“ seinen Ursprung in per-sona (lat.) = durch den Ton. Als Persönlichkeit wirken wir zu 93 Prozent durch Körpersprache und Stimme, nur zu 7 Prozent ist der Inhalt relevant. Jede Vorlesung kann ein-tönig sein, mit dem Inhalt hat das nichts zu tun. Sich selbst als Persönlichkeit stark und authentisch zu fühlen, überzeugend und charismatisch in jeder Situation begeistern zu können, die Stimme voller Dynamik aber dennoch energie-schonend zur Verfügung zu haben – das sind die faszinierenden Inhalte dieses Workshops.

Mit einem verstehenden Bewusstsein für die Möglichkeiten unserer Stimme wird es uns gelingen, ein „stimmiges“ Gespräch gezielt zu führen, eine gemeinsame „Wellenlänge“ zu erhören, die „Stimmung“ im Vorlesungsraum zu analysieren und nicht zuletzt dafür zu sorgen, dass auch für uns persönlich alles „stimmt“. Als weitere Lernkomponente wird es uns möglich sein, Stimmsignale und Töne zu erkennen, die uns Auskunft darüber geben, was unser Gesprächspartner wirklich von uns denkt und Fähigkeiten zu erlernen, ein „unstimmiges“ Gespräch durch aktives Zuhören positiv „umzustimmen“.

### **Inhalte des Workshops**

- Welche Faktoren beeinflussen einen optimalen Stimmklang?
- Was ist mein natürlicher, optimaler Stimmsitz?
- „Der Ton macht die Musik“ – mit welchen Tönen spreche ich?
- Wodurch kann ich hören, was mein Gesprächspartner wirklich von mir denkt?
- Wie kann ich meine Stimme täglich, kurz und effektiv für die Vorlesung „aufwärmen“?
- Wie arbeite ich optimal mit Mikrofon oder Headset im Vortrag und in der Vorlesung?

**Hinweise:** Bitte denken Sie an bequeme Kleidung und dicke Socken.

Zu diesem Thema kann auch ein Einzelcoaching gebucht werden.

- SL 15/17**  
**SL 16/17** Termin: 10.02.2017  
**SL 17/17** Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr  
**SL 18/17** Ort: Aachen, Institut für  
**SL 19/17** Stimme und Kommunikation  
Referentin: Mirka Mörl

- SL 16/17**  
Termin: 07.04.2017  
Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr  
Ort: Aachen, Institut für  
Stimme und Kommunikation  
Referentin: Mirka Mörl

- SL 17/17**  
Termin: 23.06.2017  
Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr  
Ort: Aachen, Institut für  
Stimme und Kommunikation  
Referentin: Mirka Mörl

- SL 18/17**  
Termin: 15.09.2017  
Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr  
Ort: Aachen, Institut für  
Stimme und Kommunikation  
Referentin: Mirka Mörl

- SL 19/17**  
Termin: 20.10.2017  
Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr  
Ort: Aachen, Institut für  
Stimme und Kommunikation  
Referentin: Mirka Mörl

## *Stimmtraining: Meine Persönlichkeit:* SL 20/17 *Focus Kommunikation* SL 21/17 SL 22/17

SL 23/17

Unsere kommunikative Fähigkeit entscheidet heute mehr denn je über unseren persönlichen Erfolg und unsere individuelle Zufriedenheit. In kritischen Situationen bzw. Konfliktgesprächen verfallen wir allerdings manchmal in eine Rhetorik bzw. Körpersprache, welche als unklar, wenig konkret und unsicher empfunden wird. In diesem Workshop lernen wir Methoden und Techniken kennen, um uns in jeder Situation souverän, selbstbewusst und ausdrucksstark zu präsentieren und einen „Klos im Hals“ bzw. Lampenfieber unbemerkt zu überwinden und in positive Energien zu verwandeln. Wir erkennen bereits im Vorfeld typische Kommunikationsfallen und lernen die Unterschiede zwischen weiblicher und männlicher Kommunikation kennen. Nicht immer gibt der oder die Klügere nach.

In praxisnahen Rollenspielen trainieren wir ein souveränes Auftreten, die „richtige“ Reaktion auf verbale Attacken, eine professionelle Einwandbehandlung sowie aktives Zuhören und konstruktives Feedback. Wir beobachten und analysieren die Signale unserer Körpersprache, der Atmung und die Auswirkungen auf unsere Stimme. Wir genießen es, mit Humor und Stärke schlagfertig zu reagieren und gerade in angespannten Momenten eine starke entspannte Stimme zu haben. Ob in der Vorlesung, am Telefon oder im Konfliktgespräch, in einer Führungsrolle oder mit unseren Forschungspartnern aus der Industrie: Unser Auftritt ist jederzeit charismatisch, herzlich, authentisch und klar.

### **Inhalte des Workshops**

- Signale der Körpersprache, Atmung und Stimme,
- professionelle Einwand-Behandlung,
- souverän „schlagfertig“,
- Charisma und Authentizität,
- Unterschiede zwischen männlicher und weiblicher Kommunikation,
- Umgang mit „Lampenfieber“ und schwierigen Gesprächen,
- klare eindeutige zielgerichtete Kommunikation,
- Leichtigkeit durch Humor und Herzlichkeit,
- Feedback mit Mikrofon und Kamera.

**SL 20/17** **SL 20/17**  
**SL 21/17** Termin: 16./17.02.2017  
**SL 22/17** Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr  
**SL 23/17** Ort: Aachen, Institut für  
Stimme und Kommunikation  
Referentin: Mirka Mörl

**SL 21/17**  
Termin: 23./24.03.2017  
Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr  
Ort: Aachen, Institut für  
Stimme und Kommunikation  
Referentin: Mirka Mörl

**SL 22/17**  
Termin: 08./09.06.2017  
Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr  
Ort: Aachen, Institut für  
Stimme und Kommunikation  
Referentin: Mirka Mörl

**SL 23/17**  
Termin: 12./13.10.2017  
Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr  
Ort: Aachen, Institut für  
Stimme und Kommunikation  
Referentin: Mirka Mörl

*Stimmtraining: Meine Persönlichkeit:* SL 24/17  
*Focus Stimmtraining und Rhetorik* SL 25/17  
*für Fortgeschrittene*

Dieser Workshop richtet sich an Personen, die Ihre stimmlichen und rhetorischen Kompetenzen intensiv trainieren möchten. Nur wenn wir uns selber bewegen, können wir auch andere bewegen. Nur wenn wir selber „andere Register“ ziehen können, öffnen sich in einem konstruktiven Gespräch neue Perspektiven. Nur wenn wir die „praktischen Zutaten“ von Spannung begreifen, erzeugen wir eine positive Spannung im Auditorium. Nur wenn wir in der Lage sind, unseren Vortrag rhythmisch zu „takten“, können wir selber den Takt angeben. Nur wenn wir bewusst hören, welche Tonart gewählt wird, können wir den Ton angeben. Nur wenn wir selber überzeugt sind, kann unsere Stimme und unsere Körpersprache andere überzeugen. Nur wenn wir uns selber während eines öffentlichen Auftritts in einer positiven Stimmung erleben, werden wir diese positive Stimmung auch bei unseren Zuhörern erleben. Faszination, Freude und Spannung: vom ersten Moment bis zum letzten Moment der eigenen Präsentation.

#### **Inhalte des Workshops**

- Vorbereitung auf die Präsentation
- Erlernen der emotionalen Wirksprache
- Direkte Faszination durch Bilder und Emotionen
- Erlernen des taktbezogenen Sprechens
- Spannung durch Dynamik
- Technik der Spannungskurve eines Vortrages
- Die richtigen Töne treffen
- Die überzeugende Körpersprache
- Klartext reden

**Zielgruppe:** Dieser Workshop wendet sich als Fortgeschrittenenkurs an Professoren und Mitarbeiter mit Lehraufgaben als auch an Personen in der Hochschule, die in leitenden Funktionen Vorträge und Präsentationen in der Öffentlichkeit überzeugend halten möchten. Zu diesem Thema kann auch ein Einzelcoaching gebucht werden.

**Hinweise:** Dieser Workshop ist unabhängig buchbar. Es ist nicht erforderlich, vorher einen anderen Workshop besucht zu haben.

**SL 24/17**

**SL 24/17**

**SL 25/17**

Termin: 16./17.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Aachen, Institut für

Stimme und Kommunikation

Referentin: Mirka Mörl

**SL 25/17**

Termin: 21./22.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Aachen, Institut für

Stimme und Kommunikation

Referentin: Mirka Mörl

# *Mit Körper und Stimme die Lehre leiten – Weiterentwicklung der eigenen Lehre*

SL 26/17

SL 27/17

Mit einiger Lehrerfahrung haben wir uns einen bestimmten Stil angewöhnt, wie wir in der Vorlesung auftreten, sprechen und kommunizieren. Meist ist uns bewusst, welche Inhalte wir transportieren (wollen), was wir sagen und welche Medien, Materialien und Methoden wir einsetzen. Oft ist uns aber nicht bewusst, wie wir auftreten und welche großen Auswirkungen unsere Stimmlage und Körpersprache abseits von den Inhalten haben.

In dem Kurs wollen wir das Bewusstsein für die Wirkung von nichtverbalen Signalen schärfen, unseren bisherigen „Stil“ analysieren und Veränderung initiieren.

Die Inhalte erarbeiten wir durch

- Kurze Inputphasen
- Praktische Übungen
- Durchführung kleiner Lehreinheiten mit Rückmeldung
- ggfs. Analyse von kurzen Videosequenzen.

Wir üben, Körper, Raum und Stimme gezielt und kongruent einzusetzen. Damit steuern wir die Vorlesung durch Phasen des konzentrierten Zuhörens, der Diskussion und der Entspannung. Mit einer guten Wahrnehmung der Studierenden erreichen wir unser endgültiges Ziel: eine lebendige und motivierende Arbeitsatmosphäre.

## **SL 26/17**

Termin: 07.02.2017

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Sibylle Planitz-Penno

## **SL 27/17**

Termin: 12.09.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Sibylle Planitz-Penno

SL 28/17  
SL 29/17

## *Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen*

Wenn zwei das gleiche sagen, ist es noch lange nicht dasselbe. Gerade an Frauen in der Hochschullandschaft werden oftmals enorme Anforderungen gestellt. Zum einen wird eine hohe fachliche Kompetenz vorausgesetzt und zum anderen kommt den kommunikativen Fähigkeiten eine entscheidende Bedeutung zu. Frauen verfügen über alle rhetorischen Mittel, die für einen beruflichen Erfolg wichtig sind, sie müssen diese Potenziale lediglich entdecken, aktivieren und pflegen, um souverän und überzeugend aufzutreten. Sprache, Körpersprache sowie Überzeugungskraft zählen ebenso dazu wie wirkungsvolles Argumentieren, ein effektiver Umgang mit männlichen Dominanzstrategien oder Schlagfertigkeitsstechniken. Auch der richtige Umgang mit Lampenfieber kann helfen, schwierige Redesituationen zu meistern.

Es gibt viele Gründe, warum Frauen zunächst unter sich sein wollen, wenn sie neue Kommunikationsstrategien für einen selbstsicheren Auftritt ausprobieren wollen.

### **Sie als Teilnehmerinnen**

- vergleichen typisch männliches und weibliches Gesprächsverhalten.
- steigern Ihre eigene rhetorische Wirkung und treten sicherer auf.
- überzeugen durch zielgerichtete Argumentation.
- entwickeln Strategien für schwierige Situationen, beispielsweise durch mehr Schlagfertigkeit.
- erlangen eine souveräne Selbstdarstellung durch Video-Feedback.

### **SL 28/17**

Termin: 20./21.02.2017

Ort: HS Ostwestfalen-Lippe

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

### **SL 29/17**

Follow-Up-Termin: 05.10.2017

Ort: FH Aachen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke



## *Softwaretraining: Powerpoint war gestern? – Heute Prezi?*

SL 30/17

SL 31/17

Prezi bietet eine Vielzahl neuer Möglichkeiten, eine professionelle Präsentation zu gestalten. Ein wesentlicher Unterschied zur klassischen Powerpoint-Präsentation ist die nicht lineare Struktur, in der die Inhalte angeordnet werden können. Neben der Möglichkeit Texte, Fotos und Videos in Präsentationen einzubetten, können Sie mit Prezi eine Vielzahl weiterer visueller Effekte nutzen.

Dieser Workshop führt Sie in die Präsentationssoftware Prezi ein und vermittelt Kenntnisse, wie Sie einfach und schnell eine professionelle Präsentation erstellen können.

### **Inhalte des Workshops**

- Was ist Prezi? Unterscheidung zu Powerpoint?
- Technische Voraussetzungen
- Wie plane und erstelle ich eine Prezi-Präsentation?
- Wie bette ich Texte, Grafiken, Video- und Tonsequenzen in meine Präsentation ein?
- Welche Möglichkeiten gibt es, eine Prezi-Präsentation zu publizieren und zu verteilen?
- Wie nutze ich Zoom-Effekte und Schwenkoptionen?
- In welcher Form kann ich Prezi zur Gestaltung meiner Lehrveranstaltungen nutzen?

**Ziel des Workshops** ist es, dass jeder Teilnehmende eine erste Prezi-Präsentation erstellt hat. Begleitend zu der Arbeit an PC-Arbeitsplätzen wird der Diskussion über den Sinn und Zweck digitaler Präsentationsmedien und deren Grenzen in Lehrveranstaltungen bei Bedarf Raum geboten.

**Zielgruppe:** Dieser Workshop richtet sich insbesondere an Personen, die keine IT-Spezialisten sind. Von daher sind keine besonderen Erfahrungen oder Vorkenntnisse erforderlich, die über die Nutzung eines PCs und des Internets hinausgehen.

### **SL 30/17**

Termin: 21.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

### **SL 31/17**

Termin: 21.09.2017

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

## *Den „Möglichkeitssinn“ entfalten – Gestaltung von Lern-Atmosphären*

Studierende nehmen im Seminarraum neben den gesprochenen Worten der Lehrenden immer auch Stimmungen und Botschaften zwischen den Aussagen wahr. Dabei geht es meist eher um ein Gefühl. Selten gelingt es, die Atmosphäre konkret zu verbalisieren, während die Auswirkungen durchaus thematisiert werden. Lernatmosphären werden zwar immer gemeinsam von Studierenden und Dozierenden hergestellt, aber Lehrende haben viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Sie können – mit Robert Musil gesprochen – nicht nur den „Wirklichkeitssinn“, sondern auch den „Möglichkeitssinn“ entfalten – also nicht nur das, was im Raum ist, sondern ebenso auch das, was (noch) nicht da ist.

Dieser Workshop bietet nach einer theoretischen Einführung die Möglichkeit, methodische Grundlagen für die Gestaltung besonderer Atmosphären kennenzulernen. Dafür werden zunächst analytischen Blicke auf folgende Fragen gerichtet: Wie produzieren wir über das Gesagte hinaus Stimmungen? In welchen Momenten können diese kippen? Und wie weitreichend können die Folgen davon sein? Daran anknüpfend werden methodische Hinweise für die Gestaltung von Lernatmosphären gegeben und es eröffnen sich möglicherweise ganz andere Zugänge. Schließlich haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, auf der Basis der eingangs gestellten Fragen und der erarbeiteten Erkenntnisse, Umsetzungsideen für die eigenen Veranstaltungen zu konkretisieren und damit die „Atmo“ für die Studierenden – und auch für sich selbst – in Lehrveranstaltungen nachhaltig zu verändern.

### **Inhalte des Workshops**

- Erfahrungsaustausch und Reflexion unterschiedlicher Atmosphären in Lehrveranstaltungen
- Theoretische Einführung zu Atmosphären in sozialen Situationen
- Reflexion der eigenen Begegnungen mit Studierenden
- Vorbereitung einer Lehrveranstaltung, in die die bewusste Gestaltung der Atmosphäre einbezogen wird

### **SL 32/17**

Termin: 07.03.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

# 1. Hochschule, 2. Hochschule, 3. Familie? – Prioritäten in Arbeitsalltag und Privatleben setzen

Die vielfältigen Arbeitsaufgaben an der Hochschule binden viel Zeit und Kraft – ohne am Ende des Tages oder der Woche sagen zu können: „Fertig!“. Im Gegenteil, der Stapel auf dem Schreibtisch ist meistens um viele Anliegen angewachsen. In dieses Arbeitsleben sind wir oft sehr eng, sehr selbstverständlich eingebunden. Dabei versuchen wir die Arbeitsaufgaben gut zu strukturieren und – wenn eben möglich – gut zu gestalten. Das Leben in Familie und Beziehungen bleibt dabei meistens ein täglicher Drahtseilakt mit hoher Falltiefe.

Für eine Standortbestimmung können Sie sich an diesem Tag Zeit nehmen: für Erfahrungsaustausch, Nachdenken über Möglichkeiten, die Relevanz von Familie und Beziehungen stärker in den Blick zu nehmen zu können, Entwicklung einer Haltung mit der Ihnen nicht die Freude an der Hochschularbeit verloren geht und Sie sich so zugewandt gegenüber Ihrer Familie und ihren Beziehungen erleben können, wie Sie sich das wünschen.

## Inhalte des Workshops

- Erfahrungsaustausch über die alltägliche Schwierigkeit, die Arbeit in der Hochschule und private Beziehungen zu verbinden
- Reflexion zu den Relevanzen von Arbeit und Familie und die Entwicklung einer Haltung
- Alltagstaugliche Methoden für die Gestaltung von Arbeitsstrukturen und Familienzeiten
- Elemente der Achtsamkeitspraxis kennen lernen, ausprobieren und für sich im Alltag weiterzuentwickeln

## SL 33/17

Termin: 30.08.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

## SL 34/17 *Forschung eine Bühne geben*

1. Mit theatralen Ansätzen Forschungsprozesse begleiten und
2. deren Ergebnisse in der Präsentationswerkstatt auf die Bühne bringen

**Zu 1.:** Theatrale Zugänge bieten in der methodischen Ausbildung von Forscherinnen und Forscher viele Möglichkeiten, theoretische Grundlagen zu veranschaulichen und konzentriert auf Forschungsprozesse selbst vorzubereiten. Beispielsweise lassen sich sowohl naturwissenschaftliche als auch soziale Beobachtungsverfahren intensiver einüben, wenn sie nicht einfach theoretisch vermittelt werden, sondern mit vielen Sinnen wahrnehmbar sind.

**Zu 2.:** Ergebnisse aus Studienarbeiten und insbesondere aus empirischen Forschungs- oder Seminararbeiten sollten nicht in Schubladen verschwinden, sondern für kleine Vorträge und/oder andere Formen der Vorstellung aufbereitet werden, wie bspw. einen Minikongress. Damit gelingen einerseits eine Einführung in wissenschaftliche Tagungsformate und ein Zugang zu grundlegenden Kompetenzen für die Präsentation vor einer Gruppe. Andererseits werden durch die Vorstellung von Ergebnissen und Erkenntnissen diese auch für ein breiteres Publikum sichtbar. Diese Art der Vorbereitung und Bearbeitung für ein Publikum erlaubt es, die Ergebnisse intensiv zu diskutieren, andere Perspektiven auf das Material zu entdecken, Inhalte anders wahrzunehmen und theoretisch und handlungspraktisch weiter zu denken. Zudem können Forschungsprozesse noch einmal überdacht und die Potenziale, die im forschenden und kreativen Lernen stecken, reflektiert werden. Auf diese Weise soll die persönliche Arbeit mehr eigene und fremde Wertschätzung erfahren. Am Ende kann eine hochschulinterne oder öffentliche Präsentation stehen, die sowohl für die vortragenden Studierenden als auch für die Zuhörenden eine besondere und erinnernswerte Erfahrung ist.

### **Inhalte und Methoden**

- Einführung in performative Zugänge im Rahmen von Veranstaltungen Forschenden Lernens
- Theatrale Methoden zur Theorievermittlung und Forschungsvorbereitung werden vorgestellt und ausprobiert

- Formate im Rahmen von Studienpräsentationen werden vorgestellt und notwendige Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Präsentationsveranstaltungen erarbeitet
- Die Gestaltung der Vorbereitungen mit den Studierenden und grundlegende Präsentationskompetenzen werden im Workshop angeboten

**SL 34/17**

**SL 34/17**

Termin: 21.09.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

## SL 35/17 *Aktives Zuhören im Hochschulalltag – Grundlagen narrativer Gesprächsführung*

Im komplexen Hochschulalltag müssen viele Informationen schnell ausgetauscht werden. Das ist pragmatisch und notwendig zugleich. Bei einer Menge Gespräche mit Studierenden und Kolleginnen und Kollegen lohnt es sich allerdings, einen Moment länger Zeit zu haben – über den reinen Informationsaustausch hinaus. Die Möglichkeit, zum Beispiel über Studienerfahrungen, Forschungsprobleme oder konflikthafte Erlebnisse zu sprechen, gibt dem Erzählenden die Gelegenheit, (sich) selbst mehr zu verstehen. Dem Zuhörenden öffnet sich so der Blick dafür, wie unterschiedlich Perspektiven sein können und welche Sinnzusammenhänge vorhanden sind. Die narrative Gesprächsführung gibt Lehrenden das Werkzeug an die Hand, solche produktiven Gesprächsprozesse zu strukturieren.

### **Inhalte und Methoden**

- Theoretische Einführung in die narrative Gesprächsführung
- Die Bedeutungen einer offenen Gesprächshaltung für Erzählende und Zuhörende
- Einführung in die Methode des aktiven Zuhörens mit praktischen Beispielen
- Konkretisierung dieser Methode für den eigenen Hochschulalltag

### **SL 35/17**

Termin: 05.10.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

## *Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht: Achtsamkeit im Hochschulalltag* SL 36/17

Achtsamkeitselemente können Lehrende in vielen alltäglichen Lehr- und Betreuungssituationen mit Studierenden unterstützen. Es geht darum wahrzunehmen, worum es gerade geht. Damit gelingt es, gelassener und konstruktiver zu bleiben. Einerseits entsteht Raum, um selbst respektvoll und offen bleiben zu können – trotz der dicht aufeinander folgenden Settings und ganz unterschiedlichen Bedürfnissen. Andererseits gelingt es, Situationen und Begegnungen intensiver wahrzunehmen und mehr von den Hintergründen der Anliegen der Studierenden zu erfahren.

Dieser Workshop gibt eine Einführung in einfache und zugleich wirkungsvolle Methoden im Hinblick auf Achtsamkeit sich selbst gegenüber. Es besteht die Möglichkeit, einige davon selbst auszuprobieren und zu spüren, in welcher Weise es gelingen kann, dadurch sich selbst anders wahrzunehmen und sich stärker auf den jeweiligen Augenblick mit seiner jeweiligen Komplexität einzulassen. Zudem wird eine Gesprächsführung vorgestellt und ausprobiert, die konzeptionell an die Alltagskommunikation angelehnt ist und eine achtsame Begleitung von Studierenden erleichtert. Weiterhin wird es immer wieder Zeiten für den Erfahrungsaustausch untereinander geben. Im Verlauf des Tages können die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein persönliches Methodenspektrum für die eigene Lehre und Begleitung von Studierenden konkretisieren und in den eigenen Alltag mitnehmen.

### **Inhalte des Workshops**

- Einführung in die Grundlagen von Achtsamkeit
- Erfahrungsaustausch zu den Anforderungen an die Lehre und Begleitung von Studierenden
- Einarbeitung in die narrative und zugleich alltagstaugliche Gesprächsführung
- Einzelne Elemente der Achtsamkeitspraxis ausprobieren und für sich weiter entwickeln
- Diskussion zu Chancen von Achtsamkeit, Geduld und Respekt im Alltag – auch in konflikthaften Situationen

**SL 36/17 SL 36/17**

Termin: 11.10.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ostwestfalen-Lippe

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker



# *Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewältigung und Selbstsorge im Hochschulalltag*

SL 37/17

Die vielen Anforderungen von außen und die persönlichen Ansprüche an die eigene Arbeit sind im Alltag manchmal kaum zu bewältigen. Hinzu kommen neben der Hochschule noch weitere – oft sehr unterschiedliche – Lebens- und Arbeitszusammenhänge hinzu.

In diesem Workshop sollen nicht einfache Methoden präsentiert werden, um noch mehr Arbeit im Alltag unterzubringen. Vielmehr werden Möglichkeiten zum Verstehen der eigenen komplexen Arbeitsstrukturen aufgezeigt und daraus erste Ansätze erarbeitet, die Ent- statt weiterer Belastungen erkennbar werden lassen. Es werden anschließend eine Reihe von Methoden vorgestellt, die es ermöglichen, einerseits persönliche Ziele und Zeitstrukturen anzulegen, die den Arbeitsalltag leichter werden lassen und andererseits die Gestaltung von neuen Freiräumen aufzunehmen. Darüber kann es beispielsweise gelingen, neue eigene Projekte (wieder) in den Blick zu nehmen und erste Schritte zur Umsetzung bereits unmittelbar in den Blick zu nehmen. Zwischen den einzelnen Arbeitsabschnitten dieses Tages wird es kleine Angebote für kurze, alltagstaugliche „Aus-Zeiten“ zum Ausprobieren geben.

## **Inhalte des Workshops**

- Eigene Arbeitsbelastungen besser verstehen lernen
- Erfahrungsaustausch zum Umgang mit Arbeitsbelastungen
- Methoden um komplexe Arbeitsstrukturen selbst zu gestalten
- Bedeutungen von Selbstverantwortung und -sorge
- Methoden, um eigene berufliche und private Entwicklungen und Projekte im Blick zu behalten
- Kurze, alltagstaugliche „Aus-Zeiten“ und kleine Entspannungen kennenlernen

## **SL 37/17**

Termin: 08.11.2017

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ostwestfalen-Lippe

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker



*Zertifikats-  
programm*

## *Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw*

Zur weiteren Entwicklung und Professionalisierung der eigenen Lehre können Lehrende an Zertifikatsprogrammen teilnehmen. Damit haben Sie die Möglichkeit, auf verschiedenen Ebenen Ihre Lehre sowie die Beratung und Begleitung von Studierenden zu reflektieren und zu gestalten. Die Zertifikate des Netzwerks hdw nrw entsprechen den Standards der hochschuldidaktischen Qualifizierungsprogramme der anderen Bundesländer.

### **Zertifikat Professionelle Hochschullehre I**

Das Zertifikat I wird gerahmt von Präsenztagen. Start des nächsten Zertifikatprogramms sind der 23. und 24.02.2017, ein zweitägiger Workshop in Hagen. In der Gruppe werden Fragenstellungen aus dem Lehralltag aufgegriffen und bearbeitet, Erfahrungen können ausgetauscht und diskutiert werden. Während des Programms für das Zertifikat I stehen Ihnen Lernbriefe zur Verfügung, mit denen Sie beispielhaft eine Ihrer eigenen Lehrveranstaltungen von der Planung bis zur Evaluation selbst hochschuldidaktisch weiter entwickeln können. Dazu wird Ihnen ein breites Methodenangebot gemacht. Es können auch spezifische fachdidaktische Themen aufgenommen werden. Auch Ihren eigenen Alltag an der Hochschule können Sie unter die Lupe nehmen. Methoden der Praxisreflexion eröffnen Ihnen dabei mögliche Handlungsalternativen. Die weiteren Präsenztage werden in der Gruppe gemeinsam vereinbart. Die Dauer des Programms ist auf ein Jahr ausgelegt und hat einen Umfang von 120 AE (Arbeits-/Lerneinheiten).

### **Zertifikat Professionelle Hochschule II**

Für das Zertifikat II sind weitere Präsenztage vorgesehen. Neben der Diskussion von Einzelfallanalysen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbringen, wird ein Lehrportfolio mit unterschiedlichen Themen erarbeitet. Ein weiteres Schwerpunktthema bildet die kollegiale Beratung und Begleitung in der Lehre. Es hat einen Umfang von 80 AE und ist vergleichbar mit den hochschuldidaktischen Zertifikaten anderer Bundesländer bzw. anderer Hochschultypen.

### **Zertifikat Hochschuldidaktische Workshopleitung**

Im Anschluss an das Zertifikat Professionelle Hochschullehre I und II können Sie sich zum Hochschuldidaktischen Workshopleiter bzw. -leiterin qualifizieren. Die Voraussetzungen dafür finden Sie auf unserer Homepage unter [www.hdw-nrw.de/zertifikate](http://www.hdw-nrw.de/zertifikate).

### **Zertifikat Hochschuldidaktische Basiskursleitung**

Ein weiteres Zertifikat ist das zur Basiskursleitung, das Sie befähigt, das „Seminar Hochschullehre“ mit seinen vielen prozessorientierten Elementen zu leiten. Auch dazu finden Sie mehr unter <https://www.hdw-nrw.de/zertifikate>.

**Teilnahme-Voraussetzungen:** mindestens zwei Jahre Lehrerfahrung mit 4 SWS, aktuell in der Lehre tätig, frühestens ein Jahr nach dem Basiskurs (Seminar Hochschullehre bzw. Einführung in des Lehren und Lernen).

**Zielgruppen:** Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrbeauftragte.

### **Zertifikat I**

Termin: 23.02.2017 von 10.00–17.00 Uhr,

24.02.2017 von 09.00–16.00 Uhr

Ort: Arcardeon, Hagen

Referentinnen: Prof. Dr. Tobina Brinker,

Dipl.-Soz. Hanna Beneker

Bei Interesse und Fragen der Anerkennung von Teilleistungen wenden Sie sich bitte an:

Tobina Brinker ([zertifikat@hdw-nrw.de](mailto:zertifikat@hdw-nrw.de)).



*Hochschul-  
didaktische  
Börse*

Der Qualitätspakt Lehre von Bund und Ländern soll eine breit wirksame und regional ausgewogene Unterstützung für gute Studienbedingungen an den deutschen Hochschulen sichern. Die ausgewählten Hochschulen werden bis 2020 gefördert, um Studienbedingungen und Lehrqualität, abgestimmt auf den spezifischen Bedarf vor Ort, zu verbessern.

Es werden u.a. Maßnahmen zur Qualifizierung des Hochschulpersonals für die Aufgaben in Lehre, Betreuung und Beratung unterstützt. Weiterhin sollen neue Impulse zur Weiterentwicklung der Lehrqualität und zur Professionalisierung der Lehre von der Förderung profitieren.

Aufgrund dieser Fördermaßnahmen werden derzeit an vielen Mitgliedshochschulen von den Förderprojekten Workshops für die Lehrenden der geförderten Hochschulen entwickelt und angeboten.

Um auch Lehrenden anderer Mitgliedshochschulen bei Interesse die Teilnahme an oben genannten von Bund und Ländern geförderten Inhouse-Workshops zu ermöglichen, gibt es die Möglichkeit der Hochschuldidaktischen Börse. Die Mitgliedshochschulen geben eine festgelegte Anzahl von Plätzen für Teilnehmer von anderen Hochschulen frei.

► **Anmeldeverfahren für TN der eigenen Hochschule**

Teilnehmer der Hochschule, an der der Inhouse-Workshop stattfindet, melden sich direkt bei der jeweiligen Institution vor Ort an.

Technische Hochschule Köln

Ansprechpartnerin: Frau Susanne Glaeser

Tel. 0221 8275-3620 – [susanne.glaeser@th-koeln.de](mailto:susanne.glaeser@th-koeln.de)

► **Anmeldeverfahren für TN von anderen Hochschulen**

Interessierte Teilnehmer anderer Mitgliedshochschulen des Netzwerks hdw nrw können sich wie gewohnt auf der Anmeldeplattform des Netzwerks unter [www.hdw-nrw.de](http://www.hdw-nrw.de) anmelden.

► Bitte beachten Sie, dass die hochschuldidaktische Börse einen Service darstellt; die Qualität dieser Workshops liegt nicht im Verantwortungsbereich des Netzwerks hdw nrw.



Orientierung und Sicherheit, Interaktivität und Dynamik – der Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre birgt für die Umsetzung und Unterstützung sozialer Lernprozesse wichtiges Potential. Zugleich stellen digital gestützte Kommunikations- und Kooperationsprozesse Lehrende und Lernende oftmals vor neue Herausforderungen: z.B. die online Betreuung von Gruppenprozessen, das eigene Zeitmanagement und die soziale Einbindung der Lernenden. Der Workshop widmet sich Chancen und Herausforderungen, die sich u.a. bei der digital gestützten Betreuung der Lernenden durch Lehrende ergeben.

---

Termin: 10.05.2017

---

Uhrzeit: 9.30–16.30 Uhr

---

Ort: TH Köln

---

Referentin: Claudia Bremer,

---

Goethe-Universität Frankfurt

---

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

## *Open Educational Research (OER): Bedienen Sie sich – Passende Bildungs- materialien entwickeln, finden, nutzen*

Beim Erstellen von Bildungsressourcen spielt das Urheberrecht eine große Rolle: Nicht alle Bilder, Videos oder Lerninheiten, die im Internet zur Verfügung stehen, dürfen ‚einfach so‘ verwendet werden.

Bei freien Bildungsmaterialien, so genannten Open Educational Resources (OER), ist eine Wiederverwendung und oft auch Weiterbearbeitung explizit erlaubt und oft sogar erwünscht. Renommiertere Institutionen wie das MIT, aber auch immer mehr deutschsprachige Akteure arbeiten mit OER als individuell anpassbare, aktuelle Ressourcen für die Lehre. Im Workshop zeigen wir Ihnen, wie Sie OER für Ihre Lehre finden, entwickeln und anpassen können.

---

Termine: 31.05.2017

---

Uhrzeit: 09.30–16.30 Uhr

---

Ort: TH Köln

---

Referentin: Anja Lorenz, FH Lübeck

---

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

## *Kompetenzorientiert Online Prüfen*

Welche Kompetenzen können durch welche Prüfungsformen erfasst werden? Entwickeln Sie im Workshop Prüfungsmethoden, die gemäß Constructive Alignment zu Ihren intendierten Lernergebnissen und den eingesetzten Lehr-/Lernmethoden passen. Klassische und digitale Prüfungsformen werden verglichen und gleichzeitig Möglichkeiten verdeutlicht, das Gelingen von Prüfungsarrangements positiv zu beeinflussen.

Termine: 16.06.2017

Uhrzeit: 9.30–16.30 Uhr

Ort: TH Köln

Referent: Dr. Ralf Steffen,

Leibniz-Universität Hannover

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

## *Selbststudium – Präsenzlehre mit E-Learning verbinden*

Planung, Initiierung, Betreuung und Bewertung von Selbststudienleistungen sind Thema dieses Workshops. Vorab erhalten Sie zur Vorbereitung einen Videoinput zu den E-Learning-Tools, die im Selbststudium sinnvoll einsetzbar sind. Im Workshop selbst entwickeln Sie Aufgabenstellungen für kooperatives Arbeiten im begleiteten Selbststudium. Im Anschluss an den Workshop bieten wir Ihnen Einzelberatung zur Umsetzung eigener Lehrarrangements inklusive Selbststudiumsphasen mit Hilfe von E-Learning an.

Termine: 03.04.2017

Uhrzeit: 9.30–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referenten: Prof. Dr. Rainer Pöppinghege,

Universität Paderborn;

Susanne Glaeser, TH Köln

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

*Referentinnen  
und Referenten  
des Netzwerks  
hdw nrw*

## *Referentinnen und Referenten des Netzwerks hdw nrw*

**Prof. Dr. Dagmar Ackermann** lehrt Ökonomie und spezielle Betriebswirtschaftslehre und ist Prodekanin des Fachbereichs Gesundheitswesen der Hochschule Niederrhein.

**Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis** ist stellvertretende Geschäftsführerin des Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung und Projektleiterin (KomDiM für NRW, Bundesländer-Programm, ChanceMINT.NRW, Ziel2.NRW) an der Universität Duisburg-Essen.

**Prof. Dr. Dominic Becking** lehrt seit 2011 Datenbanken und Informationssysteme an der Fachhochschule Bielefeld, Standort Minden im Fachbereich Technik. Seit 2013 ist er hdw nrw-Mentor der Fachhochschule Bielefeld.

**Dipl.-Soz. Hanna Beneker**, Soziologin und Theaterpädagogin, Lehre und Weiterbildung (u.a. an der Alice Salomon Hochschule, Berlin) in Rekonstruktiver Sozialer Arbeit und Pädagogik, Biografie- und Praxisforschung, Praxisreflexion und Theaterarbeit, ins. Biografisches und Dokumentarisches Theater

**Dipl.-Ing. Ralf Besser** beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem gehirngerechten Lernen und gibt seine Erkenntnisse u.a. in Hochschulen weiter. Seine Spezialgebiete: Gestaltung von Großveranstaltungen, Train-the-Trainer-Maßnahmen und Begleitung von Unternehmensentwicklungen; mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und Betroffenheit. Betreiber eines eigenen Tagungshauses in Bremen und Gründer der »Ralf Besser Stiftung für Lebenswerte«. Weitere Informationen unter [www.besser-wie-gut.de](http://www.besser-wie-gut.de).

**Dr. Stefan Brall** promovierte an der RWTH Aachen und der technischen Universität Dortmund über die Verknüpfung von strategischer Organisationsentwicklung und arbeitsbegleitender Kompetenzentwicklung. Heute begleitet er mit seiner Beratung „Cominovo“ Unternehmen sowie öffentliche und soziale Einrichtung beim strategischen Wandel und bei der Gestaltung eines integrierten Lern- und Wissensmanagements.

**Prof. Dr. Hans Brandt-Pook** ist Professor für Wirtschaftsinformatik an der Fachhochschule Bielefeld. Eines seiner Interessengebiete ist der Einsatz des Internets in Wirtschaft

und Hochschule. In den vergangenen Jahren hat er in verschiedenen Lernveranstaltungen neue Formen eingesetzt und evaluiert. Darüber hinaus befasst er sich seit über zehn Jahren mit dem Thema Konfliktbewältigung. Er ist ausgebildeter Mediator; sein Schwerpunkt liegt in der Bearbeitung von Konflikten an der Hochschule.

**Prof. Dr. Tobina Brinker** leitet die Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw und ist Expertin für Schlüsselkompetenzen. Sie ist seit 10 Jahre Vorstandsmitglied bzw. stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (2007-2017), 10 Jahre Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen (Gründung 2007 – 2017) und war 3 Jahre Expertin im Hochschulforum Digitalisierung (2014-2016). Ferner lehrt sie an der FH Bielefeld Kommunikations- und Managementkompetenzen.

**Prof. Dr. Heiko Burchert** begann seine Lehrtätigkeit mit dem Wintersemester 2001/2002 am damaligen Fachbereich Pflege und Gesundheit der FH Bielefeld. Seit der Fusion mit dem Fachbereich Wirtschaft ist er in beiden Lehreinheiten tätig. Im Sommersemester 2016 übernahm er das Planspiel in seine Lehrveranstaltungen.

**Prof. Katja Frühwald-König** lehrt an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe im Fachbereich Produktion und Wirtschaft, u. a. in den Themenbereichen Holzbauprodukte, Qualitätssicherung, zerstörungsfreie Prüfung von Holz, Fertigung im Holzbau.

**Julia Gerber, M.A.** studierte im Bachelor „Soziale Arbeit“ an der TH Köln (damals FH Köln). Nach ihrem Abschluss wirkte sie bei der innerinstitutionellen Hochschulforschung zum Thema „Educational Diversity“ an der TH Köln mit und begann als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kompetenzteam Hochschuldidaktik zu arbeiten. Nebenberuflich studierte sie an der Universität zu Köln „Erziehungswissenschaften (2-Fach)“ mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung und vertiefte hier im Nebenfach das Thema „Interkulturelle Kommunikation und Bildung“.

**Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz** ist Professor für Wirtschaftspädagogik an der Universität Bamberg. Vor seiner Berufung nach Bamberg arbeitete er mit den Schwerpunkten Hochschuldidaktik und -entwicklung, ethische Kompetenzentwicklung bei Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und der Lehrerbildung an der Universität Paderborn.

**Dr. Tobias Haertel** promovierte 2010 zum Thema Techniksteuerung durch Normung und forscht seit 2009 am Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund zum Thema Kreativität in der Hochschullehre. Seit 2011 leitet er am (zhb) das QPL-Projekt „ELLI – Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften“.

**Dipl.-Kffr. Astrid Hartel, M.A.** ist als Erwachsenenbildnerin freiberuflich tätig als Referentin, Coach und Lehrbeauftragte an Hochschulen. Sie war von 2005 - 2014 für das Netzwerk hdw nrw tätig, u.a. Programmplanung, Konzeption und Durchführung von Workshops, Leitung der Einrichtung IST Interdisziplinäre Schlüsselkompetenz-Tutorien – [www.fh-bielefeld.de/ist](http://www.fh-bielefeld.de/ist).

**Prof. Dr.-Ing. Peter Hartel** lehrt seit 1999 an der Fachhochschule Bielefeld im Lehrgebiet Wirtschaftsinformatik und ist seit 2005 in der Studiengangleitung der Wirtschaftsinformatik und seit 2011 des MBA-Verbundstudiengangs Technische Betriebswirtschaftslehre. Mitarbeit in verschiedenen Gremien und der akademischen Selbstverwaltung. Langjährige Industrieerfahrung im Bereich Projektmanagement und Beratung im In- und Ausland. Workshopleiter sowohl für hochschuldidaktische Basiskurse als auch für weitere hochschuldidaktische Themen.

**Prof. Dr. Luisa Sabine Heß** ist Professorin für Unternehmensführung und Personalmanagement an der Cologne Business School und Trainerin für Hochschuldidaktik bei cominovo. Mit cominovo begleitet sie Unternehmen sowie öffentliche und soziale Einrichtung beim strategischen Wandel und bei der Gestaltung eines integrierten Lern- und Wissensmanagements. In der eigenen Lehre konzipierte sie selbst Lehr- Lernkonzepte unterschiedlicher Form.

**Prof. Dr. Jan Jarre** emeritierte 2014 als Professor für Didaktik und Methodik der Verbraucherbildung und -beratung am Fachbereich Oecotrophologie - Facility Management der Fachhochschule Münster. Er ist nach wie vor in hochschuldidaktischen Themen involviert.

**Sascha Kaiser, M.A.** Medienwissenschaftler und Medienpädagoge ist Freiberufler mit den Schwerpunkten E-Learning / Blended Learning und Content Management. Mehr Informationen zur Person sind unter zu finden unter [www.saschakaiser.de](http://www.saschakaiser.de).

**Dipl.-Päd. Julia Krämer** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Wandelwerk - Zentrum für Qualitätsentwicklung. Arbeitsschwerpunkte: Didaktische Beratung, Qualifizierung, Projektbegleitung und Begleitforschung. Sie hat langjährige Lehrerfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung und Hochschuldidaktik.

**Dipl.-Päd. Heike Kröpke** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hochschulzentrum für Lehre und Lernen (HLL) an der Hochschule Niederrhein und Leiterin des Tutorenprogramms. Ihre Aufgabenschwerpunkte: Qualifizierung und Zertifizierung von Tutoren und Vermittlung von Schlüsselkompetenzen. Darüber hinaus ist sie Netzwerksprecherin im „Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen“.

**Prof. Dr. Frank Linde** ist seit 2000 Professor für Wirtschaftswissenschaften, insbesondere Informationsökonomie, am Institut für Informationswissenschaft der Technische Hochschule Köln. LernCoach, Ausbildung zum Kommunikationsberater mit Schwerpunkt Coaching (Schulz von Thun, Institut für Kommunikation). Multiplikator im Weiterbildungs- und Netzwerkprogramm zur Entwicklung der Hochschullehre „Lehren - Impuls zur wissenschaftlichen Lehre“ (Alfred Toepfer Stiftung). Hochschuldidaktischer Mentor der Fachhochschule Köln, Sprecher des Mentorenkreises des Netzwerks hdw nrw, Mitglied des Netzwerks Wissenschaftscoaching und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

**Dr. Renate Mayer** arbeitete 4 Jahre an der TU München als Assistentin von Prof. Dr. Suda mit dem Auftrag, theaterbasierte Lehrmethoden und Humorelemente für die Wissensvermittlung einzusetzen. Seit 2010 ist sie freiberuflich als Humor-Trainerin und im Bereich Unternehmenstheater tätig. Zusammen mit Prof. Dr. Suda führt sie Seminare und Workshops zum Thema „Humor in der Wissensvermittlung“ durch. Die beiden treten auch als Kabarett-Duo auf.

**Dipl.-Päd. André Mersch** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich E-Learning-Beratung des „S(kim) - Service: Kommunikation Information Medien“ an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Lemgo. Seine Arbeitsschwerpunkte: Lehr-Lernprozessgestaltung mit Technologieunterstützung (E-Learning-Didaktik), Blended-Learning, Learning-Management-Systeme insbesondere ILIAS, Persönliche Lernumge-

bungen (PLE), selbstgesteuertes Lernen, E-Assessment, E-Learning-Strategieentwicklung.

**Mirka Mörl, Dipl. (SMP)**, Geschäftsführerin des Institutes für Persönlichkeitsentwicklung in Aachen, MA Dipl. systemischer Coach und Beraterin (Wirtschaftstraining), Dipl. Gesangspädagogin und Stimmbildnerin, Pianistin, Komponistin und Dirigentin (Leitung FH Aachen Hochschulchor), zert. Reiss-Profile Masterin. Dozentin für Persönlichkeitsentwicklung an der Fachhochschule Aachen, Trainerin und Coach in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Führungskräfte-Training und Teamentwicklung.

**Prof. Dr. iur. Andreas Möglich** lehrt seit 1997 an der Westfälischen Hochschule „Internationales Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung“. Zugleich bietet er Veranstaltungen für betriebswirtschaftlich, logistisch und ingenieurwissenschaftlich ausgerichtete Fachbereiche an. Aus seiner praktischen Tätigkeit wie auch im Rahmen der Lehre hat er langjährig Erfahrungen in der interdisziplinären Projektarbeit gesammelt.

**Dipl.-Päd. Christina Müller-Naevecke** ist Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung/Weiterbildung und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Wandelwerk – Zentrum für Qualitätsentwicklung der Fachhochschule Münster. Sie ist außerdem als freie Trainerin, wissenschaftliche Lektorin und Lehrbeauftragte tätig.

**Nick Munby** ist Trainer des British Council für das Projekt Academic Teaching Excellence.

**Prof. Dr. Sibylle Planitz-Penno**, Professorin an der Westfälischen Hochschule, Standort Recklinghausen, im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeitsgebiete Analytische Chemie, Kunststoffe, Interessenschwerpunkte sind Werkstoffanalytik, Faserverbundwerkstoffe, Kohlenstofffasern, Schlüsselqualifikationen und Hochschuldidaktik.

**Dr. Eva Reichmann** beschäftigt sich seit über 8 Jahren aktiv mit Portfolioarbeit im Bereich der beruflichen Orientierung und in der Lehre. Neben Veranstaltungen zum Thema Lehrportfolio (u. a. Universität Bielefeld und Universität Paderborn) hat sie mit ihrer Kollegin Bianca Sievert einen Ratgeber zum Einsatz von Karriereportfolios im Bereich der Berufsorientierung geschrieben (Ihr Weg zum passenden Beruf – Erfolgreich mit Portfolioarbeit, [www.abdruck-verlag.de](http://www.abdruck-verlag.de)).



de). Portfolioarbeit ist auch der Kern des Beratungsansatzes, den sie als Mitinhaberin der beruf & leben GbR in der täglichen Beratungs- und Workshop-Arbeit verfolgt (mehr unter [www.beruf-und-leben.com](http://www.beruf-und-leben.com)).

**Prof. Dr. Rainer Roos** lehrte an der Hochschule Karlsruhe im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und ist freiberuflicher Trainer und Berater.

**Dr. Britta Ruhnau**, Diplom-Wirtschaftsmathematikerin, seit 2002 Dozentin für quantitative Fächer an der BiTS in Iserlohn. Koordinatorin für Weiterbildung und Didaktik.

**Prof. Dr. Jürgen Schneider** lehrt seit 2000 Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkten im Rechnungswesen und Controlling am Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit der FH Bielefeld. Im Modul Management etablierte er das Planspiel TOPSIM General Management als Lehr- und Bewertungsinstrument. Darüber hinaus ist er in die Weiterentwicklung von Planspielen eingebunden.

**Eva-Maria Schumacher** ist Diplom-Pädagogin und als freiberufliche Trainerin und Beraterin für Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen tätig. Schwerpunkte sind: Personalentwicklung, Coaching und Hochschuldidaktik.

**Prof. Dr. Susanne Staude** kehrte nach einigen Jahren als Entwicklungsingenieurin in der Automobilindustrie zurück an die Hochschule. Zunächst begleitete sie Entwicklung und Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen an der TH Köln (damals FH Köln), bevor sie zur Promotion an die Universität Duisburg-Essen wechselte. 2011 wurde sie an die Hochschule Ruhr West (HRW) als Professorin für Thermodynamik berufen. Seit Oktober 2015 ist sie Vizepräsidentin für Studium und Lehre der HRW.

**Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe** ist seit 1996 Professor für Betriebswirtschaftslehre insbesondere Personalmanagement und Gründungsmentor der Hochschuldidaktischen Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen. Er führt Einführungsseminare zur Hochschuldidaktik und Seminare für Berufungskommissionen durch. Er ist freiberuflich als Personalentwickler und Coach tätig und Autor einer Vielzahl von Veröffentlichungen aus den Bereichen Führung, Personalentwicklung und Hochschuldidaktik.

**Prof. Klaus ter Horst** lehrte an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und ist als Referent für das Netzwerk hdw nrw tätig.

**Claudius Terkowsky**, Diplom-Pädagoge und Kulturanthropologe ist Leiter der Forschungsgruppe Ingenieurdidaktik am zhb. Er forscht seit 2009 zu Labordidaktik und Ingenieurkreativität in den Projekten „PeTEX-Plattform for eLearning and Tele-Operative Experimentation“ (EU 2009-11), „IngLab – Das Labor in der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung“ (acatech 2011-15) und „ELLI“ (seit 2011).

**Prof. Dipl.-Phys. Hans-Peter Voss** leitet seit 1991 die Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg. Er lehrt im Bereich der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Neben den Hochschuldidaktischen Einführungskursen für neuberufende Professoren führt er Seminare und Workshops zu verschiedenen Themen durch. Sein Credo lautet: Die wichtigste Ressource für gute Lehre ist die Begeisterung der Lehrenden! Prof. Voss war über mehrere Jahre Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) und ist Mitherausgeber des „Neuen Handbuchs Hochschullehre“.

**Prof. Dr.-Ing. Christian Willems M.A.** lehrt an der Westfälischen Hochschule, ist Gesellschafter der genio.team GbR, Recklinghausen, Workshop-, Seminarleiter und Coach in der hochschuldidaktischen Weiterbildung sowie Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen in Lehre, Forschung und Praxis e.V., Bielefeld.

**Günter Wirth** ist Dipl.-Sprechwissenschaftler und als freiberuflicher Trainer u. a. für den Hörfunk und das Fernsehen tätig. Er leitet Rhetorik- und Persönlichkeitstrainings.

**Dr. Vera Zegers-Leberecht**, Trainerin für sinnvolles wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten. Vorher Leiterin der Englischabteilung am Sprachenzentrum der Universität Maastricht (NL).

## Gesamtübersicht des bdw nrw-Angebots 2017

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
24.-26.01.2017	Stimmtraining: Stimmtraining – Einführungskurs	Wirth	HS Bonn-Rhein-Sieg	SL 02/17
25.01.17	Rechtsgrundlagen: Rechtsfragen im Hochschulalltag	Müglich	HS Rhein-Waal	LS 29/17
02./03.02.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Planitz-Penno/Brandt-Pook	Dortmund	BK 01/17
06.02.17	Methoden: Lehrform „Projektarbeit“	Müglich	FH Bielefeld	LS 19/17
06.02.17	Methoden: Projektarbeit in MINT-Studiengängen	Willems	Westfälische HS	LS 22/17
06./07.02.2017	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben – Teil 1	Brall	FH Dortmund	BK 13/17
07.02.17	Erfolgreich in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Berufungsgespräche führen	Stelzer-Rothe	HS Düsseldorf	EE 10/17
07.02.17	Mit Körper und Stimme die Lehre leiten – Weiterentwicklung der eigenen Lehre	Planitz-Penno	HS Niederrhein	SL 26/17
07./08.02.2017	Stimmtraining: Stimmtraining – Einführungskurs	Wirth	FH Bielefeld	SL 03/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
08.02.17	Aktivieren: Konzepte aktivierenden Lernens – Teil 1	Brall	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 15/17
08.02.17	Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag	Müglich	HS Rhein-Waal	LS 33/17
08.02.17	Studierende sind ganz unterschiedlich – und sollen das Gleiche lernen?	Staude/Gerber	FH Aachen	DH 01/17
09.02.17	Digitale Lehre: Basiswissen E-Learning	Kaiser/Mersch	FH Bielefeld	LS 35/17
10.02.17	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Aachen	SL 15/17
13.02.17	Labordidaktik: Kreativität im Labor	Haertel/Terkowsky	FH Aachen	LS 04/17
13.02.17	Konfliktmanagement in der Hochschule	Brandt-Pook	HS Düsseldorf	EE 08/17
14./15.02.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Beneker/Willems	Westfälische HS	BK 02/17
16./17.02.2017	Wirtschaftsdidaktik: Plankonzepteinsatz in der Lehre	Schneider/Heiko Burchert	FH Bielefeld	LS 03/17
16./17.02.2017	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Aachen	SL 20/17
20./21.02.2017	Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen	Kröpke	HS Ostwestfalen-Lippe	SL 28/17
20.-22.02.2017	Lehren in Englisch: Academic Teaching Excellence – Teil 1	Munby	FH Dortmund	LS 41/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
22.02.17	Fächer im Grundstudium kompetenzorientiert entwickeln	Willems	Westfälische HS Hagen	EE 03/17
23./24.02.2017	Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw	Brinker/Beneker	Hagen	
24.02.17	Aktivieren: Ein Methodenkoffer für aktivierende Lehre	Krämer	FH Münster	LS 10/17
24.02.17	Aktivieren: Aktivierend Lehren	Schumacher	HS Niederrhein	LS 16/17
27.02.17	Methoden: Lern- und Projekttagbücher, Portfolios	Willems	Westfälische HS	LS 21/17
27.02.17	Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils (Zertifikatskurs)	Reichmann	FH Bielefeld	EE 07/17
28.02./01.03.2017	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	HS Bochum	SLO7/17
01.03.2017	Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg	Kröpke	FH Dortmund	LS 17/17
01./02.03.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	ter Horst/Stelzer-Rothe	HS Niederrhein	BK 03/17
02.03.2017	Neurodidaktik: Dopaminusche gefällig? Grundlagen des gehirngerechten Lernens!	Müller-Naevecke	HS Rhein-Waal	LS 27/17
02.03.17	Digitale Lehre: Formen netzbasierter Kommunikation	Kaiser/Mersch	FH Bielefeld	LS 39/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
02.03.17	„... dazwischen liegen Welten“ – Diversität, Differenz und Biografie in der Lehre	Beneker	FH Aachen	DH 05/17
03.03.17	Diversität: Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen	Linde/Auferkorte-Michaelis	HS Düsseldorf	DH 03/17
06.03.17	Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften	Gerholz	FH Dortmund	LS 01/17
06.03.17	Digitale Lehre: Webkonferenzen mit Adobe Connect in Lehre und Studienorganisation	Mersch	FH Bielefeld	LS 40/17
06./07.03.2017	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben – Teil 1	Brall	HS Niederrhein	BK 14/17
07.03.17	Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre	Gerholz	FH Dortmund	LS 02/17
07.03.17	Den „Möglichkeitssinn“ entfalten – Gestaltung von Lern-Atmosphären	Beneker	HS Bonn-Rhein-Sieg	SL 32/17
08.03.17	Moderation von Besprechungen	Willems	Westfälische HS	SL 01/17
10.03.17	Sprechstunden effektiv gestalten – Studierende beraten	Schumacher	FH Bielefeld	BC 04/17
13.03.17	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	Brall	FH Dortmund	BK 19/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
14./15.03.2017	Stimmtraining: Gesprächs- und Lehr rhetorik	Wirth	FH Bielefeld	SL 12/17
16.03.17	Lehren in English: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	Zegers-Leberecht	FH Bielefeld	LS 43/17
16./17.03.2017	Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung	Mayer	HS Ruhr West	LS 05/17
16./17.03.2017	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimmtraining und Rhetorik für Fortgeschrittene	Mörl	Aachen	SL 24/17
17.03.17	Aktivieren: Fresh-up für gute Lehre	Linde	TH Köln	LS 07/17
17.03.17	Betreuen und begleiten studentischer Arbeiten	Zegers-Leberecht	FH Dortmund	PB 06/17
20.03.17	Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen	Hartel	HS Ruhr West	PB 02/17
20./21.03.2017	Lehren in English: Academic Teaching Excellence – Teil 2	Munby	FH Dortmund	LS 41/17
21.03.17	Softwaretraining: Powerpoint war gestern? – Heute Prezi?	Hartel	FH Bielefeld	SL 30/17
23./24.03.2017	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Aachen	SL 21/17
24.03.17	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1–3 für Lehrkräfte – Teil 1	Heß	HS Düsseldorf	BK 17/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
27.03.17	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben – Teil 2	Brall	FH Dortmund	BK 13/17
27.03.17	Visualisieren in Beratungs- und Coachingprozessen (für Berater/innen und Coaches)	Schumacher	FH Bielefeld	BC 05/17
27./28.03.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Ackermann/Hartel	HS Düsseldorf	BK 04/17
28.03.17	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben – Teil 2	Brall	HS Niederrhein	BK 14/17
28./29.03.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Frühwald-König/Müglich	FH Südwestfalen	BK 05/17
28./29.03.2017	Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	Westfälische HS	SL 04/17
29.03.17	Aktivieren: Konzepte aktivierenden Lernens – Teil 3	Brall	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 15/17
29./30.03.2017	Die „Curriculum Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	Willems	Westfälische HS	EE 01/17
30.03.17	Digitale Lehre: Online-Didaktik	Mersch	FH Bielefeld	LS 36/17



Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
30.03.17	Generation X/Y/Z – Ticken Studierende heute anders?	Hartel	FH Dortmund	DH 08/17
03.04.17	Aktivieren: Konsumentenorientiertes Lernverhalten von Studierenden be- gegnen	Hartel	FH Bielefeld	LS 13/17
03.04.17	Selbststudium – Präsenzlehre mit E-Learning verbinden	Pöppinghege/Glaeser	TH Köln	HB 04
07.04.17	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Aachen	SL 16/17
11./12.04.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Stelzer-Rothe/Becking	FH Bielefeld	BK 06/17
21.04.17	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte – Teil 2	Heß	HS Düsseldorf	BK 17/17
25.04.17	Kollegiale Beratung – kennenlernen und initiieren	Schumacher	FH Dortmund	BC 06/17
28.04.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Planitz-Penno/Brandt-Pook	Dortmund	BK 01/17
04.05.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	ter Horst/Steitzer-Rothe	HS Niederrhein	BK 03/17
08.05.17	Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten	Schumacher	FH Bielefeld	LS 24/17
08./09.05.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Roos/Voss	FH Aachen	BK 07/17
09./10.05.2017	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	FH Bielefeld	SL 08/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
10.05.17	Soziales Lernen mit und im Netz	Bremer	TH Köln	HB 01
11.05.17	Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen	Hartel/Hartel	FH Dortmund	LS 09/17
12.05.17	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte – Teil 3	Heß	HS Düsseldorf	BK 17/17
16.05.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Stelzer-Rothe/Becking	FH Bielefeld	BK 06/17
17.05.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Beneker/Willems	Westfälische HS	BK 02/17
18.05.17	Abschlussarbeiten betreuen	Frühwald-König	FH Dortmund	PB 04/17
18./19.05.2017	Weiterbildung zum StudierendenCoach – Teil 1	Schumacher	FH Bielefeld	BC 03/17
19.05.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Ackermann/Hartel	HS Düsseldorf	BK 04/17
31.05.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Frühwald-König/Müglich	FH Südwestfalen	BK 05/17
31.05.17	Open Educational Research (OER): Bedienen Sie sich – Passende Bildungsmaterialien entwickeln, finden, nutzen	Lorenz	TH Köln	HB 02
08./09.06.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Planitz-Penno/Brandt-Pook	Dortmund	BK 01/17
08./09.06.2017	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Aachen	SL 22/17
16.06.17	Kompetenzorientiert Online Prüfen	Steffen	TH Köln	HB 03

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
19.06.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Roos/Voss	FH Aachen	BK 07/17
19.06.17	Methoden: Umgang mit schwierigen Lehrsituationen	Schumacher	FH Dortmund	LS 26/17
20./21.06.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 3	ter Horst/Stelzer-Rothe	HS Niederrhein	BK 03/17
23.06.17	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Aachen	SL 17/17
28./29.06.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Stelzer-Rothe/Becking	FH Bielefeld	BK 06/17
29./30.06.2017	Weiterbildung zum StudierendenCoach – Teil 2	Schumacher	FH Bielefeld	BC 03/17
10.07.17	Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht	Müglich	FH Bielefeld	LS 31/17
12.07.17	Aktivieren: Konzepte aktivierenden Lernens – Teil 2	Brall	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 15/17
17.07.17	Methoden: Lehrform „Projektarbeit“	Müglich	FH Dortmund	LS 20/17
18.07.17	Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen	Hartel	FH Südwestfalen	DH 07/17
19.07.17	Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag	Müglich	FH Bielefeld	LS 34/17
20./21.07.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Ackermann/Hartel	HS Düsseldorf	BK 04/17
24.-26.08.2017	Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	FH Bielefeld	SL 05/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
28.-30.08.2017	Lehren in Englisch: Academic Teaching Excellence – Teil 1	Munby	HS Düsseldorf	LS 42/17
30.08.17	1. Hochschule, 2. Hochschule, 3. Familie? – Prioritäten in Arbeitsalltag und Privatleben setzen	Beneker	FH Dortmund	SL 33/17
31.08./01.09.2017	Weiterbildung zum StudierendenCoach – Teil 3	Schumacher	FH Bielefeld	BC 03/17
01.09.17	Lehren in Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	Zegers-Leberecht	HS Düsseldorf	LS 44/17
01.09.17	Konfliktmanagement in der Hochschule	Brandt-Pook	FH Dortmund	EE 09/17
04.09.17	Studierende sind ganz unterschiedlich – und sollen das Gleiche lernen?	Staude/Gerber	HS Ruhr West	DH 02/17
04.09.17	Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren – erfolgreich implementieren!	Kröpke	FH Dortmund	EE 11/17
04./05.09.2017	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben – Teil 1	Brall	FH Bielefeld	BK 15/17
05./06.09.2017	Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	Westfälische HS	SL 06/17
06./07.09.2017	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben – Teil 1	Brall	HS Ruhr West	BK 16/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
06./07.09.2017	Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens	Besser	HS Niederrhein	LS 28/17
07./08.09.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Ackermann/Stelzer-Rothe	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 08/17
7./8.09.2017	Weiterbildung zum LernCoach – Teil 1	Schumacher	FH Bielefeld	BC 02/17
11.09.17	Aktivieren: Ein Methodenkoffer für aktivierende Lehre	Krämer	HS Niederrhein	LS 11/17
11.09.17	Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils	Reichmann	FH Bielefeld	EE 06/17
12.09.17	Mit Körper und Stimme die Lehre leiten – Weiterentwicklung der eigenen Lehre	Planitz-Penno	FH Bielefeld	SL 27/17
12./13.09.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Beneker/Willems	Westfälische HS	BK 02/17
12.-14.09.2017	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	HS Bonn-Rhein-Sieg	SL 09/17
14./15.09.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Planitz-Penno/Brandt-Pook	HS Hamm-Lippstadt	BK 09/17
15.09.17	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Aachen	SL18/17
18.09.17	Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht	Müglich	HS Rhein-Waal	LS 32/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
18.09.17	Digitale Lehre: Blended Learning in der Lehre verankern	Mersch	FH Bielefeld	LS 38/17
18.09.17	Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden	Hartel	FH Dortmund	BC 01/17
18.09.17	Zukunftswerkstatt für erfahrene Lehrende	Willems	Westfälische HS	EE 05/17
18./19.09.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Roos/Voss	FH Aachen	BK 07/17
18./19.09.2017	Lehren in Englisch: Academic Teaching Excellence – Teil 2	Munby	HS Düsseldorf	LS 42/17
19.09.17	Kompetenzen prüfen	Willems	Westfälische HS	PB 01/17
19./20.09.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Beneker/Möglich	TH Georg Agricola zu Bochum	BK 10/17
19./20.09.2017	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	Westfälische HS	SL 10/17
21.09.17	Softwretraining: Powerpoint war gestern? – Heute Prezi?	Hartel	FH Bielefeld	SL 31/17
21.09.17	Forschung eine Bühne geben	Beneker	FH Dortmund	SL 34/17
21./22.09.2017	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimmtraining und Rhetorik für Fortgeschrittene	Mörl	Aachen	SL 25/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
22.09.17	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte – Teil 1	Heiß	FH Bielefeld	BK 18/17
22.09.17	Aktivieren: Konsumentorientiertes Lernverhalten von Studierenden be- gegnen	Hartel	HS Düsseldorf	LS 14/17
25.09.17	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche MitarbeiterIn- nen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben – Teil 2	Brall	HS Ruhr West	BK 16/17
25.09.17	Aktivieren: Fresh-up für gute Lehre	Linde	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 08/17
25.09.17	Begleitung in den ersten Semestern	Willems	Westfälische HS	DH 09/17
25./26.09.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Frühwald-König/Hartel	HS Ruhr West	BK 11/17
26.09.17	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche MitarbeiterIn- nen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben – Teil 2	Brall	FH Bielefeld	BK 15/17
27.09.17	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	Brall	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 20/17
27.09.17	Rechtsgrundlagen: Rechtsfragen im Hochschulalltag	Müglich	FH Dortmund	LS 30/17
27./28.09.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 1	Beneker/Becking	HS Ostwestfalen-Lippe	BK 12/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
28.09.17	Aktivieren: Lehre in Großveranstaltungen	Jarre	FH Münster	LS 12/17
28./29.09.2017	Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung	Mayer	FH Aachen	LS 06/17
29.09.17	Methoden: Digital unterstützte Lernportfolios	Brandt-Pook	FH Dortmund	LS 23/17
29.09.17	Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen	Hartel	HS Düsseldorf	PB 03/17
04.10.17	Diversität: Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen	Linde/Aufkorte-Michaelis	FH Münster	DH 04/17
04./05.10.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Frühwald-König/Müglisch	FH Südwestfalen	BK 05/17
05.10.17	Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen (Follow-Up)	Kröpke	FH Aachen	SL 29/17
05.10.17	Aktives Zuhören im Hochschulalltag – Grundlagen narrativer Gesprächsführung	Beneker	FH Bielefeld	SL 35/17
06.10.17	Methoden: Didaktische Reduktion	Hartel	FH Bielefeld	LS 18/17
10./11.10.2017	Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene	Wirth	FH Bielefeld	SL 14/17
11.10.17	Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht : Achtsamkeit im Hochschulalltag	Beneker	HS Ostwestfalen-Lippe	SL 36/17



Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
12./13.10.2017	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Aachen	SL 23/17
16.10.17	Digitale Lehre: Übungen, Tests und Prüfungen sicher einsetzen	Kaiser/Mersch	FH Bielefeld	LS 37/17
19./20.10.2017	Weiterbildung zum LernCoach – Teil 2	Schumacher	FH Bielefeld	BC 02/17
20.10.17	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Aachen	SL 19/17
24./25.10.2017	Stimmtraining: Gesprächs- und Lehr rhetorik	Wirth	Westfälische HS	SL 13/17
27.10.17	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte – Teil 2	Heß	FH Bielefeld	BK 18/17
07.11.17	Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten (für Fortgeschrittene)	Schumacher	HS Niederrhein	LS 25/17
07./08.11.2017	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	FH Bielefeld	SL 11/17
08.11.17	Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewältigung und Selbstsorge im Hochschulalltag	Beneker	HS Ostwestfalen-Lippe	SL 37/17
09.11.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Ackermann/Stelzer-Rothe	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 08/17
09./10.11.2017	Weiterbildung zum StudierendenCoach – Teil 4	Schumacher	FH Bielefeld	BC 03/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
10.11.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Frühwald-König/Hartel	HS Ruhr West	BK 11/17
15.11.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Beneker/Müglich	TH Georg Agricola zu Bochum	BK 10/17
16.11.17	Abschlussarbeiten betreuen	Frühwald-König	HS Ruhr West	PB 05/17
17.11.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Planitz-Penno/Brandt-Pook	HS Hamm-Lippstadt	BK 09/17
21.11.17	Seminar Hochschullehre – Teil 2	Beneker/Becking	HS Ostwestfalen-Lippe	BK 12/17
22./23.11.2017	Curricula gemeinsam (weiter-)entwickeln	Auferkorte-Michaelis/Ruschin	TH Köln	EE 02/17
23.11.17	Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre	Hartel	HS Bochum	EE 04/17
24.11.17	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte – Teil 3	Heß	FH Bielefeld	BK 18/17
29.11.17	Biographie-sensibel lehren und lernen – Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag	Beneker	FH Bielefeld	DH 06/17
07./08.12.2017	Weiterbildung zum LernCoach – Teil 3	Schumacher	FH Bielefeld	BC 02/17

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
14./15.12.2017	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Ackermann/Stelzer-Rothe	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 08/17
04./05.01.2018	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Planitz-Penno/Brandt-Pook	HS Hamm-Lippstadt	BK 09/17
11./12.01.2018	Weiterbildung zum StudierendenCoach – Teil 5	Schumacher	FH Bielefeld	BC 03/17
01./02.02.2018	Weiterbildung zum LernCoach – Teil 4	Schumacher	FH Bielefeld	BC 02/17
05./06.02.2018	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Frühwald-König/Hartel	HS Ruhr West	BK 11/17
06./07.02.2018	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Beneker/Müglich	TH Georg Agricola zu Bochum	BK 10/17
13./14.02.2018	Seminar Hochschullehre – Teil 3	Beneker/Becking	HS Ostwestfalen-Lippe	BK 12/17
22/23.03.2018	Weiterbildung zum LernCoach – Teil 5	Schumacher	FH Bielefeld	BC 02/17



# *Kontakt*

## **Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw Zentralstelle Bielefeld**

FH Bielefeld  
Interaktion 1  
33619 Bielefeld

[bielefeld@hdw-nrw.de](mailto:bielefeld@hdw-nrw.de)

Prof. Dr. Tobina Brinker  
(Geschäftsführung)  
Tel.: 0521/106-7822  
[brinker@hdw-nrw.de](mailto:brinker@hdw-nrw.de)

Sekretariat:  
Ines Wiehage  
Tel.: 0521/106-7823  
Fax: 0521/106-7808  
[wiehage@hdw-nrw.de](mailto:wiehage@hdw-nrw.de)

Verträge und Evaluation:  
Louisa Hagemeyer  
Tel.: 0521/106-7839  
[hagemeyer@hdw-nrw.de](mailto:hagemeyer@hdw-nrw.de)

Programmkoordination:  
Martin Wollschläger-Tigges  
Tel.: 0521/106-70210  
[wollschlaeger-tigges@hdw-nrw.de](mailto:wollschlaeger-tigges@hdw-nrw.de)

**Außenstelle Aachen**  
FH Aachen, Robert-Schuman-Str. 51  
52066 Aachen  
[aachen@hdw-nrw.de](mailto:aachen@hdw-nrw.de)

Dipl.-Päd. Annett Garten-Gerold  
Tel.: 0241/6009-52846  
[garten@hdw-nrw.de](mailto:garten@hdw-nrw.de)

Informationen unter:  
[www.hdw-nrw.de](http://www.hdw-nrw.de)